Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 3. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang. — Nr. 80

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 3. April. Während der Berathung der Postamtsverwilligungs-Vorlage im Senat gab es auch eine scharfe Debatte über die Zweckmäßigkeit des Planes, ländliche Postämter abzuschaffen und sie als Zweige von städtischen Postämtern zu behandeln. Von mehreren Seiten wurde dieser Plan als undemokratischer bekämpft. Es erfolgte vorläufig kein Beschluß in der Sache, und man stritt sich dann noch über die Dampfer-Subsidienfrage herum. — Die Peffer'sche Obligationen-Untersuchungsresolutionen wurden abermals zurückgelegt.

Das Abgeordnetenhaus nahm die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage sammt den Zusätzen an und beschloß auch mit 129 gegen 105 Stimmen, die Verwilligung für die „Howard University" (eine Anstalt für Farbige in Washington) beizubehalten, obwohl diese Anstalt in einem gewissen Sinne eine religiöse ist. Für diese Verwilligung stimmten 107 Republikaner, 19 Demokraten und 3 Volksparteiler; gegen sie stimmten 55 Republikaner, 47 Demokraten und 3 Volksparteiler. — Es steht jetzt der Konferenzbericht über die cubanischen Resolutionen auf dem Programm.

Washington, D. C., 3. April. Mahany (Rep.) von New York brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, wonach $2,000,000 zur Erweiterung der Schleusen im Erie-Kanal verwilligt werden sollen, sodaß auch moderne Torpedo-Boote durch diesen Kanal fahren können. Er sprach die Meinung aus, daß diese Idee eine höchst zweckmäßige zum Schutz unserer Binnensee-Häfen im Fall eines Krieges sei, und auch in anderer Hinsicht ihre Ausführung von großem Werthe sein wird.

Washington, D. C., 3. April. Hooker (Rep.) von New York berichtete dem Abgeordnetenhaus, Namens des Fluß- und Hafen-Ausschusses, die neue Fluß- und Hafen-Verwilligungsvorlage für das kommende Rechnungsjahr ein.

Verschiedene örtliche Angelegenheiten wurden berathen, und u. A. wurde eine Vorlage angenommen, welche zur Errichtung einer Brücke über den Mississippi zu St. Louis ermächtigt.

Wie angekündigt, wurde der Konferenzbericht über die cubanischen Resolutionen in Berathung genommen. Hilt (Rep.) von Illinois hielt eine lange Rede darüber, welche mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde. Er sagte, in Fällen von fast genau der nämlichen Art, in denen Spanien gleichfalls Krieg mit den von ihm abhängig gewesenen Ländern auf dem amerikanischen Kontinent geführt, sei von unserer Regierung thatsächlich der Schritt gethan worden, welcher in der zweiten der schwebenden Resolutionen verlangt werde.

Der Senat ist Freitag und auch Samstag nicht in Sitzung.

Washington, D. C., 3. April. Nicht weniger, als 38 von Ausschüssen eingerichtete Vorlagen wurden vom Abgeordnetenhaus, ehe die cubanische Frage an die Reihe kam, binnen anderthalb Stunden angenommen. Der Abgeordnete Erdman von Pennsylvanien machte während der Berathung dieser Vorlage wiederholt geltend, daß keine beschlußfähige Mitgliederzahl zugegen sei, und gerieth darüber in Streit mit dem Sprecher des Hauses. Dieser entschied: „178 Mitglieder sind da, macht also ein Quorum," und stieß damit seine berühmt gewordene Entscheidung im 51. Kongreß um, laut welcher 179 Mitglieder einer beschlußfähigen Anzahl nöthig sind. Damals berechnete er die Gesammtzahl nämlich nach der Zahl der Sitze überhaupt, — diesmal aber berechnete er sie nur nach den zur Zeit thatsächlich gefüllten Sitzen. (355.)

Die Gesammtsumme, welche durch die Fluß- und Hafenverwilligungs-Vorlage gefordert wird, beträgt $9,767,630. (Der Ingenieurs-Chef hatte rund 12 Millionen veranschlagt; vom letzten Kongreß waren $11,478,180 für diesen Zwecke verwilligt worden, oder etwa $1,700,000 mehr, als in der jetzigen Vorlage gefordert werden.)

Folgende Illinoiser Verwilligungen sind in der Vorlage enthalten:

Calumetfluß $50,000; Illinoisfluß $40,000; Anlegung des Illinois- und Mississippi-Kanals $25,000; Chicagofluß von seiner Mündung bis zu den „Stock Yards" an der südlichen Verzweigung und bis zur Belmont Ave. an der nördlichen Verzweigung $50,000 für Ausbaggerungs-Zwecke (soweit die bestehenden Docks und Werften dies gestatten), sodaß Fahrzeuge mit einem Tiefgang von 16 Fuß hindurchfahren können.

Es sind für den Illinois- und Mississippi-Kanal im Ganzen $5,710,960 in Aussicht genommen, für den Chicagofluß im Ganzen $650,000.

Bahnunglück.

Parkersburg, W. Va., 3. April. Der Parkersburg- und Grafton-Akkomodationszug auf der Baltimore- & Ohiobahn rannte zu Silver Run, 25 Meilen östlich von hier, gegen einen Felsen, welcher auf das Geleise herabgerollt war. Soweit bekannt, ist der Lokomotivführer Albert Lucas von Grafton tödtlich, und der Heizer Thomas Dunnington schwer verletzt.

Für den „Gewissens-Fonds".

Washington, D. C., 3. April. Ein unbekannter Mann in Westville, Conn., sandte an das Schatzamt 30 Cents in Postmarken als Gewissens-Beitrag. In seinem mitgesandten Briefe sagt er, während er im Bürgerkrieg Kommissärs-Vorräthe zu bewachen gehabt habe, sei er verschiedene Male zum Defraudant im Kleinen geworden, indem er von Zucker-Angestellten Klumpen Zucker genommen habe, deren Gesammtwerth mit Zinsen sich auf 30 Cents belaufe.

In hypnotischen Schlaf.

Fort Wayne, Ind., 3. April. Die von Santanello hypnotisirte Person schläft noch immer im „Temple Opera House" weiter und wird von Studenten der Medizin beobachtet, welche die Temperatur, die Athmung und den Puls alle Stunden aufzeichnen. Die „Humane Society" bemüht sich, einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen den Hypnotiseur zu erlangen, sodaß derselbe gezwungen würde, sein Subjekt aufzuwecken, hat aber bis jetzt keinen Erfolg damit gehabt; denn die Medizinstudenten und auch andere, die ebenfalls schon in hypnotischen Schlaf versetzt worden waren, sprechen die Ansicht aus, daß ein Schlaf von sechs Tagen nichts schaden werde. Auch ist der Zustand der schlafenden Person bis jetzt — dies ist der fünfte Schlaftag — ein günstiger.

Lynchmord.

Memphis, Tenn., 3. April. Um 2 Uhr Morgens wurde ein 18jähriger Farbiger von einem aus Weißen bestehenden Pöbelhaufen zu Tupelo, 60 Meilen von hier, geholt und gelyncht. Die Lynchmörder trugen Masken. Sie hatten vorher den Sheriff überwältigt und ihn gezwungen, ihnen die Schlüssel zum Gefängniß zu geben. Der Farbige war beschuldigt worden, vor etwa zwei Wochen eine Weiße zu vergewaltigen gesucht zu haben; doch war die Beschuldigung unbewiesen.

Mord oder Selbstmord?

Madison, Ind., 3. April. Der County-Hilfs-Assessor John Rykes wurde gegen 8 Uhr Morgens entweder ermordet oder beging Selbstmord. Man fand seine Leiche an der Thüre des Hauses, wo Frau Caleb Patrick wohnt, mit so weit durchschnittenem Halse, daß der Kopf fast völlig abgetrennt war. Ryker soll in diese Frau, deren Gatte ein Insasse des Soldatenheims in Dayton ist, verliebt gewesen sein. Er war 30 Jahre alt und unverheirathet.

Selbstmord eines Zeitungsmenschen

Philadelphia, 3. April. Der 36jährige Thomas Wharton, welcher zum Redaktionsstab der „Philadelphia Times" gehörte, beging Selbstmord, indem er in seinem Kost- und Logirhaus, Nr. 904 Spurce Str., aus einem Fenster des vierten Stockwerkes sprang. Man glaubt, daß er an zeitweiligem Wahnsinn litt.

Dampfkessel-Explosion.

Pittsburg, 3. April. Zu früher Morgenstunde explodirte ein Dampfkessel an einem der Oelbrunnen der „Forest Oil Co." zu Robinson Township, fünf engl. Meilen von hier. Der Maschinist Thomas wurde hundert Fuß weit geschleudert, brach beide Arme und Beine und kann nicht mit dem Leben davonkommen. John B. Beck, ein Kohlen-Fuhrmann, wurde ebenfalls schwer verletzt.

„Prominenter" Bürger als Falschmünzer.

Columbus, O., 3. April. Thomas Allman, ein hervorragender und angesehener junger Mann in Zanesville, wurde wegen Falschmünzerei verhaftet, und hierher gebracht. Man fand in seinem Hause vieles falsche Silbergeld und eine vollständige Falschmünzer-Einrichtung.

Der Flammen Beute.

Saratoga, N. Y., 3. April. Unser Dorf wurde zwischen 3 und 4 Uhr Morgens von einer Feuersbrunst heimgesucht, deren Entstehungsursache unbekannt ist. Der Schaden beträgt über $50,000. Putnams Musikhalle wurde gänzlich zerstört, desgleichen zwei Druckereien und ein Farbengeschäft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Dresden von Bremen; Lucania von Liverpool; Norwegian von Glasgow.
Genua: Fulda von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Bremen: Aachen von New York.
Hamburg: Normannia von New York.

Abgegangen.

New York: Patria nach Hamburg.
Philadelphia: Belgenland nach Liverpool.
Liverpool: Tauric nach New York; Cephalonia nach Boston.
London: Mohawk nach New York.
Genua: Werra nach New York.
Neapel: Elysia nach New York.

Des Boodelns beschuldigt.

Detroit, 3. April. Gegen den Alderman der 5. Ward, Christopher Jacob, welcher das hervorragendste Mitglied des Stadtraths ist, wurde ein Haftbefehl erlassen, unter der Beschuldigung, daß er Bestechungsgelder im Gesammtbetrag von $28,000 verlangt hat. Jacob ist kraft seines Amtes als Alderman auch Mitglied des Supervisoren-Rathes von Wayne-County und wurde dadurch ein Mitglied des Ausschusses, welcher Pläne für die Errichtung des neuen, auf $1,000,000 veranschlagten County-Gebäudes aufstellen und die Aufführung des Baues überwachen soll. In dieser Eigenschaft — so heißt es u. A. in der Anklage — ging er zur Architektenfirma Meyers & Son und verlangte direkt Geld für die Annahme der Pläne dieser Firma.

Ausland.

Eine „Macht hinter dem Thron?"

Berlin, 3. April. Einiges Aufsehen macht eine Spezialdepesche des „B. Tageblatt" aus Rom, worin es heißt: König Humbert hält mit dem früheren Premierminister Crispi Berathungen hinter verschlossenen Thüren ab. Das gegenwärtige italienische Ministerium steht auf schwachen Füßen. Es scheint sich zu bestätigen, daß König Humbert niemals thatsächlich Crispi als Ministerpräsidenten entlassen hat, und daß die Amtsniederlegung des Letzteren nur ein Scheinmanöver war. Die formelle Beibehaltung Crispis nach der furchtbaren Niederlage der Italiener bei Adua hätte den Sturz der königlichen Dynastie selbst verursachen können.

Sieg des französischen Ministeriums

Paris, 3. April. Die französische Abgeordnetenkammer erörterte ebenfalls die auswärtige Politik des Ministers Bourgeois; doch wurde ein dem Kabinet genehmer Beschlußantrag mit 309 gegen 213 Stimmen angenommen. Die Aeußerungen des Premierministers Bourgeois in der Debatte deuteten darauf hin, daß er eine Konferenz der Mächte in der egyptischen Frage herbeizuführen suchen will.

„Die Botin des Erzengels".

Paris, 3. April. Großes Aufsehen erregen gegenwärtig hier die mystischen Prophezeiungen eines 25-jährigen Mädchens, welches vorgibt, das Medium des Erzengels Gabriel zu sein, auserkoren, um die Menschheit vor drohendem Unheil zu warnen.

Da die Verzückte, Henriette Coudon mit Namen, die Tochter sehr respektabler Eltern ist, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend in ihrer Wohnung in der Rue de Parades ihre Rathschläge unentgeltlich ertheilt, so glauben alle die zahllosen Personen, welche sie konsultirt haben, daß an ihrer Aufrichtigkeit nicht zu zweifeln ist. Das Auftreten des Wundermädchens, über das die Zeitungen spaltenlange Berichte gebracht und welches Zola mit Bernadette Soubrons von Lourdes verglichen, ist zu einer Sensation ersten Ranges geworden. Das Volk schwört auf Henriette und ist außer sich darüber, daß die Aerzte der Salpetriere sie für wahnsinnig erklärt haben.

Alter Kommunard gestorben.

Paris, 3. April. Leo Frankel von Budapest, Ungarn, welcher der Marx'schen Internationale angehörte und seinerzeit als eines der hervorragendsten Mitglieder der Pariser Kommune viel genannt wurde — er bekleidete während der Herrschaft der Kommune das Amt des Arbeitsministers — ist an den Folgen einer Halskarbunkel-Operation gestorben.

Vom egyptischen Feldzug.

Kairo, 3. April. Die Derwische ziehen ihre Streitkräfte zu Vertheidigungs-Maßregeln zusammen, und im Kriegsamt dahier wurde heute unverhohlen die Meinung ausgesprochen, daß die Sachlage an der Front bedenklich werde. Man hat das Gefühl, daß die vorrückende Kolonne der britisch-egyptischen Streitkräfte durchaus nicht genügend sei. Die Rekrutirung sowie zwangsweise Aushebung von Soldaten wird hier lebhaft fortgesetzt. Der Khedive (Vizekönig) von Egypten äußerte in einer Unterredung, er bedauere, daß dieser Feldzug den Egyptern so plötzlich aufgezwungen worden sei, daß keine genügenden Vorbereitungen hätten getroffen werden können. Auch sprach er sein Bedauern darüber aus, daß seine militärische Ausbildung zur Zeit, als er seinem Vater auf den Thron nachfolgte, noch nicht vollendet gewesen sei. Er glaubt, daß sich gegenwärtig über 10,000 Mann egyptischer und britischer Truppen zwischen Assuan und Akascheh befinden.

In britisch-militärischen Kreisen dahier äußert man Verachtung für die feindselige Haltung Frankreichs.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

* Paul Klenk, ein bekannter Geschäftsmann in Blue Island, wurde plötzlich von einem Herzschlag dahingerafft, als er eben eine Einkaufsreise nach Chicago antreten wollte. Eine Wittwe und fünf Kinder beweinen seinen jähen Tod.

Noch gut abgelaufen.

Wer war der leichtsinnige Schütze?

Eine von unbekannter Hand abgefeuerte Revolverkugel zertrümmerte heute zu früher Morgenstunde das Küchenfenster in der Wohnung des Hilfsstaatsanwaltes James Todd, Nr. 2554 Prairie Ave., prallte an der gegenüberliegenden Wand ab und traf alsdann die Stirn der am Heerde beschäftigten Krankenwärterin Nellie Smith mit solcher Gewalt, daß die junge Dame besinnungslos zu Boden sank. Erst nach Verlauf einer Viertelstunde konnte das Mädchen wieder in's Bewußtsein zurückgebracht werden, obwohl die Kugel nur eine kleine Hautabschürfung verursacht hatte. Nach Ansicht der Polizei ist der Schuß aus einem Fenster des Potomac Flat-Gebäudes abgefeuert worden, und es sollen jetzt alle Anstrengungen gemacht werden, um des nichtsnutzigen Schützen habhaft zu werden. Irgend eine böse Absicht scheint bei der geheimnißvollen Affaire nicht im Spiel gewesen zu sein.

Auf der Entenjagd.

Eine feine Scheidelinie zwischen dem Kommissär und Privatmann McNichols.

Nachdem die Grand Jury sich heute noch einmal vergeblich bemüht hat, des Advokaten Cantwell habhaft zu werden, welcher dem Richter Payne die Mittheilungen über die angebliche Krummheit des County-Kommissärs McNichols gemacht hat, begaben die Mitglieder der Behörde sich nach Dunning, um die dortigen County-Anstalten zu besichtigen. Herr Cantwell, der aus leicht begreiflichen Gründen nicht gezwungen werden will, aus der Schule zu schwatzen, soll sich gestern Morgen in aller Eile auf die Entenjagd begeben haben, und zwar nach Wisconsin. Daß er zurückkehren wird, ehe die Grand Jury sich morgen vertagt, ist nicht anzunehmen.

Staatsanwalt Kern ließ sich heute des Längeren über den McNichols-Fall aus. Richter Payne habe vor der Grand Jury nur vom Hörensagen gesprochen, sagte er, und auf diese Aussagen hin könne selbstredend gegen McNichols keine Anklage erhoben werden. Uebrigens erscheine es kaum glaublich, daß McNichols sich verpflichtet haben könnte, bei der Ernennung von Großgeschworenen an die Sache des O'Brien zu denken. O'Brien ermordete seine Frau am 18. November, in Anklagezustand wurde er am 30. November gesetzt, und zwar durch eine schon im Oktober gezogene Grand Jury. Falls McNichols also versucht haben sollte, die Großgeschworenen zu beeinflussen, so könnte er es nicht durch die Ernennung der Leute, sondern er müsse es durch Ueberredung oder Bestechung der schon Ernannten versucht haben. Eine Anklage wegen Amtsmißbrauchs würde mithin gegen den Kommissär nicht erhoben werden können; man könnte ihn und Cantwell höchstens wegn Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege belangen, wenn sich nämlich wirklich Alles so verhalte, wie Richter Payne annimmt.

Bei der Untersuchung des Kenefick-Skandals, welcher — wie schon gestern berichtet — mit der Erhebung von Kriminalanklagen gegen drei Mitglieder und Angestellte der Firma Kenefick & Co. geendet hat, ist zur Kenntniß der Behörde gelangt, daß verschiedene County-Kommissäre aus dem fraglichen Kohlen-Kontrakt Vortheil gezogen haben, und daß Einer von den Herren sich erst kürzlich erboten haben soll, der Firma für $500 die Bezahlung ihres vom Countyrath einbehaltenen Guthabens zu verschaffen. Wahrscheinlich wird die Grand Jury in ihrem Schlußbericht empfehlen, daß zur eingehenden Prüfung dieser und ähnlicher Budelgeschichten eine Spezial Grand Jury einberufen werden möge. Der Armenpfleger Oleson, welcher die zahlreichen Beschwerden, die über das schlechte Maß von Kenefick & Co. eingelaufen sind, fast ganz unbeachtet gelassen hat, wird hierfür wahrscheinlich einen strengen Tadel erhalten.

Die „Perpetuum mobile"-Diebe.

John Salm und John Scharbowski, die zwei jugendlichen Taugenichtse, welche kürzlich in die Werkstatt des Erfinders J. P. Leckmann, Nr. 114 Fletcherstraße, einbrachen und aus derselben eine „Perpetuum mobile-Maschine" stibitzten, wurden heute von Richter Bonnefoi unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Das Modell selbst, an dessen Austüftelung und Herstellung Kläger 18 Jahre seines Lebens vergeudete, fand die Polizei zerschlagen in dem Selineschen Trödlerladen wieder; die Bengels hatten es dem Althändler zu dem königlichen Preis von 90 Cents verkauft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Revision angeordnet.

Peter Pfeiffer, welcher die Schulfonds von Lemont zu verwalten hat, wird sich am nächsten Montage einer Revision seiner Bücher unterziehen müssen. Einem allerdings noch nicht bestätigten Gerücht zufolge soll nämlich ein Fehlbetrag in der Schulkasse entdeckt worden sein.

Eine heimliche Butterinfabrik.

Der feine Plan des Herrn Gaines.

Die Steuerbeamten des Uncle Sam haben häufig mit heimlichen Schnapsbrennereien zu thun, einer heimlichen Butterinfabrik sind sie aber heute zum ersten Mal auf die Spur gekommen. Das fragliche Etablissement, vollständig eingerichtet und in vollem Betrieb, befand sich in einem Hinterhause auf dem Grundstücke Nr. 11 S. Water Straße und stand unter der Leitung eines Herrn E. F. Gaines.

Die Gewerbesteuer für den Betrieb eines derartigen Geschäftes beträgt $600 per Jahr; das fertige Fabrikat ist mit zwei Cents per Pfund an die Bundesregierung zu versteuern. — Kunstbutter, die mit dem Zollstempel versehen ist, kann auch nur als solche verkauft werden, es liegt aber auf der Hand, daß ein einigermaßen gutes Fabrikat, das nicht gestempelt ist, mit großem Profit als echte Butter auf den Markt gebracht werden kann. Das Herr Gaines ist heute eingekäfigt worund glänzende Geschäfte gemacht haben. Damit ist's jetzt freilich aus. Herr Gainer ist heute eingekäfigt worden, seine Geschäftseinrichtung hat man zerstört und außerdem darf er sich auf eine strenge Strafe gefaßt machen.

Das Gesuch abgewiesen.

In Richter Hortons Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute fast zwei Stunden lang über den von George Braun, dem muthmaßlichen Mörder des Baukontraktors Joseph McIntosh, gestellten Antrag, ihn aus der Haft zu entlassen, verhandelt. Braun war bekanntlich vor einigen Wochen auf das Geständniß von George Pollins hin, der zur Zeit noch im Zuchthause zu Joliet inhaftirt ist, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt und ohne Zulassung zur Bürgschaft dem County-Gefängniß überwiesen worden. Bei der heutigen Verhandlung wiesen die Vertheidiger vor Allem darauf hin, daß das Belastungsmaterial im höchsten Grade lückenhaft sei. Dazu komme, daß Pollins nach allgemeinem Dafürhalten nicht ganz zurechnungsfähig sei, weshalb auf seine Aussagen nur wenig Gewicht gelegt werden könne. Die Betheiligung von George Braun an dem im Jahre 1893 auf Joseph McIntosh verübten Raubanfall sei bisher in keiner Weise bewiesen worden. Richter Horton war jedoch anderer Ansicht und weigerte sich definitiv, dem Antrage stattzugeben.

Auch Pollins soll, sobald im nächsten Monat seine Entlassung aus dem Zuchthause erfolgt ist, sofort in Haft genommen werden. Der Baukontraktor Joseph McIntosh war, wie den Lesern der „Abendpost" noch erinnerlich sein dürfte, im Frühling des Jahres 1893 unter dem Hochbahngerüste, nahe Jackson Park von zwei Wegelagerern beraubt und ermordet worden.

Der Vorhang fällt.

Die Leiche des vermeintlichen Frank Pike, welche, wie erinnerlich, kürzlich von zwei Bürgern Austins in einer angekauften Holzkiste aufgefunden wurde, ist heute von den Anverwandten auf dem Familienbegräbnißplatz in Fayette, Ohio, beigesetzt worden. Der aus Galesburg, Ill., im hiesigen Polizeihauptquartier eingetroffenen Depesche, wonach im vorigen Sommer daselbst ein gewisser Frank Pike wegen Raubanfalls zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, wird keine weitere Beachtung geschenkt, da nach dem Befund des Coroner-Inquestes der ganze schaurige Fall für die Chicagoer Behörden endgiltig abgethan ist.

Zu Tode gequetscht.

Ein entsetzliches Ende fand heute Vormittag der Straßenbahnwagen-Reiniger Lewis S. Sontin, dessen Anverwandte in dem Hause Nr. 7218 Unionstraße wohnhaft sind. Der beklagenswerthe Mann war in der Wagenremise an Halsted und 69. Straße mit dem Putzen eines Motorwagens beschäftigt und kroch hierbei unter denselben, als mit einem Male der Motorführer, der ihn nicht bemerkt hatte, den elektrischen Strom andrehte. Sontin wurde im Nu unter die Räder gezerrt und gräßlich verstümmelt.

Nachträgliche Enttäuschung.

County-Präsident Healy hat sechs von den Versicherungs-Agenturen, welchen kürzlich die Versicherung der Countygebäude übertragen worden ist, eine unangenehme nachträgliche Ueberraschung bereitet durch die Mittheilung, daß Gesellschaften, welche mit Cook County Geschäfte machen wollen, einen Ueberschuß von mindestens $200,000 haben müßten. Die Gesellschaften der sechs fraglichen Agenturen haben bisher noch keinen derartigen Ueberschuß aufzuweisen, sie dürfen also bei der Ausschlachtung der Prämien nicht berücksichtigt werden.

* In der Steinway Halle an Wabash Avenue sind heute Delegaten zahlreicher, aus Schülern höherer Lehranstalten bestehender republikanischer Wahlvereine zu ihrer Jahreskonvention zusammengetreten. Die Staatsmänner der Zukunft, welche diesen Konvent bilden, zwitschern so ähnlich wie die Alten sungen.

Von Flammen bedroht.

Morgenfeuer richten beträchtlichen Schaden an.

Zu früher Morgenstunde brach heute in dem zweistöckigen Backsteingebäude Nr. 1036 Le Moyne Straße, welches Eigenthum von Chas. Olt ist, in Folge einer schadhaften Stelle im Kamin Feuer aus, das einen Gesammtschaden von annähernd $3000 anrichtete. Frau Henry Heß und Frau C. Corbie, welche die erste und zweite Etage bewohnten, wurden von den Flammen in tiefstem Schlummer überrascht und vermochten nur mit knapper Noth das nackte Leben zu retten, während ihr ganzer Hausstand dem entfesselten Element zum Opfer fiel. Das nächtliche Feuer verursachte, wie sich leicht denken läßt, eine gewaltige Aufregung in der Nachbarschaft, doch ist glücklicherweise bei dem Wirrwarr Niemand zu Schaden gekommen.

Der Eigenthümer des Gebäudes schätzt seinen Verlust auf $1000, während der Rest des Brandschadens auf die beiden genannten Hausbewohnerinnen entfällt.

Das L. Noonan'sche Wohnhaus an Commercial Avenue, etwa ½ Meile südlich von der Stadtgrenze gelegen, wurde vor Tagesanbruch durch Feuerswüthen total eingeäschert. Die Löschmannschaften fanden bei Eintreffen auf der Brandstätte nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vor.

In der Wohnung von J. Schneider, an Western Avenue und 43. Straße, richteten Flammen heute frühmorgens einen Schaden von $600 an.

In den Geschäftsräumlichkeiten der „Croß Preß and Sign Company", im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 208 Illinois Straße, kam heute, gegen 3 Uhr Morgens, ein Feuer zum Ausbruch, das jedoch nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist eine genaue Untersuchung eingeleitet worden.

Aus alten Zeiten.

Herr Fernando Jones, der bekannte „älteste" Einwohner Chicagos, ist in dem Prozeß, welchen die Countybehörden wegen des Rathhausplatzes gegen die Stadtverwaltung angestrengt haben, vor Richter Windes als Zeuge vernommen worden. Er sagte aus, daß auf dem Platz zwischen La Salle, Washington, Clark und Randolph Straße im Jahre 1835 zwei „Gebäude" gestanden hätten, nämlich das Countygefängniß und ein zur Verwahrung herrenloser Schweine dienender Pfandstall. Es wurde später davon gesprochen, den Platz zu verkaufen, was zur Folge hatte, daß im Jahre 1851 ein Erlaß von der Legislatur erwirkt wurde, daß das Grundstück nur für öffentliche Zwecke benützt werden dürfe. Ein Jahr darauf wurde dann das alte Rathhaus gebaut, in welchem die Stadt- und die County-Verwaltung gemeinsam Unterkunft fand. Bald nach dem Feuer mußte man an einen Neubau denken, und die Stadt erließ dem County für die Mitbenutzung des Grundstückes eine Schuld von $40,000; außerdem wurden das Grundstück auf der Nordseite, auf welchem jetzt das Kriminalgerichts-Gebäude und das Gefängniß stehen und ein zweites Grundstück an der Southport Avenue dem County übertragen. Die letzten Angaben wurden von Richter Tuley, der in den Jahren von 1869 bis 1873 städtischer Korporations-Anwalt war, vollinhaltlich bestätigt.

Erhalten neue Schlafstellen.

Polizeichef Badenoch inspizirte heute Vormittag den schäbigen Bretterverschlag im Detektiv-Hauptquartier, welcher seit Jahren den Reservemannschaften der städtischen Geheimpolizei als Schlafgemach diente. Er ordnete sofort an, daß für die Leute in der Nachbarschaft ein geräumiges Zimmer gemiethet werde, das durch telephonische Leitung mit dem Hauptquartier in direkte Verbindung gebracht werden soll, um so die Mannschaften gegebenen Falls schleunigst alarmiren zu können. Zu diesem Zwecke wird außerdem eine elektrische Alarmglocke in dem Zimmer angebracht werden, deren heller Klang, wenn in Bewegung gesetzt, auch den schläfrigsten Sicherheitswächter aufrütteln dürfte.

Insolvent.

Die „Boston Laundry Co.", deren Geschäftslokal sich in dem Hause Nr. 5644 Jefferson Straße befindet, hat heute im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet und eine Vermögensübertragung an James J. Kelly vorgenommen. Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $3000 angegeben. Die insolvente Firma hatte schon seit mehreren Monaten ihren Geschäftsbetrieb fast vollständig eingestellt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön und wärmer; nordwestliche, später veränderliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön und wärmer; nordwestliche, später veränderliche Winde.

Iowa und Missouri: Bewölkt, morgen Regen, wärmer; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 25 Grad; Mitternacht 18 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 25 Grad und heute Mittag 35 Grad über Null.

Die Leiche gefunden.

Des Selbstmörders Name ist James Hallowed.

Heute Nachmittag ist es der Polizei endlich geglückt, die Leiche des Mannes aus dem Flußbett zu fischen, welcher sich gestern von der Adams Str.-Brücke aus kopfüber in das eisige Wasser stürzte. Sie wurde in der Morgue als diejenige des Nr. 296 California Ave. wohnhaft gewesenen James Hallowed identifizirt.

Der Selbstmörder war erst 32 Jahre alt und litt seit längerer Zeit an einem heftigen Magenübel, von dem er in dem Kurort West Baden vergeblich Heilung suchte. Gestern Mittag traf er gänzlich verzweifelt auf dem Union-Bahnhof wieder hier ein, lenkte sofort seine Schritte nach der Adams Str.-Brücke und schwang sich, ehe er daran gehindert werden konnte, über das Geländer. Die Brückenwärter McGovern und Grealish eilten dem schnell Untersinkenden zwar sofort zu Hilfe, vermochten ihn aber nicht mehr rechtzeitig zu erreichen. Hallowed fand vor ihren Augen ein nasses Grab. Trotzdem die Polizei bis spät Abends mit Fanghaken nach der Leiche fischte, und auch heute gleich nach Tagesanbruch ihre Bergungsversuche wieder aufnahm, konnte der Körper doch erst nach langem Hin und Hersuchen aus dem Flußschlamm herausgezogen werden.

Unter der Hand.

Sieben Mitglieder des stadträthlichen Ausschusses für Straßen und Gassen der Südseite haben in der gestrigen Stadtrathssitzung ganz unter der Hand versucht, der South Chicago City Railway Co. durch Ueberlassung von Theilen der Stony Island Ave., der 64. Straße und der Madison Ave. einen großen Gefallen zu erweisen. Durch einen Protest des Ald. O'Neill wurde das Plänchen vereitelt, und heute versichern die Herren O'Neill, Kent und andere Mitglieder des Straßen-Ausschusses, daß in den regelmäßigen Sitzungen desselben von der fraglichen Vorlage bisher überhaupt noch nicht die Rede gewesen sei. Die gefälligen sieben Stadtväter waren: McCarthy, Bigane, Gleason, Shepard, Doerr, Merchant und Martin.

Ald. Finkler hat veranlaßt, daß der zwischen dem Fluß und der Clybourn Avenue befindliche Theil der Diversey Ave. auch nach der Umwandlung der Straße in einen Boulevard Lastfuhrwerken zur Benutzung freistehen wird.

Die letzte Sitzung des Stadtrathes, wie dieser gegenwärtig zusammengesetzt ist, wird am Mittwoch Abend stattfinden. Es heißt, daß dann ein letzter Versuch gemacht werden soll, der Central Electric Railway Co. die von derselben nachgesuchten, von Yerkes aber bekämpften Privilegien zu ertheilen.

Spielt nicht mehr mit.

Herr Andrew Crawford, der bei der letzten Beamtenwahl nicht wieder erwählte bisherige Präsident der Lincoln Park Kommission hat bei Gouverneur Altgeld seine Resignation als Mitglied der Verwaltungsbehörde eingereicht. Herr Crawford, der sich allen Parkverbesserungen, welche irgend welche bedeutenderen Kosten verursachten, mit einer wahren Wuth widersetzte, ist von seinen Kollegen schon seit Jahr und Tag in allen derartigen Fragen regelmäßig überstimmt worden. Wer zu Herrn Crawfords Nachfolger ernannt werden wird, das ist noch nicht bestimmt, man nimmt aber an, daß der Gouverneur den freigewordenen Platz wieder mit einem Republikaner besetzen wird.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der 68 Jahre alte C. Eisenhardt, welcher am letzten Mittwoch in unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses, Nr. 2225 Wentworth Ave., von einer elektrischen Car überfahren und schwer verletzt wurde, ist während der vergangenen Nacht gestorben. Der übliche Inquest ist heute Nachmittag abgehalten worden.

Explosion.

In dem Hauptkorridor des „Marine"-Gebäudes, an der Ecke von Lake und Clark Straße, explodirte heute, um 1 Uhr Nachmittags, ein Dampfheizungsapparat, wodurch die zum ersten Stockwerk führenden Treppenstufen zum Theil zerstört wurden, während unter den in der Nähe befindlichen Personen eine nicht geringe Panik entstand. Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In der Ortschaft Bensonville, die etwa sechzehn Meilen von Chicago entfernt ist, soll demnächst mit dem Bau eines böhmischen Altenheims begonnen werden, zu welchem Zwecke bereits eine beträchtliche Summe im baarem Gelde zur Verfügung steht. Der Gesammtkostenpreis wird auf $50,000 veranschlagt. Als Schatzmeister des Exekutiv-Komites fungirt J. L. Novak, der das betreffende Grundstück bereits im vorigen Herbste für $125 per Acker angekauft hat. Ein Theil dieses Landes, das im Ganzen 45 Acker umfaßt, soll als Piknikplatz reservirt werden.



Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Spezielle Oster-Bargains für Jedermann.

Frühling ist hier, wie uns der Kalender sagt. Nun ist es ja wahr, daß in einigen Gegenden des Landes die Vögel noch nicht zu singen angefangen haben, aber der Anzeigenmann wartet weder auf Vögel noch Knospen. Er denkt an die Frühjahrs-Campagne. Unser

Großer Oster-Verkauf
— von —
Putzwaaren erreicht den Gipfel seiner Macht **Morgen,** wir offeriren dann:



1000 hübsch garnirte Toques, werth $3.50, **$1.49**

1000 elegant garnirte Turbans, werth $3.00, **$1.49**

1000 noch bessere, werth $4.00, **$1.99**

1000 modern garnirte Turbans, werth $5.00, **$2.49**

1000 hochfeine Turbans, die regulären Preise dafür sind $6.00 und $8.00, morgen $3.99 bis **$4.99**

1000 elegante Sailors, hinten kurz, hübsch garnirt, werth $6.00, **$2.49**

1,000 mittlere Hüte, hoch elegant, in schwarz, werth $4, morgen, **$1.99**

1000 fertige Hüte, in schwarz, braun und mousse Braids, den Hut den wir reg. zu $6 verkaufen, morgen **$2.49**

1,000 Kinder-Hüte, in Leghorn, schwarz, braun, grün, marine und roth, werth bis zu $3.00, morgen von **$1.49** aufwärts.

5000 andere modische Musterhüte, Toques, Bonnets u. Turbans im Preis rangirend v. $5 bis $20, unser Preis von **$1.49** aufwärts.

Spezielle Oster . . .

Röcke, Waists, Capes und Jackets.



Correkt gemacht und bewerthet m. unseren unnahbaren niedrigen Preisen, wie gewöhnlich. Oster-Spezialitäten: Die neuen persischen Warp seidene Waists, von einer Damenschneiderin gemacht, mit Fischbein und Schweißblättern — Bischof Aermeln, einige m. Sammetkragen — Manschetten und Gürtel, wth. bis z. $10, Osterpreis **$3.98**



Capes von Seide und Sammet, einfach und mit fancy Seide gefüttert, sehr reich besetzt, werth bis zu $10.00— Spezieller Oster-Preis **$4.98**

Feinste ganzwollene Kersey-Jackets, halb mit Seide gefüttert, volle Aermel, Rock-Rücken, schwarz, marineblau, braun und lohfarben, werth $7.50— Spezieller Oster-Preis **$2.50**

Der Rock unseres Zeitalters, 5 Yard weit, von ausgesuchter, gemusterter Brilliantine, Schürzenfront, 2 Reihen Perlmutter-Knöpfe, mit Percaline ganz durchfüttert, werth bis zu $5, spezieller Oster-Preis **$1.69**

Kleider und Hüte.

Konfirmations-Anzüge . . . **$1.59**

Zwei Stücke doppelbrüstige Knaben-Anzüge in Cheviots und Diagonal-Worsteds, blau und schwarz, auch fancy Cheviots und Cassimeres in großer Auswahl v. Mustern, wth. bis $3.50—für. **$1.59**

Konfirmations-Anzüge . . . **$3.89**

Zwei-Stücke doppelbrüstige Knaben-Anzüge in ganzwollenen blauen u. schwarzen Tricots und Wide Wale Clay Worsteds, geschmackvoll und modisch und gut gemacht, werth $6— für....... **$3.89**

Konfirmations-Anzüge . . . **$4.98**

Lange Hosen Knaben-Anzüge, rein-wollene Diagonal Worsteds und Cheviots, blau und schwarz, Alter von 13 bis 18 Jahre, vollkommen passend — positiv werth $8— für **$4.98**



Männer-Anzüge— vom Schneider gemacht, rund und gerade geschnitten, einbrüstig und doppelbrüst., in fancy u. schwarzen Cheviots, in Cassimeres und Homespuns, werth $10, Oster-Verkaufspreis... **$5.98**

Männer-Hosen— in schwarzen Diagonals und schwarzen und grauen Twills, bei der Arbeit oder im Geschäft zu tragen — Waaren $2.50 werth. **$1.29**

Feine **Männer-Anzüge,** durchaus ganzwollene Hairline Cassimeres, Cheviots, Tweeds und Riverside Clay Worsteds, vom Kundenschneider gemacht, ausgezeichnet passend, neueste Façons, gerade das Richtige für Ostersonntag, werth $12 bis $15, für......... **$7.98**

$2 Fedora-Männerhüte— Youman u. Dunlap Façons, schwarz, braun, steingrau u. grau, neueste Frühjahrs-Façons. Spezieller Oster-Verkaufs-Preis **98c**

Oster-Verkauf

Glace-Handschuhe.

Die größte Auswahl von Oster-Handschuhen in der Stadt zu billigeren Preisen, als bei irgend einem unserer Konkurrenten.



Echte Glace-Handschuhe für Damen, in weiß, schwarz, lohfarbig, roth und braun, alle Größen, 4 große der Farbe passende Knöpfe, werth $1.00....... **69c**

Unsere Alexander Damen-Handschuhe, von feinstem französischem Glace, vier große Perlmutterknöpfe, zum Schnüren mit Foster-haken und 2 Klammern, in allen Farben, einfach und bestickt, werth $1.50....... **97c**

Unsere Queen, die neuesten Damen-Handschuhe in franz. Glace feinster Qualität, mit drei Klammern, in allen neuen Schattirungen, werth $2.00....... **$1.49**

500 Dutzend echte Glace-Handschuhe, große Perlmutterknöpfe zum Schnüren, mit Foster Haken, werth 75c....... **45c**

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen. Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Hypotheken zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.



General-Passagier-Agent.
147 Washington Str.
Nach Deutschland. Bremer oder Hamburger Linie.
Von New York oder Baltimore nach Bremen oder Hamburg: 1. Kajüte $45, Rundreise $95. Nach dem 1. Mai: 1. Kajüte $50, Rundreise $100. Für die Rückfahrt 1 Jahr gültig.
Baltische Linie.
Zwischendeck New York-Stettin $25.00.
Belegt Plätze jetzt, ehe Preise erhöht werden.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.
Seit 1875 im Dampfschiffsgeschäft.

ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette
über alle Linien.
Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.
Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt) besorgt
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Testamente, Rechtssachen jeder Art.
Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt,
und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

PATENTE SCHNELL UND SICHER
UNTER GARANTIE
INT. PATENT BUREAU: REICHELT
930 MONADNOCK BLOCK, CHICAGO
BESONDERE VORTHEILE

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $128,105,904.

— Augustus Hoppin von Providence, R. I., früher einer der hervorragendsten Karrikaturenzeichner Amerikas, auch ein guter Jurist, ist in Flushing, Long Island, gestorben.

— Aus Rochester, N. Y., Utica, N. Y., und andern Plätzen jenes Staates kommen viele Meldungen über großen Ueberschwemmungsschaden, welcher auch mehrere kleine Bahnunfälle verursachte.

— 500 an dem Neubau von Siegel & Cooper in New York beschäftigte Arbeiter sind an den Streik gegangen, weil für die Anfertigung der Gesimse und Oberlichter Nicht-Gewerkschaftler angestellt worden waren.

— Frl. Chloe Ruehlen, eine reiche 22jährige Waise aus Bellefontaine, O., welche kürzlich in Denver, Col., eintraf, wird seit letztem Sonntag dort vermißt. Man fürchtet, daß sie entführt worden ist.

— Zu Atlanta, Ga., fand die zweite Disputation zwischen dem früheren Sprecher des Bundes-Abgeordnetenhauses Crisp und dem Minister des Innern, Hoke Smith, über die Währungsfrage statt. Etwa 6000 Personen wohnten derselben bei.

— Im New Yorker Staatssenat wurde die gegen die Kohlen-„Trust“ gerichtete Vorlage (welche den General-Staatsanwalt zum Einschreiten ermächtigt, um die Bildung von Monopolen zu verhindern) einstimmig angenommen.

— Julius Festner aus Omaha wurde in San Francisco verhaftet, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Er hatte ein junges Mädchen insultirt, und sein Aeußeres stimmt mit der Beschreibung des „Würgers“ überein, welcher in San Francisco eine Zeit lang sein Unwesen getrieben hatte. In Omaha war er gleichfalls auf seinen Geisteszustand untersucht, aber wieder entlassen worden.

— In Cleveland wurde mit Mühe ein Streik-Aufruhr abgewendet, welcher auszubrechen drohte, weil die „Consolidated Steel & Wire Co.“, deren Leute wegen einer Lohnherabsetzung streiken, eine Anzahl neuer Leute anzustellen suchte, nachdem sie erst ihre Fabrik geschlossen hatte. Trotzdem die gesammte Polizeimacht in Reserve gehalten wurde, hat die Gesellschaft es vorerst für gerathen gefunden, jenen Versuch aufzugeben.

— Die Einnahme von Pinar del Rio und Santa Clara durch die cubanischen Revolutionäre ist ein schwerer Schlag für die Spanier. Die Militärgouverneure dieser beiden, jetzt eingeäscherten Städte haben vom Generalkapitän Weyler Befehl erhalten, nach Spanien zurückzukehren. Letzterer befindet sich in großer Besorgniß über die Sachlage; er hatte es für absolut unmöglich gehalten, daß Pinar del Rio genommen werden könnte.

— Im Staatssenat von Iowa wurde die Getränkefabrikations-Vorlage mit 27 gegen 22 Stimmen abgelehnt, und das demokratische Substitut für diese Vorlage wurde mit 47 gegen 7 Stimmen (einem strikten Parteivotum) abgelehnt. Es war dies eine Ueberraschung, da man geglaubt hatte, die Vorlage werde eine Mehrheit erhalten. Mehrere Mitglieder sollen ihr vor der Wahl gegebenes Wort, für diese Vorlage zu stimmen, gebrochen haben.

— Aus White Pigeon, Mich., wird gemeldet: Auf einer Insel im St. Josephfluß, zwischen Bristol, Ind., und Mottville, Mich., wurde von Eisenbahn-Streckenarbeitern eine Höhle entdeckt, die von Falschmünzern benutzt worden ist. Man fand darin noch falsches Geld verschiedener Arten, entsprechende Werkzeuge, sowie einen Draht-Apparat, welcher ohne Zweifel dazu benutzt wurde, Warnungssignale zu geben. Die Bundesbehörden untersuchen jetzt die Lokalität.

— Eine große Feuersbrunst in Brunswick, Ga., verursachte einen Schaden von mindestens $500,000. Ein gewisser Charles Smith wurde während des Brandes von der Hitze übermannt und starb. Es wurde eine ganze Anzahl Geschäftshäuser zerstört; auch gerieth eine Anzahl Segelschaffe in unmittelbare Gefahr, und die Existenz der ganzen Stadt wurde bedroht. Vor mehreren Jahren brannte die Stadt Brunswick bekanntlich vollständig nieder.

— Aus Lincoln, Nebr., wird gemeldet, daß unweit der Stadt die Leiche des, seit mehreren Tagen vermißten County-Schatzmeisters MareyColb gefunden wurde. Er hatte sich wegen finanzieller Verluste mit Morphium vergiftet. Unlängst hatte er einen Fehlbetrag gutgemacht, welcher infolge des Bankerottes einer Bank entstanden war, worin er einen Theil der Countygelder deponirt hatte. Colb war ein Sohn des Richters Cobb und einer der populärsten Männer in Nebraska.

— Die Coroners-Geschworenen in New York, welche mit der Untersuchung des kürzlichen Brandunglücks in einer der Trinity-Kirchen-Korporation gehörigen Miethskaserne betraut waren, gaben einen Wahrspruch ab, worin jene Korporation scharf getadelt wird, weil sie keine Rettungsleitern an dem Gebäude hatte anbringen lassen, obwohl sie ja, als Kirchen-Korporation, keinen Pfennig Steuern auf ihr kolossales und zu allen möglichen Zwecken verwendetes Eigenthum zahlt. Bei dem betreffenden Brande waren 5 Menschen umgekommen.

Ausland.

— Infolge des Streiks der Wiener Feuerwehr sind jetzt sämmtliche Feuerwehrleute daselbst des Dienstes enthoben und durch Pioniere ersetzt worden.

— Während der ersten drei Monate dieses Jahres wurden von Sheffield, England, nach den Ver. Staaten für $832,220 Waaren ausgeführt. Im selben Zeitraum des Vorjahres betrug die Ausfuhr nur $563,010.

— Das Anerbieten der Regierung der südafrikanischen Transvaal-Republik, ihre Bürgerwehr zum Schutz der Frauen und Kinder der Briten gegen die aufständischen Matabelen zur Verfügung zu stellen, ist abgelehnt worden.

— Den Angaben Madrider Zeitungen zufolge soll der spanische Generalkapitän auf Cuba, Weyler, neuerdings gesagt haben, er hoffe, den Revolutionskrieg daselbst in zwei Jahren beenden zu können. Früher hatte er sich eine bedeutend kürzere Frist gesetzt.

— In Brügge, Belgien, wurden zwei Engländer Namens Anderson und James und ein Amerikaner Namens Willis wegen eines vor Kurzem in Ostende verübten Juwelenraubes zu je 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt, und die ebenfalls in das Verbrechen verwickelte Anna James erhielt 4 Jahre Zuchthaus.

— Madrider Zeitungen berichten, daß der britische Schooner „Robin Hood“, welcher am 18. Februar von St. Johns, N. F., nach Lissabon, Portugal, abfuhr, mit Noth von einem der Leute des britischen Schooners „Janning“ in den Hafen von Cadiz gebracht wurde. Es war zur Zeit nichts Lebendes mehr auf dem Schiff, als zwei Kinder des Kapitäns, der mitten im Atlantischen Ozean gestorben war, und dessen Leute wegen schlechter Behandlung das Schiff verlassen haben sollen. Acht Tage lang waren die Kinder allein mit der Leiche ihres Vaters an Bord.

Lokalbericht.

Große Auswahl.

Die Angebote für den Abbruch der Bundesruine.

In Washington sind gestern die Angebote für den Abbruch der Bundesruine eröffnet worden. Elf Bieter wollen für die Ueberlassung des Materials noch etwas zuzahlen, während sechs für die Abtragung außer dem Material noch Extra-Bezahlung verlangen. Frank Jobin von Nr. 859 S. Kedzie Avenue ist der höchste Bieter. Er will das Gebäude binnen fünf Monaten kostenfrei abreißen und für das Material $47,300 bezahlen, George F. Bodwell, Zimmer 1109 Rookery, verlangt das Material und $117,743 für die Arbeit. Die anderen Angebote stellen sich wie folgt:

Ezekiel Smith, Builders' Exchange, bietet $36,350; P. J. Sexton, 302 First National Bank, $23,250; Chicago House Wrecking Co., $12,580; W. J. Gallagher, 5740 Monroe Ave., $10,950; John Davis Co., 237 Fifth Ave., $3700; Globe Wrecking & Salvage Co., $1050; Moses Barnett, $1000; William Ficklen, $100. — Horace C. Bird, 945 Old Colony Gebäude, verlangt $17,500 Zuzahlung; W. H. McHugh, $25,000; John Griffiths, 40 Lakeside Building, $49,900; Charles A. Moses, 160 LaSalle Str., $80,000; John C. Robinson, 159 Dearborn Str., $87,000. Verschiedene Kontraktoren bieten nur auf die Granitplatten, mit welchen der Seitenweg um das Bundesgebäude belegt ist. Sie wollen dafür von $870 bis $12,000 geben; Charles A. Moses, der für die Abtragung des Gebäudes $80,000 verlangt, will die Granitplatten großmüthig liegen lassen, falls ihm die Regierung dafür $2000 bezahlt. Die Angebote und die Bieter werden eingehend geprüft werden, ehe der Zuschlag erfolgt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Messer und Revolver.

Lebensmüde Erdenpilger kommen zum Ziel.

Durch langjähriges und anscheinend unheilbares Kranksein zu heller Verzweiflung getrieben, legte gestern der Bahnbeamte Wm. H. Gardner auf grausige Weise Hand an sich selbst, indem er sich im Erdgeschoß seiner Privatwohnung, Nr. 1548 Fulton Str., die Kehle durchschnitt. Der Aermste beging die unselige That während der zeitweiligen Abwesenheit seiner Gattin. Als Letztere gegen Mittag heimkehrte, fand sie die Wohnung von Innen verschlossen und verriegelt vor, und die zu Tode geängstigte Frau ersuchte dann einen Nachbarn, Namens John Mangan, durch die Kellerräumlichkeiten nach oben zu gehen, um nähere Nachforschungen anzustellen. Mangan hatte kaum das Erdgeschoß betreten, als sich ihm ein entsetzlicher Anblick darbot. Vor ihm lag in einer Blutlache die Leiche Gardners, dessen Hals von Ohr zu Ohr durchschnitten war; die Rechte des Selbstmörders hielt noch das blutbefleckte Messer umfaßt, doch war das Leben bereits aus dem Körper entflohen. Eine Polizeiambulanz war schnell zur Stelle und brachte die Leiche nach der County-Morgue, wo denn noch im Laufe des Nachmittags der übliche Coroners Inquest an derselben stattfand. „Tod durch Selbstmord, in Verzweiflung begangen“, lautete der Wahrspruch der Geschworenen.

Gardner erreichte ein Alter von 41 Jahren und stand schon seit längerer Zeit in Diensten der Northwestern-Eisenbahngesellschaft. Er war ein Mitglied des Freimaurerordens und erfreute sich allgemein besten Ansehens.

Durch Erschießen machte gestern auch der 49 Jahre alte Fritz Waswo, von Nr. 195 W. Division Str., seinem Dasein ein jähes Ende. Er jagte sich in seinem Heim eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt. Was den Unglücklichen eigentlich zu dem Selbstmord trieb, bedarf noch näherer Aufklärung.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Kein Geschäft der Welt **kann es wagen,** auch nur annähernd so niedrige Preise für Frühjahrs-Kleider festzusetzen, als unsere **Ausverkaufs-Preise.**

Ausverkauf im Retail.

195 und 197 Market Str. (Ecke Quincy Str.) zwischen Jackson und Adams Str.

$300,000 Werth feinen Männer-Anzügen und Ueberzieher zu 1/3 Retail-Preise.

$100,000 Werth Knaben- und Kinder-Frühjahrs-Anzüge zu 1/3 Retail-Preise.

STERN CLOTHING MFG. CO. SELLING OUT AT RETAIL PRICES

Reelle Methoden waren die Ursache des unvergleichlichen Erfolges der STERN CLOTHING MFG. CO. seit vielen Jahren. Und die noch verbleibende kurze Zeit einer fleckenlosen Geschäftslaufbahn soll berühmt werden, durch den großartigsten echte Bargain bietenden Verkauf, den das Publikum von Chicago und Umgegend jemals gesehen hat. **Seht nach den großen schwarzen und rothen Schildern, 195 und 197 Market Str.,** Ecke Quincy, zwischen Adams und Jackson. (Große schwarze und rothe Schilder) an dem höchsten Fabrikgebäude der Welt.

Männer-Anzüge.

200 dunkle und mittelmäßige Schattirungen, gute $8 Retail-Anzüge, zu.................... **$2.00**

500 ganzwollene schwarze oder blaue Cheviots, Tweeds und Cassimeres.................... **$3.50**

1000 Meltons, Worsteds und Cheviots, helle und dunkle Farben, ganz Wolle, zu **$5.00**

2000 einfache und doppelbrüstige Sack und Cutaway-Anzüge, importirt, „Tailor-made,“ $18 Werthe, zu.... **$6.50**

3500 importirte Tweeds, Cheviots, Cassimeres und echte Clays, Sacks, Cutaways usw., usw., zu **$8.50**

4000 „Tailor-made“ von englischen und deutschen Stoffen, in neuen Frühjahrs-Farben, Kundenschneider-Arbeit, die $30 Sorte, für genaue Ankleider, einfach und doppelbrüstig, Sacks, Cutaways und Prinz Alberts, zu.................... **$10.00**

4000 so gute als ein Schneider sie machen kann, so nützlich als man für Geld kaufen kann, Geld kauft keine besseren, perfekte Schattirungen, Façons und Moden **$11.50**

Spezial-Lager, 1400 Anzüge soeben vom Schneider erhalten, es werden keine besseren in der Welt gemacht — wir machten dieselben, um dem Publikum zu zeigen, welch' feine Anzüge wir herstellen können, zu.................... **$14.50**

Männer-Hosen.

1000 Paar von „Odd“ $2 Sorten, zu.................... **69c**

1000 Paar extra gute $2.50 Sorten.................... **95c**

2000 Paar „Tailor-made“ Frühjahrs Muster; seht dieselben; die $5 Sorte **$1.85**

2000 Paar importirte Waaren; neueste Frühjahrs-Muster; „Tailor-made“; die $8 Sorte **$2.85**

5000 extra feine Englisch Cords und Worsted; „Tailor-made“; perfekte Mode, Sitz und Finish, zu........ **$3.85**

Schließen täglich bei Sonnenuntergang.

Frühjahrs-Ueberzieher.

Wir erhalten täglich eine begrenzte Anzahl von extra feinen Kleidungsstücken von unseren Kundenschneidern — nur etwas besser hergestellt als andere in Chicago.

Lot 1— Unsere feine Importstoffe, Italian oder Serge-Futterstoffe, Skinner Aermel-Futter, Custom Finish — seht dieselben — Sie werden dieselben reizend finden.................... **$11.50**

Lot 2— Importirt, „Tailor-made“ neueste Farben und Moden, perfekt in Arbeit und Finish, die $25 Kundenschneider-Sorte **$8.50**

Lot 3— Alles „Odd“ Lots — 1, 2 und 3 von einer Sorte — gehen zu diesem wundervollen niedrigen Preise, ganz Wolle keiner weniger als $9.00 Werth **$4.00**

Kinder-Anzüge.

Die größte Auswahl von feinen Confirmations-Anzügen in der Stadt zu 1/3 des Werthes.

.45	für Anzüge bis zu $2 werth.	$2.85	für Anzüge bis zu $7 werth.
.95	für Anzüge bis zu $3 werth.	$3.85	für Anzüge bis $10 werth.
$1.85	für Anzüge bis zu $5 werth.	$4.85	für Anzüge bis $12 werth.

Anzüge für junge Männer.

$1.65	— aufwärts bis zu $7 werth.	$4.85	— aufwärts bis zu $12 werth.
$2.85	— aufwärts bis zu $8 werth.	$6.85	— aufwärts bis zu $16 werth.
$3.85	— aufwärts bis zu $10 werth.	$8.85	— aufwärts bis zu $20 werth.

Dutzende von Extra-Verkäufer sind fortwährend beschäftigt bis der Oster-Andrang vorbei ist.

Offen Samstag bis 9 Uhr.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Auch am vorigen Sonntage hatte dieses beliebte Volkstheater das übliche gutbesetzte Haus zu verzeichnen, und die Aufführung des Sensations-Dramas „Der Silber-König“ ging flott von Statten. Besonderen Beifall fand das Hopkins'sche Schuyler-Quintett mit seinen melodischen Gesängen und originellen Rezitationen; Herr Direktor Wormser hat sich durch dieses Extra-Engagement allgemeine Anerkennung erworben. — Für nächsten Sonntag ist das prächtige Gesangsstück „Der Stabstrompeter“ mit wirklich vortrefflicher Rollenbesetzung und mit großem Chor als Festvorstellung zur Osterfeier ausersehen. Da das Orchester für diese Gelegenheit bedeutend verstärkt wurde, so kann eine flotte Aufführung mit Sicherheit erwartet werden.

Hörbers Halle.

Am Sonntag, den 5. April, soll auf dieser Bühne Mannstädts tolle Gesangsposse „Der Waldteufel“ zum ersten Male zur Aufführung kommen. Fräulein Clara Lucas tritt in der Titelrolle auf, Frau Sidonie Hepner als „Else“, Frau Werner als Frau von Walden, Frl. Benke als „Liese“, die Damen Laas und Burwig als „Käthe“ und „Bärbel“; in den Herrenpartien treten Eduard Schildgen, Franz Holthaus, Hans Loebel, Otto Schmidt, Herman Lemm, Joseph Kraus, Paul Fischer und Robert Hepner auf, welch' Letzterer zu gleicher Zeit als Regisseur fungirt. Herr Kapellmeister Julius Ston wird alles Mögliche thun, um den gesanglichen und musikalischen Theil dieser urkomischen Posse auf's Beste zur Geltung zu bringen und im Verein mit den obengenannten Kräften eine gute zufriedenstellende Vorstellung zu liefern.

Walshs Halle.

Der bekannte Komiker, Herr Ed. Schmitz, wird am Ostersonntage, den 5. April, in Walshs Halle zu seinem eigenen Benefiz, die allezeit zugkräftige Posse „Lumpaci-Vagabundus“ zur Aufführung bringen. Die Rollenbesetzung ist eine vortreffliche, da eine große Anzahl der besten Schauspieler Chicagos ihre Mitwirkung zugesagt hat. Besondere Erwähnung verdienen vor Allen die folgenden Kräfte: Frau Oskar Hahn, Ludwig Grobecker, Oskar Hahn, Fr. Trede, Ida Cordt, B. Kahmann, A. Schliphack, Paul Lenhardt, Malta Stauber, Peter Schneider u.s.w. Außerdem werden im „Feenreich“ nicht weniger als fünfzig Kinder aus den öffentlichen Schulen der Westseite mitwirken. Die Ausführung des musikalischen Theils hat das rühmlichst bekannte Meinken'sche Orchester übernommen. Eine genußreiche Vorstellung darf demnach den zahlreichen Freunden des Benefizianten garantirt werden.

Sozialer Turnverein.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich unter den Bewohnern der Nordseite für das zehnte große Stiftungsfest kund, welches der Soziale Turnverein am Sonntage, den 12. April, in seiner Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., durch Schauturnen, Konzert und Ball in würdiger Weise zu feiern beabsichtigt. An den mannigfachen turnerischen Uebungen werden sich die sämmtlichen Knaben- und Mädchenklassen, die Damenklasse, die aktiven Turner, die Altersriege, sowie die Zöglings- und Vereinsriegen betheiligen, so daß den Besuchern Abwechselung in Hülle und Fülle garantirt werden kann. Der gemischte Chor des festgebenden Vereins hat einige hübsche Gesangsvorträge angekündigt, während das Lehder'sche Orchester die Instrumental-Musik liefern wird. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Erschlagen.

Der Straßenbahnarbeiter John Allie, von Nr. 2962 Main Straße, kam gestern Nachmittag auf entsetzliche Weise um's Leben. Er war an Clark und 12. Straße mit dem Abladen schwerer Trolleypfosten beschäftigt, als plötzlich ein besonders massiver Pfosten umkippte und Allie erschlug. Man bahrte die Leiche des Verunglückten vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, auf.

Nach St. Paul und Minneapolis.

Der „Nordwestern Limited“ hochfein eingerichtet mit Buffet-, Rauch- und Lese-Wagen, reguläre und Abtheilungs-Schlafwagen und prachtvolle Speisewagen, fährt ab von Chicago via der Nordwestern Linie (Chicago u. Nordwestern Eisenbahn) täglich um 6:30 Abends und kommt dort an früh am nächsten Morgen. Jeder Haupt-Ticket-Agent verkauft Tickets über diese populäre Route. tomj1

* Fahrt mit der Nickel Plate-Eisenbahn nach Hause, wenn Ihr Eure Osterferien antretet. Studenten erhalten spezielle Raten. Unsere Raten sind immer die billigsten. Befragt die Agenten oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Ill. fumis



Lokalbericht.

Lachende Erben.

Im Jahre 1891 starb in ihrem Hause, Nr. 693 N. Park Ave., die Wittwe Glaser, wie die Leichenschau ergab: in Folge mangelhafter Ernährung, denn die Frau war so sparsam gewesen, daß sie sich nicht das Sattessen gönnte. Anfänglich glaubte man, Frau Glaser sei mittellos gewesen, es stellte sich aber bald heraus, daß sie von ihrem schon vorher verstorbenen Manne außer dem auf $10,000 abgeschätzten Hause baares Geld im Betrage von $25,000 geerbt hatte. Dieses Geld ist einige Jahre lang von dem öffentlichen Administrator verwaltet und gestern an zehn Vettern und Basen der geizigen Frau vertheilt worden. Von den Erben sind neun in Deutschland, einer in Wilkesbarre, Pa., ansässig.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenmore Ave., 250 Fuß nördl. von Glenlake Ave., 50—150, T. A. Hogan an M. G. Greene, $4.500.
Kenmore Ave., 350 Fuß nördl. von Thorndale Ave., 50—150, M. G. Greene an G. L. Hull, $13,000.
Dayton Str., 236 Fuß nördl. von W. North Ave., 24—124½, E. Ruhnke an C. Buckingham, $3,750.
Bissell Str., 148 Fuß westl. von Dayton Str., 25—100, G. Kramer an denselben, $1,675.
[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Gasolinofen explodirte.

Mit schweren Brandwunden im Gesicht und an den Händen mußte gestern Abend die 24 Jahre alte Frau Augusta Higgins, Nr. 4 Institute Place wohnhaft, nach dem Passavant Memorial-Hospital gebracht werden, wo die Aerzte ihren Zustand sofort für kritisch erklärten. Die Aermste wollte schnell ein Feuer löschen, das in ihrer Wohnung durch die Explosion eines Gasolinofens zum Ausbruch gekommen war und zog sich hierbei die so bedenklichen Brandwunden zu.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Haag, Anna Frank, 29, 19.
Wasil Hojerick, Emilie Rogovick, 24, 20.
Nicholai Ehlen, Elisabeth Bremer, 28, 23.
Angelo Barisio, Filomena Onofrullo, 21, 18.
Louis W. Pelton, Cora Suck, 42, 28.
Thomas Griffin, Mae Kerins, 25, 25.
Ole Henricksen, Lena Olsen, 25, 25.
Julius W. Stone, Alma Schueßler, 26, 23.
John C. Ashton, Jessie C. Shaw, 18, 18.
Charles Alvis, Louisa Price, 33, 36.
E. H. Nieman, Annie A. H. Bornhoeft, 25, 21.
Charles Burda, May Hoenig, 22, 22.
Henry Stall, Elizabeth Krueger, 28, 21.
George P. Williamson, Annie Conn, 34, 24.
John N. Dillon, Florence Weston, 26, 26.
Carl Abrahams, Maria Nelson, 23, 23.
Albert C. Hesser, Annie Rambler, 21, 21.
Vincenz Müller, Florence Fair, 31, 33.
Francis J. Blum, Marie Armstrong, 29, 25.
Paul Finkel, Gesina Oetjen, 30, 23.
John Wagner, Mary Oliver, 27, 20.
August Herter, Annie Hohe, 27, 22.
Elijah Cooley, May Meisner, 22, 21.
Ernest Forsberg, Ellen Frederickson, 29, 31.
Washington L. Williams, Fannie Hunter, 31, 26.
Carl Sjohn, Hulda Anderson, 28, 28.
Thomas Hall, Carrie A. Brown, 35, 28.
[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 2. April 1896.

[illegible]

Oster-Festlichkeiten.

Osterfeier in Uhlichs Halle.

Der Plattdeutsche Verein hat in seiner kürzlich abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung das nachstehende Programm für die am Sonntage, den 5. April, in Uhlichs Halle stattfindende Osterfeier angenommen:

1) Vortrag über Osterfeier: „Paaskfür un Kiewiets-Eier", von Wm. Meyer.
2) „Hanne Nüte" — auf allgemeinen Wunsch — vorgetragen von Herrn Ferd. W. Mau.
3) Bariton-Solo: „Am Meer", von Vize-Präsident Henry Mett.
4) Mutter Knaaksch „Wat'n Scheeper is, dat blifft een Scheeper", vorgetragen von Ex-Präsident August Peters.
5) Zwei Bilder aus „Unkel Bräsig", dargestellt von den Herren Meyer, Augustin und Uhl.
6) „Oll Herr Penkuhn", vördragen von den ollen Herren sülwst.
7) „Ostern, o fröhliche Ostern", gesungen von den jungen Damen des Plattdeutschen Vereins mit Orchesterbegleitung.

Bei eintretender Dunkelheit werden die Paaskfürs entzündet.

Hasengriepen, Eiersöken, Eiereeten den ganzen Abend.

Nachher Ball.

Eintrittskarten werden nicht an der Kasse verkauft und können nur durch Mitglieder des Vereins erlangt werden.

Schwäbischer Sängerbund.

Am Ostersonntage, den 5. April, von Nachmittags 3 Uhr an, feiert der Schwäbische Sängerbund in Folzs Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Es ist dies das erste Mal, daß dieser Verein in einer größeren Halle vor die Oeffentlichkeit tritt. Chorgesänge werden mit Solis und Zithervorträgen abwechseln. Das Fest soll mit einem flotten Ball seinen Abschluß finden. Da sowohl der Dirigent wie das Festkomite und sämmtliche Sänger bestrebt sind, die Feier in jeder Beziehung zu einem Erfolg zu gestalten, so dürfte sich für Jedermann ein Besuch derselben auf's Beste lohnen.

Das „Criterion-Theater."

Herr Wm. Radtke, der namentlich auf der Nordseite bekannte „Vergnügungs-Direktor", hat die Leitung des Criterion-Theaters an Sedgwick Straße übernommen und wird die Sommersaison morgen, Samstag Abend, mit der Aufführung der trefflichen Posse „A Money Order" eröffnen. Direktor Radtke hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Theaterfreunden wirklich etwas Gediegenes zu bieten, und sein Bestreben, dem Publikum der Nordseite in jeder Beziehung treffliche Vorstellungen zu liefern, sollte daher auch die verdiente Anerkennung finden, zumal die Eintrittspreise durchaus zeitgemäß gehalten sind. Alles Nähere besagt die Anzeige im Annoncentheil dieses Blattes.

Der Krebs kehrt zurück

Und der Fall der armen Deborah Corrigan wurde für hoffnungslos erklärt. Das krebsartige Gewächs, welches in geschickter Weise durch das Messer des Arztes entfernt wurde, zeigte sich innerhalb zwei Wochen nach der Operation von Neuem, wuchs so schnell wie ein Pilz, verursachte furchtbare Schmerzen und alle Zeichen deuteten auf Krebs. Die Aerzte empfahlen nochmals Anwendung des Messers, aber die letzte Operation war ein großer Fehlschlag, der die Hoffnung unserer Patientin so erschütterte, daß sie beschloß, Spezialisten für Krebsleiden, welche ohne Anwendung des Messers, diese Krankheiten heilen, zu Rathe zu ziehen. Sie wandte sich deshalb an den Arzt, welcher sich diese Krankheit zum lebenslänglichen und genauen Studium gemacht hatte und jetzt im Medical Council, 84 Dearborn Str., zu finden ist; der Arzt wendete milde Stoffe an, und in einigen Tagen verschwand das Gewächs und die Oeffnung heilte schnell. Dieses war vor mehr als fünf Jahren und es haben sich seitdem keine Symptome der Krankheit wieder gezeigt und es werden sich nie wieder welche zeigen, weil das Blut von den Unreinigkeiten, welche diese Krankheiten zur Folge haben, befreit wurde. Zum Beweise, daß Obiges eine wahrheitsgetreue Schilderung meines Falles ist, unterzeichne ich meinen Namen.

Deborah Corrigan,
3147 Portland Avenue.

Der Stab von sieben Aerzten, welcher das Medical Council bildet, gebraucht nie das Messer. Die Zeit für solche Operationen ist vorüber. Hämorrhoiden werden leicht schmerzlos und ohne Operation beseitigt. Brüche werden leicht geheilt ohne Gefahr und Operationen, so daß Bruchbänder weggeworfen werden können. Unsere Methoden, allerlei Krankheiten ohne Operation zu heilen, sind allen Chicago Leuten wohlbekannt — thatsächlich operiren wir nie. Unsere Methoden sind neu und modern. Unsere Officen und Sanitarium sind die größten und vollständigsten in Chicago und nehmen drei Stockwerke ein in No. 84 Dearborn Str. Es wird der Mühe werth sein für Euch, bei uns vorzusprechen, unser Etablissement in Augenschein zu nehmen, unser System zu sehen und von uns Adressen von Leuten in Empfang zu nehmen, welche wie Ihr leidend waren und jetzt gesund sind, weil sie durch unsere neue Heilungsmethode bei Lungenkrankheiten geheilt wurden, indem sie die Medizin einathmeten. Das Instrument spritzt die Medizin in das Innere der Organe, und Tausende sind heute in Chicago lebende Zeugen für seine erfolgreiche Behandlung. Wir geben Euch eine Unterredung frei, untersuchen Euch frei, und wenn Ihr zweifelt, werden wir Euch in Behandlung nehmen, ehe wir einen Cent fordern. Wir behandeln alle schleichenden Krankheiten mit Erfolg. Dies ist unsere Welt des Triumphs — das Studium unseres Lebens. Wenn wir Euch heilen können, werden wir es sagen. Unsere Patienten veröffentlichen, was wir für sie gethan und wir ersuchen Euch, dieselben und ihre Nachbarn zu fragen, wie wunderbar sie geheilt wurden. Hunderte von Zeugnissen liegen in unserer Office auf und zwar von in Chicago wohnenden Leuten, welche geheilt wurden. Sprecht vor und seht dieselben. Gebt uns eine Gelegenheit, Euch davon zu überzeugen, was unsere moderne Behandlung thun wird, was sie gethan hat, und dann werdet Ihr uns Vertrauen schenken. Offen Sonntags und zu allen Stunden.

Wir garantiren Catarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Krebs und Hämorrhoiden, Brüche und Krankheiten der Nerven, des Blutes, Leber, Nieren und der Gebärmutter zu heilen.

Des Publikums beliebtestes Geschäftshaus.



Der am schnellsten wachsende Laden der Welt

Der bedeutendste Kleider-Verkauf des Jahres.

FITCHBURG RAILROAD.
WESTBOUND AGENT'S OFFICE.
CHICAGO, April 1st. 96.

Messrs. A. M. Rothschild & Co.
City.

Dear Sirs:

We accept your offer of 45 cts. on the dollar spot cash for the entire shipment of Clothing from Cushing, Olmsted & Snow of Boston which was delayed on our Road through error in Consignee shipping instructions.

Yours truly,
[signature]
W.G. Agent.

Das Außergewöhnlichste hat sich ereignet!

Die Eisenbahn-Gesellschaft trägt den Verlust!

Wir nahmen der Fitchburg R. R. Co. einen riesigen Waarenvorrath ab—zu einem nominellen Preise. Wir überlassen ihn Euch zu 20c bis 50c am Dollar des wirklichen Retail-Preises.

Es sind feine Kleider—die feinsten im Lande. Ohne Ausnahme Erzeugnisse dieser Saison. Und es ist unsere Absicht, daß die Leute, die gelernt haben, nach uns zu schauen für die besten Werthe in Kleidern, den größten Nutzen von dieser Gelegenheit ziehen—Händler sind ausgeschlossen.

Der Brief zeigt, wie die Waaren hereinkamen. Nachstehend folgt, wie wir sie losschlagen.



Modische Männer-Anzüge.

637 ganzwollene Cassimere u. Cheviot Sack-Anzüge für Männer — alle beliebten Farben und schwarz, wirklicher Werth $8.50—gehen für $4.50

733 Sack- und Frock-Anzüge für Männer — Beste französische blau und schwarze und melirte Serges, West of Englands Clay Worsteds, sowie französische und schottische Homespun, wirkl. Wth. $18, gehen f. $10

419 feine Cassimere Sack- u. Frock-Anzüge für Männer — Sawyer u. Hanover Mills Fabrikat, hübsche Melirs und Checks, Streifen und einfache Effekte, wirklicher Werth $12.50, gehen zu ... $7.50

508 feinste Gesellschafts- und Geschäfts-Anzüge für Männer, Sack-, Frock- und Engl. Walking Coat-Facons, aus bestem import. Kammgarn, Tweeds und deutsche Cassimeres und franz. Granites wirkl. Werth $22.50, gehen zu $12.50

Männer-Frühjahrs-Ueberzieher u. Beinkleider.

371 wollene Männer-Ueberzieher— aus schwarzen Cheviots und gemischten Coatings, regulärer Preis $9.00, gehen für $5.00

968 Paar reinwollene Beinkleider für Männer— Alle Arten Stoffe, hochfeine Farben, reguläre Preise bis zu $3.25, gehen für $1.48

482 feine Covert Cloth Männer-Ueberzieher—Der neumodische Rock für sorgfältig gekleidete Leute, BoxCoat Facon und reg. Länge, wirkl. W. $15, gehen für $7.50

1127 Paar feine Beinkleider für Männer—Elegante Worsteds und die besten importirten Hosenstoffe, reg. Preise bis zu $5.50, gehen für $2.65

Sowohl für große wie für kleine Knaben ist die Gelegenheit unvergleichlich.


413 feine Gesellschafts-Anzüge mit langen Hosen für Knaben. [illegible] $6.95


364 Kinder-Anzüge [illegible] $2.95


[illegible] $4.68


467 Reefer und doppelbrüstige Knaben-Anzüge [illegible] $2.89


342 Matrosen-Anzüge für Knaben [illegible] $2.00


902 Zwei Stücke ganzwollene [illegible] $1.45


520 [illegible] $4.75

Die feinsten Oster-Putzwaaren

[illegible]

Exklusiv, Chic, und der Liebling der sich am besten Kleidenden.

Spezielle Oster-Offerte



von 3000 der hübschesten Muster-Hüte, die in dieser Saison gezeigt wurden, königlich reich in Entwurf und Ausstattung, zum halben Preise, den sie wirklich bringen würden.

1000 zu.. $3.75 Dopp. Werth — 1000 zu.. $4.75 Dopp. Werth — 1000 zu.. $7.85 Dopp. Werth

1000 Bündchen zerdrückte Rosen, 6 in einem Bündchen, alle Farben, 50c Rosen für 15c

5-Spitzen Sammetvergißmeinnicht, alle Farben, 10c-Vergißmeinnicht, das Dutzend für.... 3c

Rosen und Blumen aller Art zu speziell ermäßigten Preisen.

Massen und Massen Veilchen zu allen Preisen aufwärts von........ 1c

Spezielle Entwürfe in Oster-Hüten für Kinder.



Oster-Oberkleider für Damen.

[illegible]

gerippter Rücken, Skeleton mit Seide gefüttert, sehen aus wie und sind $13.50 Röcke $8.48

Schwarze Atlas-Capes, mit reizend quilted Atlasband Rüsche besetzt, unten herum eingefaßt und am Hals gerüscht, sehr voll mit spanischen Seidenspitzen, mit guter Taffetaseide gefüttert, sollte $15 kosten, $10.98

Ausgehkleider von feinen, ganzwollenen schottischen Mischungen in lohfarben und grauen Effekten, Blazer Rock, mit großen spitzigen Matrosenkragen mit Ueberschlag von denselben Stoffen, seidengefütterte gerippte Röcke, voll. Flaring Rock ein geschmackv. u. mod. Kleid f. $10.98

50 Stücke Brokat Satin und geblümte seidene Kleiderröcke, völlig 5½ Yds. breit, schönes Percaline Futter, Sammet-Einfassung, von Schneiderinnen gemacht und momentan gezeichnet $13.50 bis $17.50 — Ostersamstag geht die Partie für........ $8.98

20. Jahrhundert Kleiderröcke, aus Extra-Qualität schwarzem Mohair Sicilian gemacht, völlig 5 Yards weit, ganz mit rauschender Taffeta Percaline gefüttert, mit Sammt eingefaßt, vorne mit Knöpfen im männlichen „Front Fall" Effect, das neueste französ. Façon, sehen wir $10 Röcke aus $4.98

75 feine Atlas-gestreifte und Taffeta-seidene Taillen, beste neue Modelle, ganz gefüttert, „full boned", gemacht, um für $7 bis $10 verkauft zu werden. Auswahl $4.48




Politisches.

Die Kandidaten für den Stadtrath.

Mit der Aufzählung empfehlenswerther Stadtrathskandidaten ist die „Abendpost" gestern bis zur 19. Ward gekommen, wo man sich bemüht, den Gutedel Powers abzuwandeln, dessen Gefolgsleute zu seinen Gunsten nichts Besseres vorzubringen wissen, als daß er „die Korporationen brandschatzt und den armen Teufeln einen Theil seiner Beute zukommen läßt", während Powers in Wirklichkeit nur den Korporationen hilft, die Stadt zu brandschatzen. Für seine werthvollen Handlangerdienste wird er von denen besoldet, denen sie nützen.

In der 20. Ward haben die Demokraten in der Person des Herrn Henry Ebertshäuser einen tüchtigen Mann als Stadtraths-Kandidaten aufgestellt, der schon im Countyrath bewiesen hat, daß er für ehrliche Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten einsteht.

In der 21. Ward ist die Kandidatur des Demokraten Henry Schomer zu empfehlen. Herr Schomer, Inhaber einer Matratzenfabrik an der Canal Str., ist ein finanziell unabhängiger und persönlich achtungswerther Mann. Er vertrat seine Partei vor einigen Jahren in der Wahlkommission und legte in dieser Stellung sowohl Befähigung als auch einen entschiedenen Willen an den Tag.

In der 22. Ward sollten alle Bürger, die auf ihr eigenes Ansehen und das ihres Bezirkes etwas halten, für Herrn E. F. Lawrence stimmen. Colvin, der unabhängige Freibeuter, muß unter allen Umständen geschlagen werden, und der junge Harlan sollte erfahren, daß die Massen der Republikaner seines Freundes Ball ebenso überdrüssig sind wie die Demokraten ihres Meergreises Chase.

Ueber die Sachlage in der 23. Ward schweigt des Sängers Höflichkeit. Ob der Demokrat O'Malley oder ob der Republikaner Nelson in den Stadtrath gewählt wird, dürfte ganz auf Eins herauskommen.

In der 24. Ward ist der Demokrat Charles W. Walker der weitaus beste von den aufgestellten Kandidaten. Der Republikaner Earnshaw gehört einestheils zur Rotte der Parteimaschine und andererseits soll er auch Herrn Yerkes sehr genehm sein.

In der 25. Ward haben die Demokraten den angesehenen Anwalt Allen L. Fowler zur Uebernahme ihrer Stadtraths-Kandidatur bewogen. Derselbe würde einen tüchtigen Vertreter für die Ward abgeben.

In der 27. Ward ist die Wiedererwählung des Alderman Hubert W. Butler zu empfehlen; in der 28. ist der unabhängige Kandidat Charles H. Rector allen seinen Mitbewerbern vorzuziehen; in der 30. Ward erscheint der Demokrat Ethan A. Mowrer als annehmbarster Kandidat, obgleich sich auch gegen den republikanischen Kandidaten, John Berg, nichts sagen läßt; in der 31. Ward kann der republikanische Kandidat Clark T. Northrup empfohlen werden; in der 32. Ward verdienen sowohl der Demokrat Paul Hazard wie der Republikaner William Mavor die Unterstützung ihrer Parteigenossen; in der 33. Ward sollte der Demokrat James W. Mathews erwählt werden, in der 34. Ward der Republikaner John B. Math.

Die Wahlkommission hat sich gestern auf Veranlassung der demokratischen Parteileitung entschlossen, gerichtliche Schritte gegen diejenigen Personen zu thun, welche mit gewissenloser Leichtfertigkeit Hunderte von Affidavits unterzeichnet haben, auf Grund deren stimmberechtigten Bürgern das Wahlrecht entzogen werden sollte. Einer von diesen Patronen hat nicht weniger als 1137 solche Erklärungen abgegeben. Von 1300 verdächtigten Leuten, welche die Wahlkommission vorgeladen hat, haben nur sechs ihre Stimmberechtigung nicht nachweisen können.

Die Civic Federation erneuert auch für die bevorstehende Wahl wieder ihr Angebot von $100 Belohnung für Information über Wahlfälschungen und unberechtigtes Stimmen.

In der Vorwärts-Turnhalle findet heute Abend eine Anti-Powers-Versammlung statt, in welcher unter Anderen auch Richter Tuley eine Rede halten wird. In dieser Ward tritt, wahrscheinlich auf Kosten des Powers, ein gewisser Patrick Morris auf, und als Redner für diesen Strohmann läuft der sog. Arbeiterführer Pomeroy herum.

In der 15. Ward ist für heute Abend von der Municipal Voters' League eine Versammlung nach der Fortschritt-Turnhalle einberufen worden, in welcher den Wählern die Augen über den wieder als Kandidaten auftretenden Ex-Alderman Mike Ryan geöffnet werden sollen.

Vielversprechendes Konzert.

Der beliebte Gesangverein „Harugari Liedertafel" wird am Ostersonntage, den 5. April, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert veranstalten, welches seinen Mitgliedern Gelegenheit gibt, ihre Gesangskunst zur vollsten Geltung zu bringen. Dafür spricht schon der Umstand, daß das für diese Gelegenheit zusammengestellte Programm nur solche Lieder enthält, die auf dem nächsten Sängerfeste in Dubuque zum Vortrage gelangen sollen. Die „Harugari Liedertafel", welche aus 50 aktiven Sängern besteht, hat sich dem Sängerbunde des Nordwestens angeschlossen, dem außerdem von Chicagoer Gesangvereinen nur noch der „Lake View-Männerchor" und die „Fidelia" angehören. Herr Ferdinand Schlegel, der Präsident des nordwestlichen Bundes und zugleich Mitglied des Lake View Männerchor, wird ebenfalls an der Festlichkeit theilnehmen. Von den zahlreichen Nummern des interessanten Konzertprogramms mögen hier nur die folgenden hervorgehoben werden: Ouverture „Leichte Kavallerie" von Suppe (Krueger Bros. Orchester); „Die Hoffnung" von Mühling; „Es steht eine Linde" von Forchner (Harugari Liedertafel); „Am schönen blauen Zürich-See" von Fritz (Chicago Zither-Orchester); Sopran-Solo „Du fragst mich täglich" von Meyer Hellmund (Frl. L. Hammacher); Altniederländische Volkslieder vom Jahre 1626, von Kremer (Tenor, Herr D. Schultz; Bariton, J. Mathiensen; Pianist, Prof. Mangold); Baß-Solo „An der Weser" von Pressel (Herr Otto Brunde); „Friedrich Rothbart" (Harugari Liedertafel); Tenor-Solo „Erwartung" von Millard (Hr. Louis Brück); Solo für Klarinette „Erinnerungen an die Schweiz" (Herr J. Tagge) und endlich „Ich fühle Deinen Odem", von Graben-Hoffmann (Herren W. Schultz und P. Busch).

* Des Stillen Freitags wegen, den die christliche Kirche heute feiert, sind auf Beschluß der Erziehungsbehörde heute auch die öffentlichen Schulen geschlossen geblieben.

Studenten.

Die Nickel Plate-Eisenbahn offerirt spezielle Raten zu den Oster-Feiertagen. Nähere Information ist bei allen Agenten und beim General-Agenten J. Y. Calahan, 111 Adams Str., Chicago, Jll., zu erhalten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Der neueste Stahltrust.

Nur um der bekannten „Ueberproduktion" zu steuern, haben die Stahlfabrikanten wieder einmal einen Trust gegründet. Wie üblich, wird in Abrede gestellt, daß derselbe die Preise heraufschrauben oder den Mitbewerb unterdrücken will. Im Gegentheil ist es ihm lediglich darum zu thun, die leidigen Zwischenhändler unschädlich zu machen, die Millionen von Tonnen Stahl zu bestellen pflegten, ohne selbst Aufträge zu haben, und die dann gezwungen waren, die unverkäufliche Waare zu Schleuderpreisen auf den Markt zu werfen. Von jetzt an soll der Verbraucher unmittelbar vom Erzeuger kaufen, die Fabrikanten sollen sich miteinander freundschaftlich verständigen, damit faule Kunden überall abgewiesen werden, und der unlautere Wettbewerb, wie man in Deutschland sagt, soll größtentheils aufhören.

Alles das klingt recht schön, beschönigt aber nicht die Thatsache, daß die amerikanischen Großindustriellen nach ihrem eigenen Zugeständnisse ihr Geschäft nicht verstehen. Wenn B unter dem Kostenpreise verkauft, so ist A noch lange nicht gezwungen, dasselbe zu thun. Vielmehr soll A wissen, wenn er in der Schule rechnen gelernt hat, daß der B nicht sehr lange fortfahren kann, weniger einzunehmen, als er ausgibt, sondern bald genug bankerott werden muß. Warum soll B nicht allein das Vergnügen genießen dürfen, sich zugrunde zu richten? Warum muß A, um den unlauteren Mitbewerber zu ärgern, sich gleichfalls an den Bettelstab bringen? Auf die Dauer kann offenbar kein Geschäft bestehen, welches mit Verlust arbeitet, und deshalb ist es ein Unsinn, zu behaupten, daß alle Kaufleute oder Fabrikanten die Dummheit eines Narren nachahmen müssen. Ebensogut könnte man sagen, daß ein Feldherr die Fehler des Feindes wiederholen muß, statt sie auszunützen. Wenn die Stahlfabrikanten wirklich „seit Jahren mit Verlust gearbeitet haben", so können daran nur ihre unvernünftigen Gebahrungen schuld sein. Freilich können sie sich darauf berufen, daß es in anderen Geschäftszweigen ebenso wild zugeht, daß z. B. gewisse großstädtische Zeitungsherausgeber sich gegenseitig den Hals abschneiden, aber wenn zehn, hundert oder tausend Leute, die sämmtlich nicht rechnen können, zu einem Verbande zusammentreten, so wird dadurch die Sachlage schwerlich gebessert werden. So große Wunder die Vereinigung wirken mag, so wird sie nimmermehr die Dummen klug machen.

In der That haben die Trusts auch keinen Bestand, trotz der Zölle, durch die sie geschützt werden. Andrew Carnegie hat ganz recht, wenn er sagt: „Ich glaube nicht, daß die neue Bewegung viel auf sich hat. In Zeiten des Druckes und Stillstandes sind die Menschen geneigt, zusammenzutreten und die Aufhebung der Mitbewerbsgesetze zu beschließen, aber es folgen keine dauernden Ergebnisse. Die Kombinationen geben den Schwachen zeitweilig etwas Stärke, aber sie taugen nichts für die Starken und Gesunden." — Mit anderen Worten heißt das, daß Carnegie und Seinesgleichen, die ihren eigenen Vortheil wahrzunehmen verstehen, die Schwachen nur eine Zeit lang für ihre Zwecke benützen und dann verächtlich von sich stoßen.

Dichtung und Wahrheit.

Seiner Bestimmung, als Bremse am Staatswagen zu dienen, erinnert sich der Bundessenat nur noch dann, wenn es gilt, einen wohlthätigen Fortschritt zu verhindern. Es ist daher keine Ueberraschung, daß viele Senatoren sich dem Vorschlage widersetzen, die kleinen Postämter zu Zweigstationen der größeren zu machen und der Zivildienst=Reform zu unterwerfen. Gorman und Hawley entwarfen förmlich poetische Schilderungen von den „altmodischen" Landpostämtern, in denen die Dörfler oder Kleinstädter sich zusammenfinden, um zu kannegießern und das Vaterland zu retten. Es würde eine Schmach sein, die aus den Bürgern selbst hervorgegangenen Postmeister durch geprüfte „Clerks" zu ersetzen, die der Bevölkerung fremd gegenüberstehen. Auch sei es in der Republik höchst gefährlich, die Gewalt zu „zentralisiren" und alles von oben herab zu regieren. Das Volk brauche keine Vormundschaft, sondern könne selbst die Beamten aussuchen, von denen es bedient sein will.

Da die Dichter und Maler selbst die Kuhmägde „idealisirt" haben, die im Hochgebirge als „Sennerinnen" weilen, so kann es ja einem amerikanischen Schönredner nicht schwer werden, auch den Postmeister vierter Klasse in einer verklärten Gestalt zu malen. Dem nüchternen Beobachter aber kommt derselbe äußerst prosaisch vor. In der Regel hat er das Amt nur gesucht, weil die „Post Office" Kunden in seinen Laden zieht. Häufig hat er, wie die Berichte der Inspektoren zeigen, nicht den geringsten Begriff von seinen Pflichten, und sehr oft kann er nicht einmal die Bogen ausfüllen, die seinen Bericht enthalten. Von wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, herrscht in den Landpostämtern eine Gemüthlichkeit und eine Gleichgiltigkeit gegen die Bedürfnisse des Publikums, die den Senatoren Hawlay und Gorman keineswegs „idyllisch" vorkommen würden, wenn sie sich ihre Briefe und Zeitungen aus einem solchen Amte abholen müßten. Die meisten Postmeister vierter Klasse, deren Einkommen sich nur auf wenige Dollars im Jahre beläuft und zu den Scherereien ihres Postens in gar keinem Verhältniß steht, machen wahrscheinlich ihre Sache so gut wie sie können, aber es ist wirklich nicht zu verlangen, daß sie ohne jede Vorbereitung mit allen ihren Obliegenheiten gründlich vertraut sein sollen. Als selbstständige Geschäftsleute wollen sie sich auch nicht fortwährend von den vorgesetzten Behörden rüffeln lassen, und wenn ihnen die Geschichte zu bunt wird, so werden sie aufsässig. Was soll man dann in Washington mit ihnen anfangen? Setzt man sie ab, so kriegt man es wieder nur mit Neulingen zu thun, die es auch nicht besser wissen.

Ueberdies ist es ein lächerlicher Zopf, mehr als 60,000 kleine Postämter unmittelbar von Washington aus zu beaufsichtigen. Wenn das keine „Zentralisation" ist, so gibt es überhaupt keine. Schon die Frage der Besetzung so vieler Pöstchen ist ungemein schwierig, weil jeder Abgeordnete glaubt, daß seine Schützlinge zuerst angestellt werden sollten, und alle vier Jahre erneuert sich das widerliche Gebalge. Dann müssen fortwährend Unterweisungen ertheilt, Inspektoren ausgeschickt und Rügen gegeben werden. Man muß an der höchsten Stelle Buch über jeden Bogen Briefmarken führen, der an die kleinen Aemter verschickt wird, und alle Beschwerden prüfen, die über die Postmeister einlaufen. Alles das würde vermieden werden, wenn die Landpostämter als Unterämter der großstädtischen behandelt und in derselben Weise verwaltet werden würden, wie die Zweigstationen innerhalb der Städte. Ist diese Reform durchgesetzt, so werden sich auch Landbriefträger anstellen lassen, und der Kleinstädter und Farmer wird die Vortheile der freien Ablieferung ebenfalls genießen können. Es mag ja sehr schön sein, täglich in den „Club" zu gehen, wie Senator Hawley das ländliche Postamt nennt, aber den Meisten würde es doch wohl lieber sein, wenn sie sich den oft sehr weiten Gang ersparen und ihre Postsachen ohne Umstände in's Haus geliefert haben könnten.

Das Alterthümliche ist nicht immer ehrwürdig, besonders nicht, in einem Lande, das sich so rasch entwickelt, wie die Ver. Staaten von Amerika. Geradezu vernunftwidrig aber ist es, das platte Land immerdar von den Segnungen eines guten Postdienstes ausschließen zu wollen, weil der Landpostmeister eine Ueberlieferung der Väter ist. Auch der Farmer will heutzutage seinen täglichen Verkehr mit der Außenwelt haben und sich über die Ereignisse und die Marktpreise auf dem Laufenden erhalten. Die Postverwaltung, die ja in anderer Hinsicht mit dem Zeitgeist Schritt hält, hat für die Kleinstädter und das offene Land so gut wie nichts gethan. Trotz Gorman, Hawley und anderer Beutepolitiker, die sich als Bewahrer des Hergebrachten maskiren, wird sie hoffentlich diesen Fehler recht bald verbessern.

Woher der Stillstand?

Bellamys berühmtes Buch "Looking backward" hat in Massachusetts offenbar ganz besonders reichlichen Samen ausgestreut, denn in den letzten Jahren ist dieser Staat ein lebhafter Mittelpunkt für alle Bestrebungen nach Verstaatlichung verschiedener Industrieen oder Uebernahme derselben durch städtische oder ländliche Gemeinden geworden. Man war auch anscheinend dort nicht mehr damit zufrieden, die Bellamy'sche Lehre in Wort und Schrift zu verbreiten und zu erörtern, sondern erachtete offenbar die Zeit für gekommen, sie aus der Theorie ins Praktische zu übersetzen. Diese Ansicht gewinnt man wenigstens beim Durchsehen des jüngsten Jahresberichtes der staatlichen Gas= und Elektrizitäts=Kommission von Massachusetts. Darin wird mitgetheilt, daß nicht weniger als 238 Städte und Ortschaften des Staates die amtliche Mittheilung machten, sie ständen im Begriffe, auf Gemeindekosten Lichterzeugungsanlagen zu schaffen oder solche für die Gemeinden anzukaufen, kurz, daß die Stadt= oder Ortsbehörden die Beleuchtung ganz oder theilweise übernehmen oder doch mit Privatgesellschaften in den Wettbewerb treten wollten. Bemerkenswerth ist, daß sämmtliche Städte und Ortschaften mit einer Bevölkerung von mehr als 1500 darunter zu finden sind. Das sieht, wie gesagt, aus wie ein üppiges Aufschießen junger Saat aus den Bellamy'schen Gedanken, aber wenn man näher hinzusieht, erkennt man, daß es meist bei dem Keimen geblieben ist, das Wachsthum hat sich noch nicht gezeigt.

Jene Anmeldungen wurden nämlich fast ausnahmslos schon im Jahre 1894 und noch früher gemacht, und seitdem ist — soweit man aus dem vorliegenden Bericht ersehen kann — so gut wie kein Fortschritt gemacht worden; 212 jener Städte und Ortschaften ließen den Kommissären gegenüber im Jahre 1895 nichts mehr verlauten über ihre Pläne. In der ganzen Bewegung scheint ein Stillstand eingetreten zu sein, denn wenn auch im ganzen Staate etwa ein Dutzend gemeindebehördlicher Beleuchtungsanlagen in Betrieb sind, so sind diese doch meist recht geringfügiger Art, und sie besitzen zusammengenommen noch nicht einmal so viel Leistungsfähigkeit, wie zum Beispiel eine einzige der großen Edison'schen Lichterzeugungs = Stationen in der Stadt New York. Dagegen sind im Staate Massachusetts, wie aus dem Bericht hervorgeht, 65 Privatgesellschaften mit großem Erfolge auf diesem Gebiete thätig.

Leider werden in dem Bericht die Gründe für diesen auffallenden Stillstand in der Bewegung zu Gunsten gemeindlicher Beleuchtungsanlagen nicht angegeben. Es wäre interessant, diese Gründe kennen zu lernen. Gesetzliche Hindernisse können der Durchführung der Pläne doch nicht gut überall im Wege gestanden haben, die Mittel hätten jedenfalls auch leicht beschafft werden können. Woher also dieser Stillstand, der im Lichte des erst gezeigten Eifers um so merkwürdiger erscheint? Haben sich die Privatgesellschaften zu Zugeständnissen herbeigelassen und ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß man bei städtischem Betrieb nicht billig genug arbeiten könnte, um die Beleuchtung so wohlfeil liefern zu können, wie jene, und dabei doch auf die Kosten zu kommen? Diese Erklärung scheint auch nicht gut annehmbar, angesichts der Erfahrungen, die man hier in Chicago, in Detroit und anderswo mit städtischen Anlagen für elektrische Beleuchtung gemacht hat, und die, wenn zuverlässig, darauf hindeuten, daß das elektrische Licht bedeutend billiger geliefert werden kann, als die Privatgesellschaften es zumeist stellen. Aber vielleicht sind die letzteren in Massachusetts etwas bescheidener, als anderswo, denn man kann doch nicht gut annehmen, daß es den Privatgesellschaften in Massachusetts gelungen sein sollte, nur im Eigeninteresse die Durchführung der Pläne, die offenbar im Publikum allgemeinen Anklang fanden, so lange zu hintertreiben. Wahrscheinlich muß man die Gründe für den Stillstand der Bewegung unter die Sammelrubrik „Allerlei" stellen. Hier wird dies, dort jenes die Ausführung der Pläne verhindert haben, und nicht zum wenigsten wird es die Erkenntniß gewesen sein, daß auch auf dem Gebiete der kommunalen Industriethätigkeit nicht alles Gold ist, was glänzt, und die Vortheile dieser geplanten bescheidenen praktischen Bethätigung des wirthschaftlichen Staatssozialismus nicht so groß sind, wie es auf dem Papier und in den Reden der Zukunftsökonomen den Anschein hat.

Deutsche und Irländer.

Die Zusammenstellung in der Ueberschrift dürfte befremdlich erscheinen. Jene beiden Nationalitäten stehen einander zu fern, als daß ein Zusammenhang erkennbar wäre, außer in so weit es dieses Land betrifft, in welchem sie zu den eingewanderten Elementen gehören.

Thatsächlich soll auch von ihren Beziehungen zu diesem Lande die Rede sein, und zwar auf Veranlassung des kürzlich erschienenen Zensus von 1890 über Verbrechen, Armuth und Wohlthätigkeit. Aus demselben ist ersichtlich, um wieviel mehr Personen irländischer Geburt und Abkunft am 1. Juni 1890 Insassen von Strafanstalten und Armenhäusern waren, als Personen von deutscher Geburt oder Abstammung. Zu jener Zeit befanden sich in den Ver. Staaten 4,142,199 Personen, deren beide Eltern aus Irland gebürtig waren und 5,776,186 Personen, deren beide Eltern aus Deutschland gebürtig waren, so daß zu jener Zeit 140 Personen rein deutscher Abstammung auf 100 Personen rein irländischer Abstammung kamen. Es befanden sich aber am 1. Januar 1890 von Irländern 13,490 in verschiedenen Strafanstalten, von Deutschen jedoch nur 4869. Oder um es in anderen Worten darzustellen: Von einer Million Personen rein irländischer Abkunft befanden sich 3527 im Gefängniß, von einer Million Personen rein deutscher Abkunft dagegen blos 782, oder eine Kleinigkeit mehr als ein Viertel der irländischen Bestraften. Das nämliche Verhältniß zeigte sich bei den jugendlichen Delinquenten; von denen 2587 irländischer und 1060 deutscher Abkunft waren. Von jeder Million Persone irländischer Abkunft befanden sich 624 in Besserungsanstalten für jugendliche Verwahrloste, von jeder Million Deutscher nur 183. In Bezug auf die Armenhäusler trifft beinahe dasselbe Verhältniß zu: 15,933 derselben waren irländischer und 7793 deutscher Abkunft, d. h. auf eine Million Irländer kamen 3844 Armenhäusler und auf eine Million Deutscher 1349. In Wohlthätigkeitsanstalten finden wir 24,147 Irländer und 11,505 Deutsche. Von jeder Million Personen irländischer Abkunft waren 5842 in Wohlthätigkeits=Anstalten und von jeder Million deutscher Abkunft 1991.

Daraus erhellt, daß am 1. Juni 1890 von jeder Million Personen von rein irländischer Abkunft 13,549 der Oeffentlichkeit zur Last fielen, von jeder Million rein deutscher Abkunft dagegen nur 4305. In anderen Worten, die Irländer stellen in unserem Lande zu der Klasse der Verbrecher und Armenhäusler ein dreimal solch starkes Kontingent als die Deutschen.

Die „New Yorker Evening Post" forscht nach dem Grunde dieser Erscheinung und erklärt es folgendermaßen: Der Irländer ist von Hause aus schlecht erzogen. Er hat wenig oder gar keine Schulbildung und hat in den seltensten Fällen ein Handwerk gelernt. Die Mißwirthschaft der Engländer in Irland hat nicht wenig dazu beigetragen, in den Irländern den Sinn für Gesetz und Ordnung abzustumpfen. Nächstdem boten die politischen Verhältnisse die größte Versuchung, sich mit den Chikanen der Politik, wie Wahlkniffe und Wahlagitation zu beschäftigen, die natürlich nur dahin wirkten, jedes Gefühl der bürgerlichen Pflicht und politischen Verantwortlichkeit zu ersticken. Hierzu kommt noch eine allgemeine Trunksucht, die den an sich lebhaften Irländer zu Ausschreitungen verführt. Die Kenntniß der englischen Sprache ist, jenem Blatte zufolge, ein Unglück für die Irländer, weil sie vermöge derselben gleich mit den schlechtesten Seiten und Tendenzen des amerikanischen Lebens in Berührung kommen.

Von den Deutschen entwirft die „Evening Post" folgendes Bild:

Von Hause phlegmatischer angelegt, bringt er eine bessere häusliche Erziehung mit und hat auch zumeist irgend ein Handwerk gelernt. Anstatt Whisky trinkt er Bier und von Politik, d. h. im niedrigsten Sinne des Wortes, weiß er fast gar nichts. Seine Beziehungen zum Gesetz in der alten Heimath waren immer normal und seine Achtung vor den Behörden beruht auf einer anderen Grundlage, als bloße Unterwerfung unter die brutale Macht. Der Deutsche achtet seine Behörden, weil sie ihm durch Kenntniß und tüchtige Leistung imponiren. Die Unkenntniß des Englischen, die ihn zwar in den ersten Jahren in den Kreis seiner Landsleute gebannt hält, ist insofern für ihn von Segen, als sie ihn den Versuchungen, die das öffentliche Leben in Amerika bietet, fernhält. Der Vortheil, der aus seiner Unkenntniß des Englischen entspringt, liegt auch darin, daß er dieses von Aemterinhabern regierte Land, über dessen gesunde Grundlage er nicht unterrichtet sein kann, nicht zu verachten lernt, was nicht ausbleiben könnte, wenn er im Stande wäre, Vergleiche zwischen den öffentlichen Zuständen hüben und drüben anzustellen. (Cinc. Vlksbl.)

Lokalbericht.

Drei Personen verletzt.

Verhängnißvoller Fahrstuhlunfall im „Chalmers"=Gebäude an Wabash Ave.

In dem kürzlich ausgebrannten „Chalmers"=Gebäude, Nr. 307—309 Wabash Avenue, trug sich gestern Nachmittag ein schlimmer Fahrstuhlunfall zu, bei dem drei Arbeiter der „Western Salvage and Wrecking Co." mehr oder minder erheblich verletzt wurden. Der mit Kalk und Schuttmassen sehr schwer beladene Elevator schoß nämlich plötzlich mit den Aermsten aus dem 6. Stockwerk in die Tiefe hinab und schlug dann unten auf dem asphaltirten Boden mit so furchtbarer Gewalt auf, daß die Arbeiter förmlich von dem Steingeröll verschüttet wurden. Nur mit Mühe konnte man sie aus ihrer heiklen Lage befreien.

Die Namen der Verletzten sind:

Charles P. Vantine, von Nr. 711 N. Oakley Avenue, Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Wurde in der Polizeiambulanz nach Hause gebracht.

Henry Freihage, Nr. 240 Mohawk Straße wohnhaft, Bein= und Armbruch, sowie innerlich ebenfalls schwer verletzt.

George Martin, Fahrstuhlführer, schmerzliche Hautabschürfungen.

Ein vierter Arbeiter, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, wurde bei der Katastrophe tüchtig zusammengerüttelt, entkam sonst aber mit einigen unbedeutenden Schrammen im Gesicht. Von seinen weniger glücklichen Kollegen ist Freihage am Bedenklichsten verletzt, und die Aerzte hegen schwere Besorgnisse um ihn. Der Verunglückte liegt jetzt in seiner Wohnung auf dem Krankenlager darnieder, da er nicht nach einem Hospital gebracht zu werden wünschte.

Was den ganzen Unfall eigentlich verursachte, bedarf noch näherer Aufklärung. Der erst vor Kurzem wieder geprüfte Fahrstuhl hatte eine Kapazität von 4000 Pfund, und man bediente sich seiner zur Zeit, um die Schuttmassen von der Feuersbrunst nach unten zu befördern. Auch gestern wurde der Elevator wieder mit abgebröckeltem Kalk und halb verkohlten Balken hoch angefüllt, und die drei erwähnten Arbeiter setzten sich dann arglos oben auf den Schutthaufen, um ihn draußen auf Karren zu laden. Kaum war aber der Fahrstuhl in Bewegung gesetzt worden, als plötzlich ein verdächtiges Knistern vernommen wurde, und schon im nächsten Moment sauste der Elevator blitzschnell in die gähnende Tiefe hinab. Ein gewaltiger Aufschlag und das entsetzliche Unglück war geschehen! Die in sich selbst zusammenstürzenden Schuttmassen begruben die Arbeiter unter sich, doch war glücklicherweise Hilfe schnell zur Hand, wodurch die armen Leute wenigstens vor einem Erstickungstode bewahrt blieben.

Auch in dem neuen Tunnelbau an Potomac Avenue und Leavitt Straße trug sich gestern ein Fahrstuhlunfall zu, bei dem drei farbige Arbeiter leicht verletzt wurden. Dieselben, Henry Taylor, Walter Clea und Henry Scott mit Namen, stehen sämmtlich in Diensten der Kontraktorenfirma Weir, McKeelney & Co.

Nahm er französischen Abschied?

Der Kollektor Curtis C. Swanwick spurlos verschwunden.

Bis zu dieser Stunde ist es der Geheimpolizei noch nicht gelungen, auch nur den geringsten Anhaltspunkt über den Verbleib des seit Mittwoch Abend vermißten Kollektors Curtis C. Swanwick zu entdecken, mit dem gleichzeitig $400, für den Grundeigenthums=Agenten W. Gay Brown, von Nr. 805 W. Madison Str., vereinnahmte Miethsgelder, spurlos verschwunden sind. Man befürchtet, daß der Verschollene das Opfer irgend eines Schurkenstreiches wurde, und vielleicht Raubgesellen in die Hände fiel, denn daß Swanwick möglicherweise auch mit den Moneten einfach verduftet sein kann, will vorab Niemandem in den Sinn. Dazu war der junge Mann nach Ansicht seiner Freunde und seines Arbeitgebers Meinung ein zu frommer Christ und Kirchenbruder, der durch streng methodistische Erziehung wohl zum Präsidenten der „Epworth League" in seiner Gemeinde, nicht aber zu einem gewöhnlichen Spitzbuben werden konnte.

Swanwick ist knapp 20 Jahre alt und wohnte bei seiner Mutter, Nr. 19 S. Francisco Str. Am Mittwoch Mittag machte er sich auf den Weg, um die fälligen Miethsgelder einzukollektiren und wurde zuletzt gegen 4 Uhr in einem Bücherladen an Ashland Av. und Madison Str. gesehen. Von diesem Augenblick an fehlt jede Spur von ihm, und es ist immerhin nicht unmöglich, daß Raubgesellen dem jungen Manne auflauerten und ihn dann irgendwie bei Seite schafften. Der Verschollene erfreute sich soweit des besten Rufes und soll einen durchaus geregelten Lebenswandel geführt haben. Die Polizei der Warren Ave.=Station wurde sofort von dem Thatbestand in Kenntniß gesetzt, hat aber, wie gesagt, bisher noch absolut nichts ausfindig machen können.

Muß bezahlen.

Dem Zweiradfahrer W. A. Wilkins wurde gestern von Richter Neely in der Berufsinstanz eine Summe von $100 als Ersatz für ein ihm abhanden gekommenes Zweirad zugesprochen. Herr Wilkins war im vorigen Jahre vor Charles Nottbohms Sommergarten, an der 50. Straße und Cottage Grove Ave., abgestiegen und hatte sein Rad gegen Entgegennahme eines Checks in dem Lokal zur Aufbewahrung deponirt. Als er seine Fahrt fortsetzen wollte, war das Zweirad spurlos verschwunden. Wilkins strengte eine Schadenersatzklage an und gewann seinen Prozeß, wogegen Nottbohm appellirte. Richter Neely entschied jedoch, daß der Besitzer eines Sommergartens für die Sicherheit der bei ihm deponirten Zweiräder verantwortlich sei, zumal wenn er besondere Leute autorisirt hatte, sie in Verwahrung zu nehmen und Checks dafür auszustellen.

Gesangverein „Harmonie".

Ein hochinteressantes und gediegenes Programm ist für das große Konzert aufgestellt worden, welches der an der Nordseite rühmlichst bekannte Gesangverein „Harmonie" am Ostersonntage, den 5. April, in der Lincoln=Turnhalle, an Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., abzuhalten gedenkt. Hervorzuheben sind besonders die folgenden Nummern: „Dort liegt die Heimath mir am Rhein", von Attenhofer; „So viel Stern' am Himmel stehen"; „B'huat die Gott, liab's Schatzerl mei"; „Abschied hat der Tag genommen"; „Gute Nacht, du mein herziges Kind", von F. Abt (Tenorsolo, Herr Gustav Meyer); „Culver Polka" (Cornet=Solo, Herr Schmehl); Romanze, Op. 44 Nr. 1, Violinsolo von Rubinstein=Wieniowsky; Legende, Opus 17 von Wieniowsky (Herr Kühn und Frau von Frantzius); „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", Duett von W. Heiser (Frl. Piepho und Frl. Lassen) und endlich „Wie hab' ich sie geliebt" von Moehring. Als Dirigent wird Herr H. von Oppen fungiren. An das Konzert soll sich ein flottes Tanzkränzchen anschließen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für einen Herrn nebst Dame.

Benefiz=Vorstellung.

Der bekannte Komiker, Herr Eduard Schmitz, wird am Ostersonntage, den 5. April, in Walshs Halle zu seinem eigenen Benefiz eine Theateraufführung veranstalten, welche durch die Mitwirkung der besten Schauspieler Chicagos eine ganz besondere Attraktion erhalten dürfte. Alles Nähere soll in den Anzeigespalten dieses Blattes rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Spezielle Raten

erlaubt die Nickel Plate=Eisenbahn Studenten gelegentlich der Osterferien. Näheres zu erfahren bei den Agenten oder bei J. Y. Calahan, General=Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. lmmfr

Arbeiter=Angelegenheiten.

Die streikenden Zuschneider haben ihren abtrünnigen Ex = Präsidenten Aalborg aus ihrem Verband ausgestoßen und feierlich beschlossen, mit diesem, wie der Streik auch verlaufen möge, unter keinen Umständen wieder zusammenzuarbeiten. Aalborg ist wie schon gestern in der „Abendpost" berichtet wurde, an dem Erfolg des Streiks verzweifelnd, bei Hart, Schaffner & Marx in Arbeit getreten. Dieser Schritt wird dem Mann umso mehr verübelt, als derselbe Mitglied des Streikausschusses gewesen ist. Die Streiker berichten, daß zwei und fünfzig von ihren Leuten bereits für die vier Firmen arbeiten, welche die Unionregeln anerkannt haben, die Verhandlungen mit einer fünften Firma seien wieder im Gange, und fünf bis sechs weitere Firmen hätten sich bereit erklärt, die schwebenden Differenzen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, mit dem Vorbehalt, daß ihnen gestattet werden solle, die von ihnen im Verlauf des Streiks angestellten Zuschneider auch nach Beendigung der Fehde zu beschäftigen. Auf diese Bedingung wollen jedoch die Streiker nicht eingehen. Streiker=Versammlungen fanden gestern an 14. und Halsted, an 12. und Waller und an 18. Str. und Centre Avenue statt.

Die Regelung der Arbeits=Bedingungen für die Bauschreiner scheint noch immer nicht ganz erledigt zu sein. Es wird täglich gemeldet, daß Zimmerleute, die außerhalb des Gewerkschafts=Verbandes stehen, an Neubauten von fliegenden Kolonnen der Unionleute überrumpelt und in die Flucht geschlagen werden. Zwei solche Leute, die gestern an der Harrison und W. 40. Straße dem Feinde in die Hände fielen, sind gar übel zugerichtet worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Troubadour.

Ein offenbar übergeschnappter, ziemlich schäbig aussehender Musikfreund stellte sich gestern im Auditorium als den begünstigten Liebhaber der Primadonna Melba vor. Er würde sich Herz und Hand dieser Dame ersingen, versicherte er, und er stimmte mehrere Liedlein an, die aber durchaus nicht schön klangen. Es gelang dem Sängersmann nicht einmal, das Herz des Hauspolizisten des Hotels zu rühren. Dieser harte Mann nahm den Troubadour mit fester Hand beim Wickel und warf ihn vor die Thür.

Finden „das Schweinchen".

Geheimpolizisten der Harrisonstraße=Station nahmen gestern Abend in einer Schankwirthschaft an State und 29. Straße den schon längst gesuchten Charles Ford, alias „The Pig", in Haft. Der saubere Patron soll ein geriebener Spitzbube und Einbrecher sein, und er konnte erst nach heftiger Gegenwehr zur Raison gebracht werden.

Die Polizei wird jetzt ihr Möglichstes versuchen, um dem Strolche einen längeren Sommeraufenthalt in Joliet zu verschaffen.

Jefferson=Feier.

Der „Iroquois=Club" feierte gestern den Geburtstag Thomas Jeffersons, des großen Begründers der demokratischen Partei. An dem Bankett, welches der Club zur Feier des Tages veranstaltete, nahmen etwa 200 angesehene Mitglieder der Partei Theil. Die Tischreden wurden von Richter Payne und den Ex=Richtern Vincent und Moran gehalten. Letzterer nahm die gebotene Gelegenheit wahr, um sich entschieden gegen Silber=Freiprägung zu erklären und eine Lanze für die Cle=

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Minderwerthige muß dem Vortrefflichen unterliegen!

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Das neue moderne Kleidergeschäft entspricht den heutigen Ansprüchen des Publikums. Mögen unsere fein wollenden Konkurrenten sich getroffen fühlen — es ändert daran nichts — Unser Laden ist stets angefüllt von Käufern!

Heute großer Oster=Bargain=Verkauf
von vollkommen neuen
Herren= und Knaben=Frühjahrs=Anzügen.

Männer=Anzüge— Ganzwollene, in Cheviots, schwarz und alle Farben, dauerhaft gemacht, gewöhnlicher Preis $12.......... $8.88
Feine Sonntags = Anzüge, so gut wie nach Maß — Feinste Zubehör und auf's beste verfertigt, kosten anderswo $18............ $12.48

Knaben=Anzüge— Ganzwollene Schul = Suits, 10 bis 14, in allen Farben.............. $1.98
Ganzwollene Cheviots und Cassimeres, dauerhaft verfertigt.............. $2.98
Ganzwollene Anzüge mit langen Hosen in großer Auswahl, von 12—19 Jahren.. $3.48

Kinder=Anzüge— Junior-Anzüge für 3= bis 7=jährige Knaben, neueste und schönste Façon............ $1.98
Sailor=Anzüge, fein verfertigt, neueste Mode, „Down-town"=Preis $4 bis $5..... $2.48
Feinste Reefer = Anzüge in allen Farben und verschiedenen Stoffen............ $3.48

Habt Ihr unsern $1.33 Hut gesehen? Derselbe kostet überall $2.00.

Jeder einzelne oben angeführte Artikel ist bei uns zu finden, wie angezeigt, und in genügenden Mengen.

Wir haben blos einen Laden in Chicago, und zwar an North Ave. und Larrabee Str.—Unsere Zweiggeschäfte sind in Illinois und Wisconsin.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen Herbert nach kurzer Krankheit am Dienstag, den 31. März, 6 Uhr Morgens, im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:
William C. und Elsa Maßlow.
Eleonora, Schwester.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Lillian Scheidler, geb. Eiser, am Donnerstag, den 2. April, im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 37 Cleaver Str., am Sonntag, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Fred Scheidler, Gatte.
Karl Scheidler, Sohn.

Gestorben: John Schwickrath, 76 Jahre alt, Vater von Nikolaus, Peter, John und Mrs. Becker geb. Schwickrath. Beerdigung im Samstag, um 11 Uhr, von 533 25. Str., nach dem St. Marien=Gottesacker, mit Kutschen.

The Auditorium—Große Oper in Italienisch, Französisch und Deutsch; letzte Woche.
Heute Abend: 2 Aufführungen: "Lucia" und "Cavalleria Rusticana".
Samstag Matinee: „Die Hugenotten"; Samstag Abend: Abschieds=Vorstellung: „Carmen".
Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2.00, $1.50. Logen $30.

Criterion Theater,
Sedgwick, nahe Division Str.,
wird heute Abend
mit einem Gastspiel der sehr beliebten und bekannten Theater=Gesellschaft JULE WALLERS
.. eröffnet ..
Der Name des Stückes ist
The Money Order
Oder: Die Bankanweisung.
Zu vollem Haus ladet ergebenst ein
WM. RATTKE, Geschäftsführer.

Große Massen=Versammlung
der deutschen demokratischen Bürger der 6. Ward, in Kaisers Halle, 2983 und 2990 Archer Ave., Ecke Greeley Str., Samstag, den 4. April 1896, 8 Uhr Abends.
Gute deutsche Redner, sowie die demokratischen Kandidaten des South Town werden sprechen. — Kein deutscher Bürger und Taxzahler sollte fehlen, besonders wegen der Hauptfrage wie unsere Taxen erniedrigt werden können, da besonders unsere letzten republikanischen Regierungen dieselben seit drei Jahren nur immer erhöhten. Achtungsvoll DAS KOMITE.
N. B.—Bringt Eure Nachbarn mit!

Große republikanische Massen=Versammlung
Freitag, den 3. April '96,
Abends 8 Uhr,
in HOERBERS HALLE, 714 Blue Island Ave.
Das Kampagne=Komite.

2. Stiftungsfest
verbunden mit
Konzert und Ball
veranstaltet vom
Schwæbischen Sængerbund
am Oster-Sonntag, den 5. April,
in Folz's Halle, Ecke North Ave. u. Larrabee Str.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Tickets 25 Cts. : : für Herr u. Dame.

Auf nach Deutschland!
Mit Expreßzügen und Schnelldampfern nimmt die Reise von Chicago nach Deutschland blos ca. 9 Tage. Obgleich die Billetpreise im Allgemeinen momentan ziemlich stetig sind, bin ich doch — durch meine ausgezeichneten Verbindungen — im Stande, meine Kunden
Extra billig
zu bedienen.
Man wende sich deshalb gefälligst direkt an mich wegen Kajüten= und Zwischendecks=Scheine, sowie die billigsten Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika.
Bitte meine Adresse genau zu bemerken.
R. J. TROLDAHL,
Passage= und Wechsel=Geschäft,
171 O. Harrison Str., Ecke Fifth Ave.
Offen Sonntag Vormittag. 14mzlm

ECKHART & SWAN'S
XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommslj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt=Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mdojbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Die 4. Serie in der
Friendship B. & L. A. No. 2
ist eröffnet. Shares 25c die Woche. Näheres bei M. W. Galliszeit, Ecke 105. Str. und Ave. K.
—4a G. W. Bielenberg, Sekr.

Sein Bild.

Von C. Wellner.

Nora von Arthausen saß eines Abends spät, in tiefes Nachdenken versunken, vor ihrem Toilettentisch.

Sie war eine gefeierte Schönheit. Dunkelgraue, träumerische Augensterne strahlten aus dem edlen, feingeschnittenen Antlitz, welches von welligem braunem Haar umrahmt wurde.

So machte sie einen sanften Eindruck, aber die Haupteigenschaft ihres Charakters war doch eine in ihren Kreisen fast sprichwörtlich gewordene Selbstbeherrschung.

Freunde und Verwandte schalten sie oft kalt, theilnahmslos, bar eines jeden tieferen Gefühls. Aber eben diese Freunde bewunderten und beneideten sie auch im Stillen gerade ob ihres Wesens.

Sie sagten: Nora wird bei einem Erdbeben, einer Feuersbrunst oder einer Ueberschwemmung ebenso ruhig und entschieden handeln, wie sie es immer thut! Mit einem Wort: nichts vermag dieses muthige Mädchen aus seiner Fassung zu bringen.

Zu dieser späten Stunde schlief bereits Alles im Hause. Nur Nora war noch auf.

Sinnend betrachtete sie ein kostbares, herrliches Diamantenhalsband, dessen Steine vom reinsten Wasser waren und beim Licht der rosa verhüllten Lampe in tausend und abertausend Farben erstrahlten.

„Sie sind selten schön," sagte sie halblaut, während sie das Etui schloß.

Dann wandte sie sich nach rechts zu dem in Lebensgröße gemalten Portrait eines jungen schönen Officiers.

„Jawohl, Herbert, sie sind schön! Aber dennoch weißt Du, daß nichts auf der ganzen Welt im Stande ist, mich von Dir abzuwenden! Nicht wahr, Geliebter?"

Das Gesicht des schönen Jünglings schien auf sie herniederzulächeln, als sei dies gleichsam die Antwort auf ihre Frage.

Noras Züge kündeten die zärtlichste Liebe und das tiefste Vertrauen, als sie die Augen auf dem Bilde ruhen ließ.

Herbert von Wimpffen war Marine-Officier. So kam es, daß er oft und lange Zeit von Nora getrennt sein mußte. Aber sie hatte wenigstens das Bild als Ersatz. Stunden hindurch konnte sie es betrachten. Sie sprach mit ihm im Flüsterton, als sei er selber bei ihr im Zimmer; sie verweilte vor ihm in stiller Träumerei, den Augenblick herbeisehnend, wo er zurückkehren würde.

Heute Abend nun hatte sie ihr Mädchen früher als sonst zu Bett geschickt. Sie wollte mit Herbert allein sein — ein ungestörtes Plauderstündchen mit ihm verbringen. Danach empfand sie ein Verlangen, das sich nicht unterdrücken ließ. Sie mußte dem Geliebten noch erzählen, daß Graf Hohenfels ihr seine Hand angeboten. Von ihm kamen ja auch die Diamanten, welche sich jetzt in ihren Händen befanden — die glitzernden Steine, welche schimmerten und leuchteten, als wollten sie von dem Glück erzählen, welches ihr die Zukunft darbot, wenn sie dem Antrag des Grafen Gehör schenkte.

Hastig schob Nora die Diamanten bei Seite.

„Morgen erhält sie der Graf zurück!" sagte sie mit fester Stimme.

Ein Geräusch, welches in diesem Moment an ihr Ohr schlug, ließ sie aufhorchen.

Wieder erhob sie den Blick zu dem Bild des werthen Mannes...

Es war ein Meisterwerk jener Kunst, welche den Menschen, das Ebenbild Gottes, auf der Leinwand wiederzugeben trachtet. Dabei von einem Umfange, wie es durch die Lebensgröße der gemalten Person bedingt war. Als das Portrait in das Haus gesandt wurde, erwies es sich als zu groß für den ihm bestimmten Platz. In dem mit gediegenen Möbeln des edelsten Geschmacks erfüllten Raum war ohnehin nicht leicht eine Stelle zu finden, wo ein neues Stück untergebracht werden könne, ohne die vorhandene Symmetrie zu stören. Schließlich entschied sich Nora dafür, eine Thür, die selten benutzt wurde, mit dem Portrait zu verstellen. Dadurch kam dasselbe an einen Platz, welchen sein künstlerischer Werth verdiente, ganz abgesehen davon, daß Nora damit auch der Mühe überhoben wurde, eine vollständige Umgestaltung dieses ihres Lieblingszimmers vornehmen zu müssen.

Das Bild bedeckte die Thür vollkommen und sehr geschickt. Ringsum wurde eine wunderschöne Dekoration von kostbaren Gobelins angebracht. Unten war der überflüssige Raum bis zum Fußboden durch einen schön geschnitzten Untersatz bedeckt, welcher nach Stil und Material zu den Möbeln des Zimmers vollkommen paßte.

Nora setzte ihr Geplauder mit dem Geliebten fort.

„Wer weiß, Herbert — hätte ich Dich nicht in mein Herz geschlossen, oder Dich vielleicht gar nicht kennen gelernt — wer weiß, ob ich nicht dennoch vom Glanz der Diamanten und der Grafenkrone verblendet worden wäre! Denn, mein Schatz, der Graf ist durchaus kein übler Mann, und was die Diamanten hier betrifft, so braucht man nur einen Blick auf sie zu werfen, um die Gewißheit zu erlangen, daß sie einen geradezu unermeßlichen Werth—"

Nora hielt plötzlich inne...

Ihr Blick, welcher während dieses ganzen Gesprächs in Ruhe und Hingebung auf das Bild geheftet war, nahm einen anderen Ausdruck an.

Aber sie beherrschte sich bei der Gewalt, welche sie stets über sich hatte, und beendete nicht allein den angefangenen Satz, sondern zwang auch dem Antlitz wieder das frühere Gepräge auf.

Zugleich murmelten Noras Lippen: „Sie sagen immer, ich verstände es so gut, mich zu beherrschen. Jetzt brauche ich diese Eigenschaft!"

Sie setzte sich einen Augenblick an den Tisch, sie fühlte, daß sie durch den entsetzlichen Schrecken, den sie eben gehabt, doch zittere. Dann flüsterte sie: „Mein Gott, was ist das? Ich sah doch deutlich, daß die Augen auf dem Bilde sich bewegten!"

All' ihren Muth zusammennehmend, stand Nora jetzt auf und stellte sich wieder vor das Portrait, fest und ruhig auf die Züge desselben blickend.

Sie hatte sich nicht getäuscht... die Augen bewegten sich in der That...

Nora setzte sich wieder. Sie hatte Mühe, ihre Bestürzung zu verbergen und fühlte, wie sie zitterte.

Anscheinend beschäftigte sie sich mit den Diamanten, dem Geschenk des Grafen. Aber ihre Gedanken weilten bei der schrecklichen Entdeckung, welche sie gemacht.

Es war kein Zweifel; hinter dem Bilde stand Jemand verborgen. Vielleicht hatte er von den Diamanten gehört und wollte diese nun rauben.

Was beginnen?

Auf die Glocke durfte sie nicht drücken und so Jemand herbeirufen. Das konnte leicht für sie gefährlich werden bei der Lage, in welcher sie sich befand. Sie saß also eine Weile ganz still, bis sie die volle Selbstbeherrschung wiedergefunden hatte.

Nun stand sie auf, näherte sich langsam der Thür des Schlafzimmers und blickte nochmals auf da Bild, im Fortgehen den geliebten Zügen eine Kußhand zuwerfend, indem sie sagte:

„Gute Nacht, Herbert!"

Dann öffnete sie die Thür.

Eine Dogge, klug, treu, schön — ein mächtiges Thier, sprang sofort in's Zimmer — winselnd, sich hochaufrichtend vor Freude, überschüttete es seine Herrin mit den Beweisen seiner Liebe und Anhänglichkeit.

Aber gleich darauf wandte sich seine Aufmerksamkeit von ihr ab, indem es schnüffelnd, suchend im Zimmer herumlief.

„Was ist Dir, Sahib?" fragte Nora, seinen Kopf zwischen ihre Hände nehmend und ihm in die klugen, fast menschlichen Augen blickend.

Dann fuhr sie, ihn streichelnd, fort: „Ich wünsche, daß Du Deinen Herrn wieder bewachst! Sahib! Du liebst ihn ja fast ebensosehr wie ich selber!"

Sahib wußte sofort, was seine Herrin von ihm verlangte.

Er folgte dem Wink, welchen ihm Nora mit der kleinen emporgehaltenen Rechten gab, und legte sich still nieder — dicht vor das Portrait.

Sie mit klugem Auge anblickend, schien er zu sagen:

„Ich folge Dir, weil Du es willst! Aber gern geschieht es nicht! Ich selber würde ganz etwas Anderes thun, als hier still liegen —"

Aber die Unruhe kehrte schnell zurück. Zwischen den Lippen schimmerten von Zeit zu Zeit zornig die weißen Zähne hervor — die Augen funkelten. Und der Gesichtsausdruck schien jetzt zu sagen:

„Gehorsam schulde ich Dir unter allen Umständen. Aber nöthigenfalls weiß ich doch, was ich zu thun habe!"

Nora verlor nun keine Sekunde Zeit mehr. Anscheinend ruhig, verließ sie doch ungesäumt das Zimmer, welches ein solches Räthsel barg.

In weniger als fünf Minuten hatte sie ihren Bruder und zwei der Diener herbeigeholt. Geräuschlos kamen dieselben näher. Sie konnten sich Noras Erzählung nicht deuten. Als sie jedoch kaum vor der Thür angelangt waren, vernahmen sie plötzlich einen lauten Krach, einen fürchterlichen Schrei und ein wüthendes dumpfes Knurren.

Im Zimmer selbst bot sich ihnen ein seltsamer Anblick. Das Gemälde lag in Trümmern auf dem Teppich. An der Stelle, wo sich sonst die Augen des Officiers befanden, zeigten sich zwei große Löcher... Und auf dem Fußboden zusammengekauert hockte ein wild aussehender Mensch, hünenhaft kräftig, mit breiten Schultern und sehnigen Armen.

Mit den eintretenden Männern wäre dieser Riese schon fertig geworden, an dem Hund aber hatte er seinen Gegner gefunden.

Sahib hielt das linke Bein des Einbrechers mit den Zähnen fest. Diese waren tief in das Fleisch eingedrungen, das Blut strömte hervor, die Fetzen der Beinkleider hingen herunter.

„Der Hund bringt mich um," stöhnte der Mann.

Noras Bruder hatte Mühe, Sahib zu bewegen, daß er seine Beute fahren ließ. Aber selbst von dem Hunde befreit, war der Dieb noch durch die bloße Anwesenheit desselben im Zimmer so entsetzt, daß man ihn ohne viele Mühe fesseln konnte.

Inzwischen war das ganze Haus zusammengelaufen. Da ein Jeder eine Menge Fragen zu stellen hatte, so mußte Nora immer wieder von Neuem zu erzählen anfangen.

Alle wurden nicht müde, Noras Ruhe und Selbstbeherrschung zu rühmen, durch welche es allein gelungen war, einen wahrscheinlich sehr gefährlichen Anschlag zu vereiteln.

Als der Fall vor Gericht kam, gestand der Verbrecher ein, er habe es auf die Diamanten abgesehen, von denen er gehört, daß sie sich in den Händen des schönen Mädchens befänden. Er hatte sich in das Haus zu schleichen gewußt und dann den Platz eingenommen, von welchem ihn Sahib so energisch vertrieben.

Das mißglückte Abenteuer brachte den schlauen Verbrecher, wie vorauszusehen war, auf längere Zeit an einen Ort, wo er solche Pläne nicht mehr ausführen konnte.

Nora hatte es übrigens nicht nöthig, mit dem Portrait des Geliebten wieder die traulichen Zwiegespräche zu halten. Bald darauf kehrte der junge Officier heim, um für immer bei dem schönen Mädchen zu bleiben. Man feierte bald die Hochzeit und das junge Paar brauchte sich nun nie mehr zu trennen.

Theurer Cognac.

Eine moderne Schmugglergeschichte wird von der schlesischen Grenze gemeldet. Unlängst reiste eine Dame aus Oesterreich nach Schlesien. Auf der Grenzstation revidirte man ihr Gepäck und fand darunter zwei kleine Flaschen, von denen nach Angabe der Dame die eine Flasche Wein und die andere Cognac enthielt. Den Cognac sollte die Dame mit 1,50 M. verzollen, und als dieselbe ihr Erstaunen über die Höhe des Zolles ausdrückte, wurde ihr seitens der Zollbeamten erklärt, daß sie den Cognac zollfrei mitnehmen könne, wenn sie verspreche, denselben während ihrer Reise auszutrinken. Die Dame war damit einverstanden und fuhr nun ihrem nur eine halbe Stunde entfernten Ziele entgegen. Dort sollte sie eine unangenehme Ueberraschung erfahren; denn als sie ausstieg, trat ein Grenzbeamter, der unbemerkt mit demselben Zuge mitgeschickt worden war, an sie heran, um nochmals die Reisetasche zu revidiren. Als er die Cognacflasche noch ungeöffnet fand, ersuchte er die Dame, ihm nach dem Steueramte zu folgen. Dort wurde ihr erklärt, daß sie durch das Nichtaustrinken des Cognacs einer Zolldefraudation schuldig gemacht hätte. Die Sachlage wurde noch dadurch verschlimmert, daß man beim Untersuchen des Inhalts der beiden Flaschen feststellte, daß die zweite Flasche nicht Wein, sondern Likör enthielt; die Dame selbst hatte den Irrthum angeblich nicht bemerkt, da die Flaschen ohne Etiket waren. Die Dame mußte nun als Strafe den vierfachen Werth der „geschmuggelten Waare" nebst Stempelgebühren, zusammen 15,90 Mark, erlegen. Der Vorfall gibt eine amüsante Illustration zu dem Kleinkrieg zwischen den Reisenden einerseits und den österreichischen und preußischen Zollbeamten andererseits, der hier fortgesetzt im Stillen geführt wird. Uebrigens wäre es den Ueberwachungsbeamten zu empfehlen, dieselbe Findigkeit, die sie nach dem angeführten Beispiel im Verkehr mit einer doch relativ harmlosen Dame an den Tag gelegt haben, den berufsmäßigen Schwärzern gegenüber zur Anwendung bringen wollten, deren Weizen trotz aller „Schneidigkeit" der Herren im grünen Rock jahraus, jahrein blüht.

Die Verbrechernatur der Thiere.

Der bekannte italienische Anthropologe und Psychologe Ferrero, ein Schüler Lambrosos, erklärt die Thiere für genau so verbrecherischer Neigungen fähig wie die Menschen. Er sagt: Fast jede Art und Abart menschlichen Verbrecherthums kommt bei den Thieren vor. Fälle von Diebstahl beschreibt schon Ludwig Büchner bei den Bienen. Schreckliches Diebesgelichter gibt's auch bei den Vögeln. Ferrero beschuldigt vor allem Tauben und Spatzen der Sünde gegen das siebente Gebot. Spatzen machen sich namentlich häufig der Beraubung von Schwalbennestern schuldig, und die Schwalben ihrerseits nehmen an den räuberischen Spatzen wieder Rache. Dohlen sind diebisch und dazu auch trunksüchtig; mit Brod, das man in Branntwein taucht, kann man sie auf leichteste Weise bezecht machen. Unter den Vierfüßlern sind vor allem die Katzen sehr unehrlich. Die Hunde sind ehrlich, aber wenn eine Hündin, die sonst das Muster an Ehrlichkeit war, für ihre Brut zu sorgen hat, stiehlt sie wie ein Rabe: Mutterliebe macht sie zur Diebin. Mord und Kindesmord kommen bei vielen Thieren vor. Ferrero spricht, nach der „Romanwelt", wohlgemerkt nur von solchen Fällen, die als Verbrechen im menschlichen Sinne gedeutet werden können; denkt also nicht an Mord, wenn es sich um fleischfressende Thiere handelt, die andere tödten, um sie zu fressen. Aber wenn ein Storch einen anderen Storch tödtet, auf den er eifersüchtig war, so ist das Mord. Und solche Morde kommen bei Vögeln wie bei Vierfüßern häufig vor. Kindesmord ist ein bei Thieren sehr häufiges Verbrechen. Bei fast allen Thierarten finden wir Weibchen, die sich weigern, die Last, ihre Jungen aufzuziehen, auf sich zu nehmen: manchmal lassen sie ihre Brut im Stich, zuweilen tödten sie sie. Das alles, sagt Ferrero, sind Erscheinungen, wie sie auch bei der Gattung Mensch auftreten, nicht im geringsten anders, nur daß die „Thier in gewissem Sinne etwas — weniger verbrecherisch veranlagt sind als die Menschen."

Gedankensplitter.

Auch an den Pforten der Erinnerung steht zuweilen ein Cherub mit flammendem Schwerte.

Mancher ist aus lauter Gerechtigkeitsgefühl oft gegen einen Freund ungerechter, als es dessen Feind wäre.

Oft, wenn uns ein Glück geworden,
Das wir lang und heiß ersehnt,
Sehnen wir uns nach den Zeiten,
Da ein Glück wir es gewähnt!

Die Lebensweisheit besteht in der Erkenntniß der Thorheiten dieses Lebens.

Mit zunehmendem Alter giebt man vieles auf, auf das man früher viel gegeben hat.

Ein kleiner Geist wird oft nur Kleines seh'n
Und Fehler über Fehler da erspäh'n,
Wo sich dem großen Größe voll erschließt
Und er in tiefen Zügen mitgenießt.

Man würde viel mehr den Menschen trauen, wenn man sich selber traute.

„Die Welt ist dumm, die Welt ist blind"
Schreit jeder, doch vergißt er,
Was als sein Theil davon gebucht
Im großen Weltregister.

THE HUB

Die Führerschaft in modischen Kleidern.

Seit Jahren war es unser Bestreben, dieselbe zu erreichen—tonangebend zu sein in allem, was erforderlich ist in Bezug auf fertige Kleider—tonangebend in Qualität—tonangebend in Mode—tonangebend in Arbeit, Besatz und Ausstattung—tonangebend in niedrigen Preisen—ist unser Grundsatz—unser unabänderliches Prinzip—der Hebel, der dieses Geschäft weit über alle andern Kleidergeschäfte Amerikas gehoben hat.

Leset die großen Oster-Offerten, die wir für morgen, Samstag, unterbreiten—und Ihr werdet sofort erkennen, was „Führerschaft" für Euch bedeutet, wenn Ihr hier kauft.

THE HUB



Feinste schottische Cheviot Männer Frühjahrs-Anzüge—in den neuesten „Princeton" Sack Facons gemacht — ohne Frage, ebenso gut gemacht als solche, die Sie in gewöhnlichen Kleiderläden für $15 finden — offerirt der Hub Samstag zu........ $10.00

Ausgesuchteste import. Kammgarn Männer-Anzüge—das Allerneueste—das feinste—reines Kammgarn-Tuch—in den korrekten Streifen und Plaid-Mustern, wie sie von den ersten Schneidern der Welt für dieses Frühjahr verwandt werden—alle herrschenden Moden in Sack- und Frack-Röcken—wir bezweifeln ob $20 anderswo ebenso gute kaufen werden, hier Samstag zu.............. $15.00

Herren-Ueberröcke m. aufliegender Naht—gemacht aus schwarzem und grauem Worsted und Covert Tuch—mit hochfeinem seidenen Aermelfutter, sehen sehr elegant aus und sind durchaus gut gemacht, Röcke, die sonst $14 kosten, im „Hub" am Samstag...... $9.75

Feine Covert Tuch Herren-Ueberzieher—gemacht in genauer Nachahmung von jenen eleganten Röcken, für welche die vornehmen Chicagoer Kundenschneider $50 berechnen — und ganz gefüttert — bedenken Sie—ganz gefüttert—mit feinstem echtfarb., ganzseid. Futter $18 kaufen keine besseren in anderen Läden, im „Hub" Samstag für $13.00

Modische Hosen—in schwarz und fancy Kammgarn-Tuch—eine prachtvolle Auswahl von garantirter $5 Waare—Samstag für..................... $3.50

Importirte Kammgarn-Hosen—die feinsten—theuersten—am besten aussehendsten Beinkleider—Schnitt und Arbeit so gut wie bei der besten Kundenschneider-Arbeit, für welche die gewöhnlichen Preise $12—$15 das Paar sind—Sie können dieselben hier kaufen und nur hier—für.................... $5.00

Besehen Sie sich die prachtvollen Anzüge und Ueberzieher, die der Hub für $20 und $25 verkauft, und wenn Sie es überhaupt zu beurtheilen verstehen, werden Sie zugeben, daß sie in jeder Hinsicht ebenso gut sind, als die Erzeugnisse der besten Schneider, die das Zweifache dieser Preise kosten.

Laßt Euch von The Hub etwas Geld sparen an Euren

Oster-Ausstattungen.

Oster-Handschuhe für Männer—In Kid oder Dogskin—die neuesten Ideen amerik. u. engl. Handschuhmacher—die allerbeste $1.50 Qual. hier und nur hier für $1.00

Oster-Halsbinden—Ein Weltmeer von modischen, reichen und geschmackvollen Halsbinden—in Teck, Four-in-Hand, Schleifen und DeJoinville Facons—ganz dieselben Binden, die Ihr bei ausschließ. Ausstattungswaarenhändlern für 75c u. $1 seht—in The Hub für 50c

Oster-Hemden—Die moderne Sorte, aus bestem „Anderson" Madras und feinem Zephyr-Tuch gemacht—die exklusiven „Swell" Muster, gewöhnlich nur bei den theuren „Haberdashers" zu finden — wirkliche $2.50 Hemden — Samstag für..................... $1.50

THE HUB

The Hubs „Neues" Knabenkleider-Dept.

Ausgedehnt und vergrößert, so daß es jetzt das ganze riesige zweite Stockwerk einnimmt — 12,000 Quadratfuß — bei Weitem das größte ausschließliche Knaben-Departement der Welt—lenkt Eure Aufmerksamkeit auf seine unübertroffene — unvergleichliche—unnachahmliche Ausstellung von Allem was neu, modisch, durchaus gut und wünschenswerth ist in

Eleganten Knaben- und Kinder-Anzügen,
Modischen Knaben- und Kinder-Top-Coats,
Modernen Knaben- und Kinder-Ausstattungswaaren,
Geschmackvollen Knaben- und Kinder-Hüten,

Offerirt zu Preisen, die entschieden niedriger sind als anderswo.

THE HUB

Konfirmations-Anzüge für Knaben—mit langen Hosen—von guter Qualität schwarzen Clay Worsted, die in andern Geschäften für $9.50 verkauft werden—Samstag im Hub zu dem speziellen Preise von.......... $6.00

Konfirmations-Anzüge für Knaben—mit Kniehosen—von strikt ganzwollenen schwarzen oder blauen rein Indigogefärbten feinsten Tricots und Clay Worsted—die wirkliche $6 Sorte, für den speziellen Preis von........ $3.95

Anzüge mit langen Hosen für große Knaben, Alter 14–20 Jahre, von strikt ganzwoll. Stoffen, wirkliche $15.00 Waaren, verkauft der Hub für $10.00

Moderne Anzüge für Knaben und junge Männer, aus den neuesten und elegantesten Stoffen, den besten, die anderswo für $20.00 und mehr gezeigt werden, ebenbürtig, hier nur.................. $15.00

2 Stücke-Anzüge für Kinder — umfassend ausgezeichneten Geschmack, sehr reichen Besatz und beste Stoffe, reichlich 25 Proc. billiger, als in anderen Geschäften, würden Prachtexemplare für $10 sein, werden jetzt verkauft für........................ $7.45

Reefer, Junior- und Zuaven-Anzüge—Tausende und Tausende von $1.95 aufwärts bis.................... $12.00

Die echte Star-Waist—berühmt (und das mit Recht) als die beste Shirt-Waist für Knaben, die in diesem Lande gemacht wird—kostet überall $1 u. $1.25—im Hub für... 88c

Laßt Euch von The Hub etwas Geld sparen an Eurem

Neuen Oster-Hut.

Modische Derby und Fedora Männerhüte, das genaue Gegenstück—die vollkommene Imitation der vielgepriesenen $5 Hüte, die von ausschließlichen Hut-Agenten verkauft werden—Hüte, welche nicht nur im Aussehen, sondern auch im wirklichen Werth und Tragen die besten sind, die je in Amerika in Kopfbekleidung hervorgebracht wurden, verkauft The Hub für... $2 und $3

$1.00, $1.50 und selbst $2.00 an jedem derselben gespart.

Die neuen Cylinder-Hüte—Für das Frühjahr 1896 repräsentiren die größte Vollkommenheit, die irgend ein Hutmacher in der Fabrikation von Seidenhüten zu erreichen hoffen kann. Bezahlt nicht $7 oder $8 für einen, wenn Ihr einen gleich guten bekommen könnt im The Hub für.......... $4 und $5

D'Fleckerlundel.

(Münchener Gerichtsszene.)

A Pechvogel bin i, Herr Stadtrichter! i därf anfangen, was i mag, ob 's guat oder schlecht is, überall hupf i mit alle zwei Fueß z'gleich eina. I möcht nur den Planet'n kenna, unter dem i geboren bin, der mueß a ganz a ausländischer sein. Von meine Eltern woaß i gar nix'n, in der Schul hams mi' glei zwoa Jahr länger lassen wia an g'wöhnlichen Menschen, sieben Lehrplätz hab i g'habt und kann koa Handwerk, beim Militär wär' i bei oan Haar G'freiter wor'n, wenn i net grad vor der Beförderung eing'sperrt wor'n wär. Der Feldweb'l wenn net guat aufg'legt war, hat blos mich ang'schaugt, sein Kopf g'schüttelt und g'sagt: Franzl! Du bedauerst mich so lang und so dumm, wenn i di' siech, nachher moan i jedesmal, der Zahltag bleibt no' länger aus, i hab' a Ahnung, du bringst's no' recht hoch und kimmst nach Oberhaus, ohne daß d' was dafür kannst. Heirat'n hab i aa woll'n und d' Braut war da, alles eing'richt und in Ordnung, vor der Hochzet kimm i unschuldig in a Rauferei, krieg meine richtigen Schmirgl und obendrein no' vier Monat Laufen, und wia i kimm, hat's an Anderen g'heirat, grad wie's mir a mal träumt hat; i hab deswegen gar net fuchti' wer'n könna. Säh! dös is a Unglück, wenn's oan a so geht wia mir. Kimm i in a Wirthshaus, krieg i die letzte Halbe, na wird frisch anzapft; freu i mi' auf a Maß Salvator, 's ganze Jahr a mal, wenn i naus kimm, is er grad gar wor'n, und so geht's furt, so daß i mi' wundern mueß, wenn i net no' unschuldi' lebenslänglich einspirrt wer'n thua, da thät sich's gwiß nach mein' Tod 'rausstell'n, daß i nix dafür kinna hab. A Anderer müeßt in's Wasser geh'n, oder sich sunst was 'nthuen, aber i bin's scho' g'wohnt. Manchen Tag is' aber ganz aus da geht's in oan Saus übereck. Was i thua is Trumpf, und g'stocha werd' i selber. Da hab i an Ausgeherpost'n und kimm im 15. Februar in's G'schäft und heiz ein, aber 's will net brenna. I schütt a bis'l Petroleum auf's Holz, bums, explodirt die G'schicht und wia i wieder zu mir kemma bin, hab i koa Stäumerl Haar mehrer im ganzen Kopf g'habt, außerdem hat's 'n Ofen z'riss'n, vom G'stank gar net z' red'n, d' Feuerwehr und d' Rettungsg'sellschaft san ausg'ruckt, und i war no' bald verarretirt wor'n, davong'jagt ham's mi' ohnehin und zwar ohne Lohn. Froh war i, daß wenigstens koa edler Theil von mir verletzt war, d' Haar san wieder kemma."

Mit dieser Erklärung wollte der Angeklagte, Franz Z., Ausgeher, 38 Jahre alt, zur weiteren Detailirung seines unseligen Geschicks ausholen, wurde aber vom Richter unterbrochen und aufgefordert, nur bei dem Gegenstande der Anklage zu verbleiben. „Das is' eben 's Malhör, erwiderte der Angeklagte, daß mi' gar nimmer auslass'n thuet, wenn's a mal angeht, und wenn i mitten d'runter bin. Also i hab a andere Stell kriagt in einer Werkstätt, wo a Jeder arbeiten kann, wenn er aa nix'n g'lernt hat. Außer a Menge Moaster, Vor-, Ober-, Unter- und Nachtarbeiter war dort'n a Schlosserg'sell, der durch Gottes Zorn und menschlicher Nachsicht bis zum Schreibgehilfen, auf deutsch zum Papiertagwerker 'naufg'stieg'n is! Sie wissen ja, wenn a beschränkter Mensch a Mal a Glück hat und laßt sich nimmer auf Pickl und Schaufl ein, nachher kimmt er alleweil d'raus und lernt aa no' 's kommandir'n, und g'rad der, von dem i red', war mein Kommandant. I' hab grad koan sakrischen Respekt vor an Schreiber, net a mal von oan, der no' a hübsches Trumm studirt hat und is bis dorthin kemma, und deswegen war meine neue Stell in der größten G'fahr. Richtig, am ersten Tag san mir zwoa schon z'sammagruckt, und damit war mein Urlaubsspaß unterschrieben und genehmigt. In mein Zorn geh i Mittags dem Menschen z'lieb in die Wirthschaft, wo er ißt und spricht und frag eahm, was er sich eigentlich einbilden thuet. Der möcht mich natürlich von sein' Tisch wegschnauzen, aber i war nimmer im Dienst, und da is mir Alles gleich. I sag': a Pazzi bist, und hau' über'n Tisch eina und kimm in der Aufregung mit der Faust mitten in sein Teller voll Supp'n, Flecknudel war'ns, daß grad g'spritzt hat. Meine Herren! Dös soll'n's g'sehg'n ham, net blos mein hoher Vorgesetzter, sondern d' Kellnerin, fünf andere Herren und i selber san voll Fleckln und Sternl g'wes'n, in d' Ohrwatschl san's Oan einag'fahr'n und's Teller war aa kaput. Alles springt auf d' Höh', weil d' Supp'n aa hübsch hoaß g'wes'n is, und auf Ja und Na lieg i vor der Thür draußt.

I putz mi ab und denk grad drüber nach wie's kimmt, daß i grad in dem sein Teller einag'haut hab, da kimmt a Schandarm, der schaugt mi' an, lacht, bleibt stehn, na moant er: Aber Herr Nachbar, ham's vielleicht a Nudlrennants mitg'macht, wia mers frühener im alten Bockkeller g'habt hat? da solln's aber scho' backene Nudl und koane Suppenfleckerl g'nomme haben. I hätt eahm grad was im Vertrauen auf die Bäckerei erzählt, da kimmt d' Kellnerin raus und schimpft was Zeug halt und sagt zum Schandarm: thuens den Pazzi verarretirn, mein ganz Kloadl is kaput von der fetten Supp'n — d' Fleckerl san ihr aa no in die Fransen g'hängt. Aha! so a Kund san Sie! sagt der Schandarm, is wohl seine Zech zahlt? Na! no' net, vierzig Pfennig krieg i, antwortet die Kellnerin. Nachher fass'n mer eahm wegen Zechprellerei aa gleich. Sehgens da bin i doch a wengl aus 'n Häusl kemma! „Wenn Sie an d'Luft g'setzt wer'n und wissen no' net recht, wo's z'letzt g'legen sein, denken's nachher an's Zahl'n, Sie eingebildeter Mensch!" hab i g'sagt. „Brav! eingebildeter Mensch is guet, wissen's vielleicht no' so a bisl was, dann is die Berufsbeleidigung fertig. „Ja, no' a bisl dumm soan's aa, und vom Dienst ham's koan Dunst," sag i. „So so, jetzn' geht's auf, a wengl schnell, sagt er, sunst gibt's no' an Widerstand, wissen's was dös is? Dös können's hier gar nimmer absitz'n, da geht's nach Laufen." A Menge Leut' steh'n um uns herum, i seh', daß die Gaudi alleweil hoaglicher wird, jetzn hab i mi' auf d' Füß g'macht und wollt' mitgehn. Da fallt mir g'rad' was Dumm's ein, und i sag': „Gelt Herr Schandarm, dös wissen's no' net, daß in Laufen koan Sträfling der Bart mehr abg'nomma wird?" „Dös is a Unsinn, sagt er, in Laufen wird Jeder rasirt!" „Na, na, sag' i, im Laufen nimmer, aber im Sitz'n." Die Leut ham gelacht, i hab' der Kellnerin ihre vierz'g Pfenning geben und d' Schul war aus. Wegen solchene Reater, soll mer gar koan Menschen g'richti' belanga, moan i, Herr Staatsanwalt! Ueberhaupt kann i nix'n dafür, daß grad Fleckerlnudl gebn hat, Knödl wär'n net so hängen blieb'n. Na' nehmens no' den Zorn und die Wuth, die mildernden Umständ und den Malifizschreibergehilfen, dann glaub' i, daß net recht viel außakimmt. Das Gericht würdigte auch alle diese Umstände und erkannte nur auf zwei Tage Haft wegen Verübung groben Unfugs.

„Zwoa Tag? net Monat' oder Jahrln, nur zwoa Tag? Da hat ja der Schandarm mehrer Zeit mit'n Arretirn versäumt, da reut's mi' fast, daß i mitganga bin! Jetz'n sagt mer alleweil, es gibt koa Gerechtigkeit nimmer, net wahr is' — wenn Jemand g'wiß zwoa Tag gerecht kriagt, nachher bin ich's gewes'n. I' glaub, daß sich die Geschicht wenden thuet, so billig bin i no' nia wegkemma; frühender hams mi' glei eing'surrt, daß i schwarz word'n bin. I dank recht sakrisch für die billigen zwoa Täg!" Damit trat der Angeklagte ab.

Lokalbericht.

Livermann-Konzert.

Der vortreffliche deutsche Opernsänger, Herr August Livermann, wird am nächsten Mittwoch, nach achtjähriger Abwesenheit von Chicago, im Germania-Klubhaus-Saale einen Konzertabend veranstalten, der den zahlreich zu erwartenden Besuchern ganz außerordentliche Kunstgenüsse in Aussicht stellt. Als Mitwirkende sind angekündigt: Frau Mimi Livermann, Sopranistin; Frau Minna Brentano, Mezzosopranistin, und der Germania-Männerchor unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Henry Schoenefeldt. Aus dem gediegenen und reichhaltigen Programm mögen hier nur die folgenden Nummern besondere Erwähnung finden: „Archibald Douglas"; „Die Uhr" und „Prinz Eugen" von Carl Löwe; „Die beiden Grenadiere", von Schumann; Monolog des Hans Sachs aus dem 3. Akt der „Meistersinger", von Wagner, sämmtlich vorgetragen von Herrn August Livermann. Frau Mimi Livermann wird mehrere Lieder von Schumann, R. Franz, Jensen, Moszkowsky und Lassen singen, während Frau Minna Brentano mit den Hoffmann'schen Liedern „Neue Liebe", „Trennung" und „Heimkehr", dem Brahms'schen „Liebestreu" und dem Grieg'schen Liede „Ich liebe Dich" auf dem Programm verzeichnet steht. Von dem Germania - Männerchor sollen das Neßler'sche „Ave Maria" (Solo-Quartet: Herren: A. Erst, S. Burnett, J. A. Glade, C. Cannmann), sowie mehrere andere ansprechende Lieder zum Vortrag gebracht werden.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Lyon & Healy; im Hutgeschäft von Martin Meyer, Ecke Dearborn und Monroe Str.; im Germania-Klubhaus und im Hotel Bismarck zu haben.

Charfreitag-Feier.

In der New England Congregational-Kirche, an Dearborn Ave. und Delaware Place, soll heute, am Charfreitag Abend, ein deutsch-evangelischer Festgottesdienst abgehalten werden, für den Herr Pastor Nicolaus Bolt von der Sedgwick Straßen-Kapelle als Prediger angekündigt ist. Diese kirchliche Feier wird durch die Mitwirkung des rühmlichst bekannten Organisten, Herrn William Middelschulte ein besonderes Interesse gewinnen, um so mehr als auch der Gemeinde-Chor mit mehreren höchst wirkungsvollen Gesängen auf dem gediegenen Programm verzeichnet steht. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Beginn der Feier um punkt 8 Uhr.

Ein Oster-Gottesdienst findet am ersten Ostertage, den 5. April, unter freundlicher Mitwirkung des Jüngling-Vereinschors in der Sedgwick Straßen-Kirche, um halb 11 Uhr Vormittags statt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verschiedenes.

Au! — Bartel (zum Michel, der aus einer Menagerie zurückkommt): „No, hast dös Nilpferd g'sehn?" — „Jo!" — „Is's a Rapp' oder a Schimmel?"

— Der Wassermaler. — „Mein Sohn, der Aquarellmaler, weiß noch nicht, in welcher Gegend er diesen Sommer studiren soll....." — „O, da soll er zu uns kommen, wir haben viel Wasser!"

— Viel besser. — Er: „O Else, ich liebe Dich rasend!" — Sie: „Liebe mich lieber vernünftig und heirathe mich."

— In der Studierstube. — Professor: „In dieser stimmungsvollen Dämmerung werde ich nun eine Pfeife rauchen und träumen. — Donnerwetter, finde ich denn kein einziges Zündhölzchen, daß ich mir die Pfeife anbrennen kann? — Jetzt werde ich mir eigens eine Kerze anzünden müssen, damit ich mir ein Zündholz suche."

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Columbia.—Little Christopher.
Grand Op. House.—A Contented Woman.
Hooleys.—Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers.—Minnie Maddern Fiske-Gastspiel.
Schiller.—Keine Vorstellungen in dieser Woche.
Acad. of. Music.—Two old Cronies.
Alhambra.—The Fencing Master.
Haymarket.—Louis James-Gastspiel.
Havlins.—The Smugglers.
Lincoln.—In Old Madrid.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.

Die kommunistischen Niederlassungen in Australien.

Adelaide, 5. Januar.

Australien ist das „Paradies des Arbeiters", das Versuchsfeld der sozialdemokratischen Ideen, das „politische Probirkaninchen". In keinem Lande der Welt ist dem Arbeiter so viel Spielraum gelassen; hier kann er zeigen, was er vermag, hier ist die Macht sein. Einfache Land- und Bergarbeiter haben es zum Minister, selbst zum Premier gebracht; der Achtstundentag ist Gesetz, jeder Arbeitgeber und -Nehmer, der länger beschäftigt, oder beschäftigt wird, verfällt strenger Strafe. Der Gouverneur, der an den Umzügen zur Feier dieser Errungenschaften nicht theilnähme, wäre sofort unmöglich. Die Arbeitersyndikate diktiren den Parlamenten die Gesetze und geben den „Genossen" Verhaltungsmaßregeln; sie erzwingen Ausstände und scheuen keine Mittel, auch nicht Revolver und Gift (wie im letzten Schererausstand), um sich Gehorsam zu verschaffen. Das erstrebte Frauenwahlrecht ist bereits in mehreren Kolonien eingeführt, und die Verwirklichung der Single-Tax (einheitlichen Grundsteuer) ist auch in Sicht.

Nun müßte man meinen, könnte der Arbeiter doch wohl zufrieden sein, umsomehr, da die Regierung dem „Recht auf Arbeit" insoweit Rechnung trägt, daß sie „Unbeschäftigten" solche zuweist (freilich hat sie dabei auch die Erfahrung machen müssen, daß ‚Landarbeit' stolz zurückgewiesen wird). Weit gefehlt, „Je mehr er hat, je mehr er will"; heftig fällt er in Wort und Schrift über die Regierung her, sei es auch sein eigen Fleisch und Blut; da wir im Lande der Preßfreiheit leben, so werden den Ministern die schlimmsten Schimpfnamen beigelegt, den Abgeordneten Ehre und guter Name abgeschnitten. An allem ist die Regierung schuld, in allem soll der Staat helfen; er ist allmächtig, er hat die Pflicht, jeden einzelnen zu unterstützen. Ist kein Geld da, so mag er borgen — zu den Tausenden von Millionen noch einige Hundert hinzu — nach uns die Sintfluth!

Mit dieser Unzufriedenheit geht ein Zug der Unruhe Hand in Hand. Die australische Arbeiterbevölkerung ist wenig seßhaft, sie fluthet hin und her und hofft von der Veränderung auch stets Verbesserung. Bald lockt Neuseeland Tausende der Festländer, bald strömen Zehntausende in das Goldland Westaustralien; wer es erschwingen kann, geht nach Indien oder Transvaal. Die Einwanderung von Europa her ist bei so wenig sichern Verhältnissen ganz unbedeutend, und Chinesen, Japanesen, Indier, Afghanen werden mit wüthendem Hasse verfolgt, nur, weil sie anspruchsloser sind, billiger arbeiten und dadurch „die Preise verderben".

Da hat es denn zu verschiedenen Zeiten eine Menge von Leuten gegeben, die, mit Gott und aller Welt unzufrieden, ganz für sich selbst regieren und nun einmal zeigen wollten, wie man sozialdemokratische Gedanken in die That umsetzt. Erst ging man damit in's Ausland; in Paraguay gründeten etwa 600 Australier die auf rein kommunistischen Grundsätzen beruhende Kolonie „Neu-Australien". Aus eigner Kraft, mitten im Urwald wurde das „neue Paradies" aufgebaut, die Begeisterung war so groß, daß dem Andrange gewehrt werden mußte. Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange — bald langten trübe Nachrichten an, die Führer herrschten schlimmer als Tyrannen, dem Ansiedler wurde sein Hab und Gut einfach weggenommen; im elendesten Zustande kam eine Anzahl hier wieder an, viele wurden auf Staatskosten heimgeschafft — sie waren vom Kommunismus gründlich geheilt; Neu-Australien nahm ein klägliches Ende.

Das war vor etwa drei Jahren. Bald nachher tauchte ein anderer Plan auf: Gründung von „Village Settlements", Dorfniederlassungen, in Australien selbst, und zwar waren es die Kolonien Queensland und Südaustralien, die diesen Plan mit großer Lebhaftigkeit aufnahmen und zu verwirklichen suchten. In erstgenannter Kolonie erwärmte man sich auch in deutschen Kreisen für den Vorschlag (in Queensland wohnen 1400 Deutsche), und namentlich war es der angesehene Advokat Rüthnick in Brisbane, der für die Gründung „deutscher Dörfer" schwärmte; er kam aber bald genug davon zurück. Die Sache sollte aber ganz anders angefaßt werden als bisher. In der Vertretung echt sozialdemokratischer Grundsätze hatte nunmehr der Staat nicht weniger als alles zu machen. Er hatte Land zu geben, Baumaterialien zu liefern, Steuerfreiheit zu gewähren, Baarmittel vorzuschießen u.s.w., aber zu befehlen hatte er nichts, die neuen Bürger der „kooperativen und kommunalen Landsettlements" wollten sich selbst regieren. Auch sollte der Staat nur leihen, nichts schenken, alles sollte bei Heller und Pfennig zurückgezahlt werden.

Nun ging es an die Gründung der Niederlassungen; in Queenstown entstanden deren 12, in Südaustralien 13. Eigene Gesetze wurden für die Dörfler gemacht, für jeden Ansiedler bewilligte das Parlament 1000 Mark. Die Bedingungen zur Existenz waren gegeben, denn das angewiesene Land war gut und hatte hinreichend Wasser, was in Australien etwas bedeuten will. Und so begann denn das Werk; alle Welt war auf den Verlauf gespannt, denn nebenbei kostete das Experiment ein Heidengeld. Eine ganze Weile ging's — solange Geld da war. „Einer für alle, alle für einen!" Das klang ganz schön und mancher war wirklich für dieses idyllische, friedliche Leben begeistert. Bald aber verlor der eine die Lust zum Arbeiten, der andere wollte sich nichts befehlen lassen. Die Regierung hatte vollauf mit Schlichtung zahlreicher Streitigkeiten und Ermahnungen zum Frieden zu thun. In verschiedenen Ansiedlungen flogen Mitglieder hinaus — nicht immer die schlechtesten. Hier ein Abschnitt aus den Verhandlungen des Unterhauses vom 26. November v. J.: Abgeordneter Homburg stellt den Antrag, nur Männer als Settler anzuerkennen, staatliche Zuschüsse auf die schon ansässigen Dörfler zu beschränken und den Gesammtvorschuß die Summe von 880,000 Mark nicht übersteigen zu lassen. Abg. Castine beschuldigt die Regierung, mit verbrecherischem Leichtsinn die Gründung der Dorfniederlassungen betrieben zu haben, und der Abg. Howe kann nicht Worte genug finden, um der Regierung ihre unüberlegte Verschwendung zu Gemüthe zu führen; die Arbeiterpartei habe sich die Ansiedler auf allen Gassen zusammengesucht und wieder einmal bewiesen, daß es ihr nur darum zu thun sei, den Staatssäckel zu schröpfen.

Die betheiligten Kolonien ernannten nun Ausschüsse, die an Ort und Stelle die Ursachen des Niederganges der Dörfer zu ergründen hatten. Die Abordnung für Südaustralien verbrauchte zu dieser Reise in 10 Tagen die Summe von 14,000 Mark. (!) Das Ergebniß war ein klägliches. Nur einzelnes sei hervorgehoben: In Queensland berichtet der Ackerbauminister, daß die Kolonie „Nil Desperandum" bei Entziehung dauernder Unterstützung untergehen müsse; es herrscht große Unzufriedenheit. In „Excel Pioneers" scheinen sich die Ansiedler nur zeitweilig aufhalten zu wollen und haben keinerlei Landverbesserungen vorgenommen. In „Reliance" fehlen alle Mittel zum Unterhalt, die Leute sind uneinig. „Woloongabba Exemplars" wird nie selbstständig; Ansiedler wollen nur arbeiten, so lange der Staat Unterstützung gibt. „Bon Accord" bietet gar keine Aussicht auf Erfolg u.s.w. Einige wenige Kommunen versprechen zu gedeihen. Der Minister beantragt weitere 60,000 Mark Unterstützungsgelder. Lange hielt die Summe aber auch nicht vor. Vom 28. November v. J. wird aus Brisbane berichtet, daß die Bewohner der kommunistischen Dorfniederlassung „Nil Desperandum" bei Roma ihr Heim mit dem ermuthigenden Namen ganz geknickt mit Sack und Pack verlassen haben und in Brisbane eingetroffen sind. „Die Regierung hat sie im Einwandererheim einquartiert und will sie einen Monat lang ernähren. Eine nach der anderen dieser Kolonien fliegt auf, aber die kommunistischen Träumer (und Schwindler) werden nicht alle."

Nicht viel anders ist es in Südaustralien. Hier besteht die Zahl der Dörfler aus 1748 Personen, davon sind allein 984 Kinder, an arbeitsfähigen Männern 445 vorhanden. 2250 Hektar sind als Farmland vorbereitet, der Viehstand beläuft sich auf 1080 Stück. Die Regierung hatte bis September v. J. 470,000 Mark an Unterstützungen bezahlt, abgesehen von den recht bedeutenden Beihilfen von Privatleuten; so schenkte z. B. der kürzlich verstorbene Millionär G. L. Hawker eine Anzahl theurer Zuchtschafe. Trotzdem waren die Ansiedler bald zu Ende mit ihren Mitteln und der Minister beantragte neue 400,000 Mark; er bemerkte nebenbei, daß 105 Dörfler die neue Heimath schon wieder verlassen hätten und weitere 20 Mann wegen dauernder Trägheit entfernt werden mußten. Es blieb nichts weiter übrig, als nun nach A auch B zu sagen; dem Landminister wurde jedoch die Ueberwachung der Felder übertragen, er sollte weiter jeden Trustee (Gemeindevorstandsmitglied) entfernen dürfen und die Zahl der Dörfler bestimmen. Es wurde betont, „daß die ganze Welt ihr Auge auf unsere kommunistischen Murraydörfer richte, um zu sehen, ob wir die schwierige Aufgabe zu lösen vermöchten."

Nun, noch sind die Dörfer nicht ganz „aufgeflogen", wie der technische Ausdruck hier heißt, aber das steht schon heute unumstößlich fest, daß die Aufgabe nicht gelöst worden ist. Zwei von jenen dreizehn Gemeinwesen halten sich, Renmark und Mildura, alle anderen ringen mit dem Tode. In Holder erklärte der Vorsteher die Lage als hoffnungslos, da an ein Zusammenarbeiten der Bewohner nicht zu denken sei. In Kingston wurde es offen ausgesprochen, daß die Niederlassungen unbedingt zu Grunde gehen würden, wenn das kommunistische System aufrecht erhalten werde. Einer der tüchtigsten Ansiedler, bisher ein strammer Sozialdemokrat, äußerte, daß er nunmehr gründlich geheilt sei.

Das Ministerium Kingston scheut sich noch, den Fehlschlag offen einzugestehen; der Verlauf der Dinge wird es wohl noch dazu zwingen. Der Gedanke, Arbeitslose auf das Land zu schicken, ist ein durchaus richtiger, aber die Art der Ausführung, gebaut auf kommunistischer Grundlage, ließ das Ende voraussehen. Nachdem eine Million verschleudert worden, muß von vorn angefangen und jede Niederlassung in Familienblocks zerlegt werden, damit doch etwas herauskommt. Die Regierung aber verdient ernsten Tadel, daß sie die wahre Sachlage so lange verheimlichte und von ihrem Kinde noch viel Rühmens machte, als es schon im Sterben lag. Eins haben sowohl Neu-Australien in Paraguay wie Windthorst in Texas und jetzt wieder unsere Dorfniederlassungen bewiesen: mit dem Kommunismus ist es nichts — jede Probe schlägt fehl!

(„Köln. Ztg.")

Unaufgeklärt.

Aus Rimptsch, Schlesien, wird vom 13. März geschrieben: Ein dunkles, aufregendes Ereigniß aus den fünfziger Jahren wird augenblicklich hier und in der Umgebung eifrig besprochen. Beim Sandausschachten fanden vergangenen Donnerstag auf der Pristamer Feldmark Arbeiter nur anderthalb Fuß unter der Erdoberfläche ein wohlerhaltenes menschliches Gerippe. Allgemein wird nun dieser Fund mit dem vor ca. vierzig Jahren erfolgten spurlosen Verschwinden der 25jährigen Müllermeisterstochter Schlotte aus Ober-Panthenau in Verbindung gebracht. Das Mädchen hatte damals auf Geheiß der Mutter in der Nähe der Mühle, die vom Dorfe etwas entfernt liegt, Gras geschnitten. Als die Mutter die Tochter zum Frühstück rufen wollte, war diese verschwunden, während Grastuch und Sichel noch dalagen. Alle Nachforschungen nach der Verschwundenen blieben erfolglos, trotzdem auch der Vater damals öfters Reisen nach Gegenden der Provinz machte, wenn vom Auffinden einer weiblichen Leiche berichtet wurde. Die traurige Geschichte hatte aber noch ein seltsames Nachspiel. Etwa sechs Jahre nach dem räthselhaften Verschwinden des Mädchens kam eine Frau in die Mühle, fiel dem Müller und seiner Frau um den Hals und rief: „Da bin ich wieder, Eure Tochter, kennt Ihr mich denn nicht mehr." Dabei erzählte sie ihre Verschleppung vor sechs Jahren, und wie sie seitdem im Böhmischen gedient hätte, wußte auch alle Einzelheiten der Familien- und Ortsverhältnisse so genau, daß die Müllersleute ihre anfänglich gehegten Zweifel aufgaben und sie als Kind in ihr Haus aufnahmen. Im Dorfe aber blieb man mißtrauisch gegen die Fremde, welche richtig nach ein paar Jahren wieder verschwand. Falls nun die Annahme zutrifft, daß das aufgefundene Gerippe von der vor 40 Jahren verschwundenen Tochter des Müllers Schlotte herrührt, so muß das Mädchen damals ermordet, dann die Leiche bis zum jetzigen, nur etwa tausend Schritt von der Mühle entfernten Fundort geschleppt und hier verscharrt worden sein. Der Amtsvorstand hat sofort der königlichen Staatsanwaltschaft von dem unheimlichen Funde Anzeige erstattet und man ist gespannt, ob die Untersuchung Licht in diese mysteriöse Angelegenheit bringen wird.

— Merkwürdig. — Engländer: „Was das nur sein! Hab ich doch getrunken lauter helles Bier und doch sein mir jetzt ganz dunkel vor die Augen!"

— Von der Reitschule. — Sergeant: „Kerl, ziehen Sie Ihre Kartoffelnase aus 'm Sand, sonst fängt sie noch an zu keimen!"

— Der Grund. — An dem Rad-Wettfahren zu H. betheiligte sich auch die als „energisch" bekannte Gattin des Dr. B... Galanterweise hatte man ihr einen Vorsprung bewilligt, groß war indessen das allgemeine Staunen, als die Dame während der ganzen Fahrdauer ihren Vorsprung behauptete und schließlich als Siegerin aus dem Kampfe hervorging. Es hatte sich eben niemand in ihre Nähe gewagt!

Blut

Wenn unrein, kann zu irgend einer Zeit Euch in Gefahr bringen. Da es nach jedem Theile des Nerven-Systems zirkulirt, den Nerven, Muskeln und überhaupt sämmtlichen Organen des Körpers Nahrung zuführt, so ist es unbedingt nothwendig, dass, wenn der Mensch erwartet gesund zu bleiben, dasselbe rein ist. Das grosse Geheimniss der Heilungen durch Hood's Sarsaparilla liegt in der Thatsache, dass das Blut

Gereinigt

Wird durch diese grossartige Medizin. Sie ist in der That der einzige wirkliche Blutreiniger. Eine grosse Menge Krankheiten unterwerfen sich ihrer Macht, da nämlich sehr viele Krankheiten nur durch unreines Blut entstehen. Alle Formen von Skrofeln, Ausschlag, Geschwüren, Finnen, Mitessern und kranken Stellen der Haut werden vollständig und dauernd geheilt durch

HOOD'S Sarsaparilla

Der einzig wahre Blutreiniger. Alle Apotheker. $1.

Hood's Pillen sind die einzigen, mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. 6

Großartige Oster-Offerten

The Continental Clothing House,

Nordwest-Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Unser Laden enthält jetzt eine Welt von prachtvollen Werthen in neuen Frühjahrs-Anzügen, Ueberziehern, Hüten, Kappen und Herren-Ausstattungswaaren. Zusammengetragen von den Haupt-Fabrikanten dieses Landes und Alles übertreffend in ihrem großen Reichthum und wirklichen Bargains in **Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern für Ostern.** Wir haben sie vorräthig in allen neuesten Fagons.

Männer-Anzüge und Ueberzieher.

600 ganzwollene blaue und schwarze Cheviot-Anzüge, werth $12.00, Osterverkauf **$6.48**

1000 ganzwollene Männer-Anzüge, blau und schwarz importirte Clay Worsteds, Frock- u. Sack-Fagon, werth $13.50 bis $15.00 — Osterverkauf **$8.79**

250 Frühjahrs-Männer-Ueberzieher in Cheviot und feinen Kerseys — völlig $15.00 werth, Oster-Verkauf **$7.75**

Anzüge für Knaben und Kinder.

500 ganzwollene blaue und schwarze Cheviot-Anzüge, einfach u. doppelbrüstig — Größen 14 bis 19, werth $6.00, Osterverkauf **$3.98**

300 ganzwollene Kniehosen-Anzüge, alle Farben, werth von $2.50 bis $3.50, Osterverkauf-Auswahl **$1.98**

Hüte und Kappen.

150 Dutzend Feine Fedora Filz-Hüte in allen Schattirungen, neueste Fagons, werth $1.50, Eure Auswahl für **95c**

100 Dutzend Feine steife Filz-Hüte, neueste Fagons, werth $2.00, Oster-Verkauf **$1.19**

100 Dutzend ganzwollene blaue und schwarze Yacht-Kappen für Knaben, werth 25c, Osterverkaufs-Preis **12c**



Milwaukee und Ashland Aves.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge der Lust hat das Maschinenhandwerk zu erlernen. Adr. R. 246 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Schneider und Mädchen, im Shop zu arbeiten. 180 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein starker Junge. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 853 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, der etwas vom Möbelfinishen versteht. 361 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider, um an feinen Röcken bei der Woche zu arbeiten, zum Bauten und Finishen. Vorzusprechen 237 E. Madison Str., Ecke Franklin Str., 2. Floor.

Verlangt: Zwei Jungen, ungefähr 17 oder 18 Jahre alt. E. P. Peacock, 143 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter Schneider an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Flinker junger Mann zum Bettenmachen und am Tisch aufzuwarten. $15 monatlich und Board mit Wäsche. Zimmer frei. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Junger, gewandter und zuverlässiger Mann mit Referenzen. Offerten erbeten unter T. W. 138 Abendpost.

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Frisch eingewanderter vorgezogen. 1205 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 erfahrene Agenten, um gut gehenden Artikel an Privatleute zu verkaufen. Entweder Kommission oder Gehalt. Nachzufragen Morgens oder Abends. 247 N. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Guter Schneider an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein guter Polsterer. 212 Bissell Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. Roth & Adler, 9 N. Green Str.

Verlangt: Guter kräftiger Porter. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 39 und 41 W. Huron Str.

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Illinois, Wisconsin und Indiana. Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1aplw

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren in Grocery. Muß Erfahrung haben. 3902 Dearborn Str. dfr

Verlangt: Ein guter Butcher, der deutsch und englisch spricht. 453 S. Centre Ave., Ecke 14. Str. dfi

Verlangt: Schneidergehilfe, junger Mann. 206 La Salle Str., 3. Floor, Zimmer 27. dfsa

Verlangt: 8 gute Canvassers, Salär oder Kommission. Vorzusprechen von 8 bis 9 Uhr Vorm. 486 Lincoln Ave. mdfsa

Verlangt: Tüchtige Buchagenten. Beste Bezahlung. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. —fa

Verlangt: Lediger Gärtner. 1601 N. Robey Str. mdfr

Verlangt: Porter für Saloon. 16 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter, 1. Klasse Cakebäcker und Konditor. Guter Lohn für den rechten Mann. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Meat-Market. 412 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Haus-Painter. 1070 S. Robey Str.

Verlangt: Mann für Saloon und am Tisch aufzuwarten. 4161 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Mann zum Blumen-Verkaufen. R. Lange, Elston und Roscoe Ave., Avondale.

Verlangt: Ein junger Mann, im Milchgeschäft zu arbeiten. 134 Fowler Str. fsa

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 338 Dearborn Str.

Verlangt: Junge Männer und Knaben — diese Woche, um mit der Union Electric Telegraph Company in Verbindung zu treten und das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien; bezahlen $75, $85, $100 und $125 monatlich. Stellung garantirt. Nachzufragen in der Office des Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Flur; nehmt den Fahrstuhl. 2aplw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, Mann für Gartenfarm, Frau als Köchin. Naturheilanstalt Denkmalter Springs, Spencer, Ind. dmdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen für Waists. 75, 31. Str.

Verlangt: Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin. 571 Sedgwick Str.

Verlangt: Geübte Finishers an Jacken, Damenkleider, Capes. 221—223 Market Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen und Damen für diese Woche bei der Union Electric Telegraph Co., um telegraphiren auf deren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt. Lohn $75, $85, $95 und $100 monatlich. Nachzufragen in der Office des Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. Nehmt den Elevator. 2apw

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave., Store. dfr

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. 258 Rumsey Str. dfr

Verlangt: Erster Klasse Trimmer an Shopröcken, sowie Handmädchen. 23 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str. dfsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen von ungefähr 16 Jahren. Nachzufragen 308 W. 12. Str. fsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 4229 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen, in der Zigarrenfabrik von Jul. Zimmermann, 195 Ontario Str., Alley Eingang.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 652 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Saloon zu helfen. Angenehme Stellung. 2320 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln. 813 E. 44. Str., nahe Wabash Ave., Flat D.

Verlangt: Ein braves Mädchen für leichte Hausarbeit, von einem kinderlosen Ehepaar. Wohnung hat Dampfheizung. 4722 Langley Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1168 Perry Str., nahe Graceland Ave. fsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß das Kochen, Waschen und Bügeln verstehen. Lohn $4. 222 Warren Ave.

Verlangt: Ein deutsches ehrliches Mädchen bei Mutter und Sohn. 592 Jane Str., Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen frei zu erlernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3130 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 Princeton Ave. fsmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 288 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 409 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. 615 N. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das deutsch lesen und schreiben kann, für Office-Arbeit. $3 die Woche, mit Board. 47 N. Sangamon Str., in Office.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 701 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 203, 30. Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Lake Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das gut bügeln und kochen kann. Braucht nicht zu waschen. Surf Str., Lake View. Nachzufragen 41 Park Str., Ecke Lincoln Str., 1 Block südlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $4. Sonntags frei. 155 Randolph Str.

Verlangt: Eine norddeutsche Haushälterin für kleine Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1077 S. Oakley Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 718 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 329, 24. Str. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.00. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, vertraut mit Hausarbeit, bei Familie mit einem Kind. A. Hermann, 710 Wells Str. Rekommandation gewünscht.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 388 Halsted Str. dfr

Verlangt: Für Lake View ein gutes Hausmädchen. Adr. T. 498 Abendpost. 30mzlw

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17mzlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 16mzlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Eifelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlf

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8bdbw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stelle als zweiter Bartender oder zur Aushilfe im Saloon. H. 88 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cake. Adr. H. 90 Abendpost.

Tüchtiger Porter, 35, verheirathet, sucht Stellung; ist guter Waiter und Bartender. Adr. F. 660 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein zuverlässiger Bartender sucht beständigen Platz. Adr. R. 33 Abendpost. dfr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge, tüchtige, in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Kann auch einem Geschäft vorstehen, womöglich bei einem Wittwer. Adr. H. 77 Abendpost. fsmo

Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 45 Maud Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Mrs. Hermandt, 39 Moffat Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1293 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Kann auch nähen. 18 Bissell Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Privatfamilie. Frau perfekte Köchin, Mann kann Hausarbeit und Store tenden. Gute Referenzen. Adr. Hilsten, 657 Sedgwick Str. mdfr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Barber verlangt, sofort, um einen Store zu miethen, in welchem seit 3 Jahren ein Barbershop im Betrieb ist. Ist gleichfalls ein feiner Platz für Zigarrenstand. Auskunft ertheilt: E. Poetsch, 66 Clybourn Ave. dfsa

Zu vermiethen: Unter günstigen Bedingungen in feiner deutscher Nachbarschaft, ein geräumiges Haus. Besitzer würde boarden. Näheres Zimmer 20, 161 Randolph Str. 28mzlm

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein älterer Herr für Room und Board bei einer alleinstehenden Frau gesucht. 342 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, mit Badbenutzung, an zwei Herren oder Ehepaar. 364 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, billig. 169 Milwaukee Ave., 1. Treppe.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Guter Platz für einen Barbershop. Adr. F. W. Abendpost. dfr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Partner mit $250—$300 wird für eine Bicycle-Reparir-Werkstätte gewünscht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. 497 W. Huron Str.

Eine gute Gelegenheit für eine Person mit $1500 bis $2000, in ein Bicycle-Geschäft einzutreten. Adr. F. 669 Abendpost. dfsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann in den Dreißiger Jahren, mit gutem Geschäft und eigenem Haus, alles schuldenfrei, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe, ebenfalls mit etwas Vermögen, zu machen, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Briefe unter T. 489 Abendpost erbeten. Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21nbw

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 2mzlm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß unbedingt verkauft werden: Eine gute Eck-Grocery und Meatmarket, zum halben Preis. 431 W. Ohio Str., Ecke Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eleganter Meat-Market, spottbillig, so gut wie neu. 431 W. Ohio Str., Ecke Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Store, passend für Zigarren-, Candy- und Eiscream, Fixtures. 391 Milwaukee Ave.

$500 kaufen meinen Thee-, Kaffee-, Butter-, Käse- und Grocery-Store, neue Waare und Einrichtung. Zweier Geschäfte halber. 502 W. Belmont Ave., nahe Brunswick Str. Nachzufragen 241 E. Belmont Ave. fsa

Zu verkaufen: Eine gemischte Zeitungsroute mit Pferd und Wagen. Offerten von zahlfähigen Käufern erbeten. T. W. 137 Abendpost.

Muß verkaufen: Für nur $75, bestgelegener Confectionery-, Zigarren- und Bäcker-Store. Miethe mit Zimmer $8. 1455 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für halben Preis fein gelegener Delikatessen-, Bäckerei- und Candystore, nahe einer Schule. Kommt sofort. 39 High Str.

Zu verkaufen: Plumber-Shop mit Pferd und Wagen. Nordseite. Adr. T. 485 Abendpost. fsmo

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. 550 W. Lake Str. fsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, 2 Pferde, Wagen und Stove. Adr. B. C. 364 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr. Z. 77 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Schuh-Shop, wegen Abreise, spottbillig. Ecke Peoria und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Zu erfragen 135 Milwaukee Ave. 1aplw

Zu verkaufen: Bäckerei, $1200, mit guten Wohnräumen. C. Fritz, 8940 Commercial Ave. 31mzlw

Zu verkaufen: Kleiner guter Butchershop, billig. 317 Grand Ave. 30mzlw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 29mzlf

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn. oder: 351, 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11apli

Geld zu verleihen. Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. — National Mortgage Loan Co., Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mzlj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlf

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mzlm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 . Clark Str. 2aplw

Versammlungen.

15. Ward People's Party. Große Massenversammlung am Freitag Abend, den 3. April, in Wendells Opera House, 1506 Milwaukee Ave. Redner: Seymour, Stedman, W. G. Byrnes, Thomas J. Kipp, Robert Braunschweig, E. Warmbolt und Andere. Damen sind eingeladen.

Große Massenversammlung der deutschen Carpenter von Chicago, am Sonntag den 5. April, Nachmittags 4 Uhr, in Schmidts Halle, Nordwest-Ecke Clybourn und North Ave. Nicht-Union Carpenters sind eingeladen. fsa

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereins-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. bmfrdw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hiermit sei Jedermann gewarnt, meiner Frau Emma geb. Wichmann irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme und verantwortlich bin. Sie hat meinen Tisch und Bett böswillig verlassen. Hermann Pigorß, 502 W. 13. Place. fsa

Alle Messingarbeiter sind eingeladen, sich am Samstag Abend in 48 W. Randolph Str. einzufinden, behufs Organisirung. —la

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9mzlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mli

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Damen um das Zuschneiden zu erlernen, komme auch ins Haus. Ebenfalls moderne Kleider zu mäßigen Preisen angefertigt. Mrs. Duensing, 1529 Milwaukee Ave. 18mzmifrdw

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 134 Washington Str., Zimmer 417. 2alj

Freie Behandlung von Männerkrankheiten, 6.30—9 Uhr jeden Abend. 3101 State Str., Zimmer 4. 3ap2w

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Home Nähmaschinen, billig. 617 LaSalle Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 1febli

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. Telephon 3100.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins Farmland, fruchtbares Farmland von $5 bis $10 der Acker. Kleine langjährige Ratenzahlungen!

Wir bieten hiermit vorzüglich gutes, anerkannt fruchtbares Farmland, angrenzend an die Stadt Neilsville, County-Sitz von Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst 4000 Einwohner, 14 in Betriebe sich befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, öffentliche Schulen, sieben Kirchen, Banken, allerhand Geschäfte, mehrere Eisenbahnen durchlaufend, zum Ankaufe an.

Dieses Farmland ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert, herrlich gelegen, äußerst fruchtbar, Hartholz, ist durchaus angesiedelt, hat überall Schulen und Kirchen, vorzügliche Landstraßen, an welchen Käse- und Butterfabriken bestehen. Vorzüglich gesundes Klima, und bietet sich dem Kauflustigen jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, indem im Herzen unserer Ländereien eine, mit einem Kostenaufwande von $150,000 große Zuckerrübenfabrik errichtet wird, für welche schon Grund und Boden erworben, und binnen Kurzem werden mit sämmtlichen Farmern Kontrakte wegen Rübenpflanzungen kontrahirt, wodurch enorme Erträge erzielt werden. Wir gewähren die allergünstigsten Bedingungen. $2.00 bare Anzahlung per Acker, den Rest in kleinen langjährigen Ratenzahlungen.

Gleichzeitig offeriren wir in der Stadt Neilsville, 5 Minuten vom Depot, 15 Minuten vom Courthaus weg entfernt, Bauplätze zu fabelhaften Preisen, und zwar: Von $25 bis $75 das Stück, und bekommt Jedermann, der eine Lot für oder über $50 kauft, sogleich eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück.

Sprecht vor, oder schreibt um Pläne, Karten und illustrirte Bücher, um Uebersicht zu bekommen von Bauplätzen in der Stadt Neilsville, und angrenzenden Farmländereien.

The A. B. Adams Land Co., Zimmer 6 und 8, 161—163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill. 21mzlm Donnerstags und Samstags offen bis 9 Uhr Abends, an anderen Tagen von 9—5 Uhr.

Lotten — $30 — $40 — $50.
Lotten — $30 — $40 — $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Heimstättensucher, weshalb bezahlt Ihr Miethe, wenn Ihr schöne, hoch und trocken gelegene Lotten zu den obigen Preisen kaufen könnt. Diese Lotten sind alle 25—125, und liegen an zwei Haupt-Eisenbahnlinien von Chicago, mit 12 Zügen täglich, und sind nur ein Block von dem Depot. Wir verkaufen nur noch ein paar zu diesem Preis. Kauft jetzt und spart Geld, ehe die Preise steigen. Fünf Dollar auf jede Lot und 2 Dollar monatlich zu bezahlen, mit keinen Interessen. Offen Sonntag den ganzen Tag und Abends. Kommt und geht mit uns am Samstag und Dienstag, um sie zu besehen, oder schreibt mir. 37mz

C. J. Williams, 940 W. Adams Str.

West-Seite Grundeigenthum zu verkaufen.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf das Grundeigenthum lenken, das wir an Logan Square und Umgegend verkaufen. Preise sind $400 und aufwärts. Bedingungen von $50 bis $200 Anzahlung und der Rest nach Belieben des Käufers. Diese Preise und Bedingungen sind noch wie dagewesen in dieser Gegend.

O. A. Lewis & Co., 1105 Milwaukee Ave.; Zweig-Offices Milwaukee und Fullerton Ave., Milwaukee und Kedzie Ave. 28mzjadofii

Zu verkaufen: — Sehr billig, kleine Anzahlung, — Rest monatlich, billiger als Miethe, 2stöckige und Basement Brick Häuser, moderne Einrichtungen, an Carroll Ave., nahe Kedzie Ave., ebenfalls zwei 2-stöckige und Brick Basement Frame Häuser, große Lots, an Sackett und Hart Ave., nahe 55. Str. Boulevard. Ebenfalls verschiedene Häuser und Lots in der besten Lage in Hegewisch. Spottpreise und sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 21mzlm

Achtung! — Achtung! Von jetzt ab findet wieder jeden Sonntag eine Exkursion nach Hanson Park statt Zug verläßt Union Depot um 1 Uhr 30 Min. Jetzt seht Hanson Park und seinen Fortschritt seit vorigem Jahre. Lotten von $350 aufwärts in der neuen Addition. Tickets sind 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Depot zu haben.

Schwartz & Rehfeld. Zimmer Nr. 51, 94 LaSalle Str. 19mzdofilm

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweistöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 19mzdofsabw

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement, an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elektr. Cars. Nur $1600. Nachzufragen im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mzdofsabw

Seltene Gelegenheit! Allen Farmlustigen wird jetzt die Gelegenheit geboten, mehrere Hunderte von Acker besten Landes für spottbillige Preise im mittleren Wisconsin zu kaufen. Reine Papiere. Nur für Arbeiter, nicht für Agenten. Sprecht vor bei Frank Labus, 1222 W. 12. Str. Vom 12. April an bin ich 4 Tage in Chicago anwesend, versäumt dieses nicht. Anton Dick, Wisconsin. ap3,4,11

Zu verkaufen: Hübsches 7 Zimmer Haus, in einer der schönsten Vorstädte Chicagos, mit allen modernen Einrichtungen, für $1800. $150 Baar, $15 den Monat; das selbe wie Miethe. Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindung. Adr. J. 513 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gutes Chicago Property, 2 gute Weizen-Acker Farm, mit Vieh und Farmgeräthschaften. Zu erfragen 27 Samuel Str., oben.

Gutes Land in Florida (kein Sand) nahe Atmore, Alabama. Gutes gesundes Klima. $5 per Acker. Sehr leichte Bedingungen. Davis, 413, 225 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Farmland, nahe Dalark, Arkansas, von $2.50 bis $5 per Acker. Lotten 90 bei 90, in Dalark, von $10 aufwärts, sowie kultivirte Farmen, sehr billig. M. Ohls, 520 School Str. fsa

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, $3000. Maschinerie, Vieh u. s. w. Gute Gebäude. $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. Eine ausgezeichnete Gelegenheit. Chas. A. Leicht, New Lisbon, Wisc.

Zu vertauschen: 2 Grundstücke, bringen $50 Miethe, gegen leere Lotten oder Farm. 4938 Centre Ave.

Billige Lotten! An Milwaukee und Ridgeway Ave.'s. Bargain! An schönen Ecken. Titel und Abstrakt perfekt. Wasser und Schattenbäume, nur 5½ Meilen vom Courthaus. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1619 Melrose Str. 2—11ap

Zu verkaufen: Bargain! Haus und Lot, 1619 Melrose Str., östlich von Halsted Str. 2—11ap

Verkaufe billig, schönes 2stöckiges Framehaus mit Basement und Lot. 5 Augusta Str., Krause. dfsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Foldingbett, Sideboard, Parlor-Möbel, Kleiderschrank und andere Hausgeräthe zu billigem Preis. 503 LaSalle Ave. fsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein exzellentes Upright Piano in gutem Zustande für $125. Das Piano kann besichtigt werden Zimmer 5—6, 519 Milwaukee Ave. 10mzbw

Gewünscht: Eine gute Violine, gegen Unterricht in der Kunst des Zuschneidens von Herrenkleidern. Adr. F. 656 Abendpost. mfrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde. Keine Offerte abgelehnt. 731 Milwaukee Ave.

$20 kauft gutes Topbuggy, $15 Pony. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Pferd und Cart, billig. 30 Keenon Str., Basement, hinten.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 428 Clybourn Ave., hinten.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, Waffelwagen mit Einrichtung. Wenn gewünscht auch Pferd und Geschirr. 3002 Main Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. 9mzlm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 E. Madison Str. 30mzbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Einrichtungen, alle Sorten, spottbillig. 154 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Spottbillig, gebrauchte Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Zigarren-, Delikatessen-Stores, Eis-Boxes, Topwagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein großer Vogelkäfig. 357 Hastings Str., hinten. mdfr

Alle Arten von Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Butcher-Store-Fixtures, Cashregisters, Geldschränke, Topwagen, Top-Buggies u. s. w. Muß Umzugshalber zu jedem Preis losschlagen. 1624 Wabash Ave. 30mzlw

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 23mz3m

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 9mzlm



Wie schwach

die Seife und das Wasser erscheinen wenn Ihr mit Eurer Wäsche beginnt! Ihr bekommt keine Kraft heraus, bis die Arbeit ungefähr gethan ist. Recht viel schwere Arbeit und Reiben und Ruiniren gerade dann — aber noch mehr beim Beginnen, wenn das Wasser am schwächsten ist.

Nur mit Pearline ist das Wasser beim Beginnen gerade so kräftig als am Ende. Dies ist einer der Gründe (nur einer), weßhalb Pearline soviel besser bei sämmtlicher Wäsche und beim Reinmachen wirkt wie Seife. Brauchet keine Seife mit Pearline. 485

Millions NOW USE Pearline



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Näse, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.55 B
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 3.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Josephs, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 B * 6.00 N *11.40 N	†10.00 N * 9.10 B * 9.10 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 B, *9.40 B, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 B, *9.10 B, †10.30 B, *5.05 N, †10 N.



Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

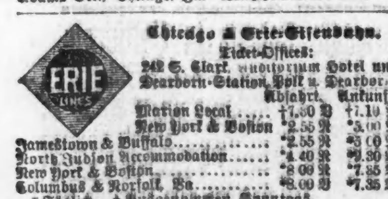
* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.40 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 7.20 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 B	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 B

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation sprecht vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 389.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.85 B
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 B	*7.35 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Kurz erzählt.

Es war ein plötzlicher Witterungswechsel. Das Thermometer fiel **zwanzig Grad.** Ein Geschäftsmann eilt nach Hause, einen **leichten Anfall von Schüttelfrost** verspürend. Am nächsten Morgen **ist er fieberisch.** Seine Gattin sagt ihm, **er habe sich erkältet.** Er hat keine Zeit die

Warnung zu beherzigen.

In einigen Tagen wird er mit einem **irritirenden Husten** geplagt. Seine Wangen bekommen eine

hektische Röthe

und er erwacht in dem **furchtbaren Bewußtsein, daß er langsam an der**

Schwindsucht

dahinsiecht. Wenn er, als er den **ersten Schüttelfrost** verspürte, das bei **Husten und Erkältungen, sowie allen Arten Lungenleiden, nie verfehlende Mittel** angewandt hätte, welches **in der ganzen Welt bekannt ist als**

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR,

so hätte sein Leben vielleicht gerettet werden können. Nehmen Sie sich die Warnung bei Zeiten zu Herzen und vergessen Sie nicht, daß diese **unschätzbare Medizin in allen Apotheken zu haben ist.**



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Fälle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2fp1j

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY — N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. st29.1j Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lobw

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEISCH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Also es hatte eine stürmische Unterredung zwischen Armand und Papa stattgefunden, es war zu einer heftigen Szene gekommen, und die Erregung war wohl die Veranlassung zu dem Blutsturz gewesen.

Das aber verheimlichte er ihr, was sie erst später und zum Theil durch Papa selbst erfuhr, daß man Armand als letzte und wirksamste Reserve gegen den Starrsinn Jaminets ins Treffen geführt hatte. Was ihnen allen nicht gelang, den alten Kaufmann zum Zerreißen seiner Verpflichtungen gegen das deutsche Haus zu überreden, das sollte Armand vollbringen, der von je eine Tyrannei über seinen Vater ausgeübt hatte und durch dessen Gebrechlichkeit selbst die bitterste Schärfe der haßerfüllten Rede entschuldigt wurde.

Und Armand mußte sich wohl des Auftrags mit rückhaltlosem Eifer entledigt haben. Zuletzt, da der Alte immer noch nicht weich wurde, erhielt er von seinem Sohne ein Wort ins Gesicht geschleudert, das wohl den Inbegriff aller Entsetzlichkeit bedeuten mußte.

„Preuße!" — weiter nichts. Aber das Wort fuhr wie ein Peitschenhieb über das Antlitz des Kaufmanns. Das von seinem Jüngsten — seinem Liebling! von ihm, dessen Launen und Seltsamkeiten er sich allezeit unterjocht, dem er keine Bitte und kein Blinzeln eines Wunsches unerfüllt gelassen hatte! Er meinte sich verhört zu haben — flatterte doch das Wort überall in der Luft umher, bereit, sich als Brandmal des Verraths an einen zu hängen.

Nochmals: „Preuße!" — scharf hinschnellend von den dünnen Lippen des Krüppels, dazu die wüthendsten Stichflammen der winzigen Augenpupillen, jene Stichflammen, die man zischeln zu hören wähnte.

Aufprasselnd vom gewaltigen Zorn war der Alte emporgefahren.

„Was? Das mir..." brüllte er, völlig entstellt von dem hochrothen Brand, der sein Gesicht übergoß.

Und er hatte den Beleidiger beim Arm gepackt und ihn zur aufgerissenen Thür hinaus verwiesen.

Eine Viertelstunde darauf fand man Armand im Laboratorium in seinem Blute zusammengestürzt, da er eben im Begriff gewesen, sich im Dienste seines „Tanatoid" an die Arbeit zu machen. Die schleunigst herbeigerufenen Aerzte gaben keine Hoffnung. Der Alte schien gänzlich gebrochen: — zuerst der Peitschenhieb des Wortes, das ihm noch über der Stirn brannte, dann das verhängnißvolle Unglück — es war zu viel!

Gertrud war wie erstarrt vor Staunen, als ihr später der Auftritt vom alten Jaminet geschildert wurde. Und daran ermaß sie erst die dämonische Gewalt des Fanatismus: der Name ihrer Nation, der bloße Name, dessen Hauch allein schon den, der ihn aussprach, zu tödten vermochte.

War sie selbst nicht damit geächtet? Es bedurfte nicht mehr eines Entschlusses — das Wort wies ihr ohnedies die Thüre! Und wenn noch eine Spur des Schwankens in ihr war, so verflog es vor dem Hasseston, der alle Poren des Hauses durchdrang. Wohlan!

Aber noch galt es auszuharren, bis der Kranke von seinen Leiden erlöst wäre. Bedurfte er nicht ihrer Pflege? Hatte sie ihm nicht bei ihrem Eintritt ins Haus Muttersorge und Mutterliebe gelobt? Ihm persönlich sollte nichts entgolten werden, er war ja ein schwaches und zerbrechliches Gefäß, das durch die Revanchekrankheit leichter zerfressen und zerstört wurde. Man mußte Mitleid mit ihm haben — auch jetzt, nach allem, was geschehen war.

Und sie blieb. Bis der Tod, der mit seinen dunklen Fittichen bereits Armands Lager umschattete, ihr die Erlaubniß zum Gehen ertheilt hätte. Man war erstaunt, mit welcher Aufopferung sie den Kranken pflegte; sie hatte die barmherzige Schwester, die man aufgeboten, bald wieder entlassen und theilte sich mit dem Gehilfen in die mühevolle Wartung. Sie verließ den Pavillon nicht mehr, mit keinem Schritt sah man sie die vordere Wohnung betreten. Mit einem stummen Kopfwiegen wies sie Viktors und des Schwiegervaters Bitten und Beschwörungen ab: ihr Platz ist hier! — und wo sie nachher ihren Platz wählen wird, das wird man sehen....

Sie ging ganz und gar in ihrem Samariterdienst auf; alles andere schien für sie völlig verschwunden zu sein. Ihre hoheitvolle Art, das starre Schweigen ihrer Lippen, ihrer Augen, ihrer ganzen Erscheinung, erfüllte alle, die mit ihr in Berührung kamen, mit einer Art weihevollen Schauers — als wenn sie selbst die Verkörperung einer engelgleichen Macht bedeutete. Jede triviale Annäherung stockte in ihrer Nähe. Sie schien der Welt und den erbärmlichen Weltsorgen wie entrückt.

Viktor schien dieser Sonderart gegenüber seinen Halt zu verlieren. Was bedeutet das? Mit wachsender Verwunderung beobachtete er sie. Es ist etwas Entscheidendes mit ihr vorgegangen! Und sein Herz erbebte in der Vorahnung eines Verhängnisses. Er weiß, das alles, was geschehen, ist sehr klein und häßlich und verächtlich gewesen. Aber dennoch würde sie verzeihen — sie würde sich ihrer Liebe, ihres Glückes erinnern — sie würde die Opferschale seiner Reue, die er ihr darzubieten bereit war, mit dem Himmelslächeln der Duldung entgegennehmen. Sie würde die traurigen Umstände begreifen lernen, und sie würde sich dem Zwang zu beugen wissen, wie auch er und sie alle sich gebeugt. Ah, wie lechzte er nach einer offenen, rückhaltlosen Zwiesprache mit ihr! Dann würde alles noch gut werden....

Aber nichts als das starre Schweigen ihrer Lippen, ihrer Augen, ihrer ganzen Erscheinung.

Und wahrhaftig, er begann auf den Kranken dort eifersüchtig zu werden, der allein die Barmherzigkeit ihres Lächelns und die trostspendende Milde ihres Blickes genießen durfte. Ah, war er, Viktor, denn nicht noch kränker? Bedurfte er nicht noch mehr als der bloß körperlich Todwunde ihres Trostes, ihrer Pflege und ihrer Verzeihung?

Vier Tage noch schwebte Armand am Todesrande. Er war zumeist ohne Bewußtsein, und seine Fieberphantasien beschäftigten sich mit seiner Erfindung und dem Haß, dessen explosiver Ausdruck sie sein sollte. Beim ersten Aufdämmern eines lichten Augenblickes schien er erstaunt, sich gerade unter Gertruds Pflege zu finden. Wie paßte die liebliche Engelsgestalt in die von dämonischen Leidenschaften durchloderte Hölle seiner Fieberphantasien? Seine feuchte heiße Hand klammerte sich in flehendem Kampf an ihre Hand: — daß ihr Engelszauber sie von solchen Qualen erretten möchte. Und siehe da, bald begann sich das wilde Chaos seines Paroxismus zu sänftigen und sein Schlaf schien von freundlicheren Gestalten belebt. Er fühlte sich so wohlig geborgen unter ihren Händen, und die Erinnerung an sein Mütterlein tauchte aus dem Dämmern der fernversunkenen Kindheit herauf.

Einmal nahm er ihre Hand und führte sie mühsam an seine Lippen. Eine Bitte hauchte in den inbrünstigen Kuß dieser Lippen hinein — etwas wie ein Stammeln, daß sie ihm verzeihen möchte....

Dann ergriff ihn wieder die Erfindermanie und er gab von seinem Lager aus dem Gehilfen allerlei Anordnungen, dies oder das Experiment betreffend. Stundenlang konnte er den Apparat auf dem Tische betrachten, wie in dem Kolben die Blasen sich lösten und die chemische Gährung sich entwickelte; stundenlang horchte er auf den Taktschlag, den ein gewisses Tröpfeln der Flüssigkeit in dem Apparat hervorrief, und ein beschleunigtes oder verlangsamtes Tempo dieses Tropfenfalles regte ihn auf.

„Nicht wahr, Gertrü, ich darf nicht sterben, bis es — bis es —"

Seine schwach hingeächzten Worte erstickten in einem Hustenanfall.

„Beruhige Dich, Armand! Louis (der Gehilfe) behauptet ja, auf dem richtigen Wege zu sein."

„Ist er? — Man rufe ihn! — ich will ihn sprechen! — mir ist eine Idee gekommen —"

„Du wirst Dich jetzt in Dein Kissen ducken und hübsch schlafen — sonst werde ich ernstlich böse!"

Und willig, weil das Mütterlein es so haben wollte, ließ er sich den Kopf ins Kissen ducken und entschlummerte, ein glückselig wehmüthiges Lächeln um die Mundwinkel. Nicht wahr, das Mütterlein wird unterdeß dafür sorgen, daß sein „Tanatoid" Fortschritte macht? Als handelte es sich um irgend ein schwieriges Gericht, dessen Zubereitung sie überwachen sollte. So achtete sie mit Sorgfalt, daß das Feuer auf dem Patentofen in Athem blieb, damit, wenn er erwachte, der rothe Schein des Herdes seine suchenden Augen träfe. Das schien ihn zu stärken, ja aus dem Anblick des Scheines schien er immer wieder neue Kraft zum Leben zu gewinnen.

Bis auch dies seltsame Stärkungsmittel versagte und die Stunde kam, wo der arme Adept von der Angst um das Gedeihen seiner Erfindung für immer befreit sein sollte. Am Morgen des fünften Tages, als das Frühroth sich mit dem verblassenden Schein des Herdfeuers mischte, hauchte er den letzten schwachen Rest seines in Haß und Fanatismus verkümmerten Lebens in den Armen seines Schutzengels aus.

Wohlan, nun hat sie ja Erlaubniß zu gehen!

Und immer noch nicht! Auch jetzt noch weigerte sie sich, stumm widerstrebend, nach der gewaltigen Anstrengung der vier Nachtwachen, die wohlverdiente Ruhe drüben in ihren eigenen Räumen aufzusuchen, so sehr ihr zarter Körper sich dem Zusammenbrechen nahe fühlte. Sie war entschlossen, die Wohnung nicht mehr zu betreten, und so raffte sie ihren ganzen Willen zusammen, um die übernommene Engelsrolle bis zum Schluß durchzuführen. Sie ließ es sich nicht nehmen, dem Entschlafenen das Paradebett zu richten und mit reichem Blumenschmuck auszustatten. Es war immer noch das Mütterlein, das sie zu vertreten hatte. Aber unter der rührenden Pietät regte sich etwas wie weltlicher Trotz. Galt es nicht, ihnen allen zu zeigen: „Seht, so rächt sich eine Deutsche!"

Endlich, gegen Abend, als alles geordnet war, nach dem sie noch einmal an der Seite des Leichnams unter dem Geknister der Kerzen zum Gebet niedergekniet war, machte sie sich auf und ging. Stumm, ohne ein Zucken der Wimpern, ohne eine Thränenspur, aufrecht und mit festem Schritt durchschritt sie den Garten; im Hausflur, als sie den Treppenfuß passirte, befiel sie ein ganz kurzes Stutzen.... war denn wirklich alles vorbei?

Schnell faßte sie sich und mit hastigerem Schritt gewann sie das Thor, als fürchtete sie, daß eine der Thüren sich öffnen und eine Hand sie zurückhalten könnte. Verdutzt schaute ihr Mongenast aus der Portierloge nach, das Käppchen noch zur einen Seite des Ohres zum Gruß erhoben, den sie nicht beachtet hatte. Später, als es sich längst herausgestellt, daß sie nicht wiederkehren würde, gab es seinem asthmatischen Herzen jedesmal eine Art schmerzlicher Beklemmung, daß eben dieser sein letzter Gruß unerwidert geblieben war. Und in seiner stillen Verehrung, die er der Entflohenen weihte, behauptete er, sie wäre etwas Besseres gewesen, als eine Deutsche — sie hätte den Schimpf dieses Namens nicht verdient; und er wünschte, daß sie dennoch wiederkehren möchte, damit er ihr nachträglich noch seine Bewunderung beweisen dürfte, allen anderen zum Trotz.

Drei Tage darauf folgte die Staatsequipage der Jaminets dem Leichenwagen auf den Père-Lachaise. Darin saßen Vater und Sohn, beide bis ins Herz hinein gelähmt von einem starren Schweigen. Nur ein Gedanke schien zu brennen in ihnen: nicht als ob sie dem sterblichen Theil Armands die letzte Ehre erwiesen — nein, als wenn heute in Wirklichkeit das Glück des Hauses Jaminet zu Grabe geleitet würde....

(Fortsetzung folgt.)

Die Uebergangszeit vom Winter zum Frühjahr bringt vielerlei Leiden, aber ebenso sicher bringt das altbewährte Heilmittel

St. Jakobs Oel

sichere und schnelle Heilung für

Rheumatismus, Neuralgie, Rücken-, u. Hüftenschmerzen, Verrenkungen und Quetschungen, Brand- und Brühwunden.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733, 735, 737 S. HALSTED STR. zwischen 18. und 19. Str.

Prachtvolle Oster-Souvenirs werden mit jedem Einkauf am Freitag, Samstag und Sonntag weggegeben.

Offen Samstag bis 10:30. Sonntag bis Mittag.

Unvergleichliche, unnachahmliche Werthe in Männer- und Knaben-Frühjahrs-Anzügen für die Oster-Feiertage.

Niedrige Preise allein machen noch keine Bargains aus—aber wenn Ihr **unsere hochfeinen Kleider,** zu den **außerordentlich niedrigen Preisen, die wir notiren,** kauft, **dann erhaltet Ihr in der That einen ganz entschiedenen Bargain.**

Wir garantiren, daß unsere Waaren **ebenso gut sind für das Geld, als man sie nur irgendwo kaufen kann.** Sie sind von **korrektem Schnitt und gemacht und ausgestattet in bester Weise.**

Wir garantiren Preis und Qualität — und das bedeutet eine Garantie in jedem Sinne des Wortes.

Beachtet diese speziellen Oster-Bargains.

Durchaus ganzwollene fancy melirte Cheviot-Anzüge, gemacht und ausgestattet so gut als $15.00-Kleider, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks — dieser Anzug wird gewöhnlich für $10.00 verkauft, unser Preis für die Oster-Woche **6.50**

Durchaus ganzwollene Riverside Serge-Anzüge, in marineblau, garantirt Yarn dyed und echtfarbig, elegant gefüttert und ausgestattet, in einfachen und doppelbrüstigen Sacks u. 3 Knopf-Frocks gemacht, reg. Preis $15.00; unser Preis während der Osterwoche **10.00**

Feine Pin Check Worsted Anzüge der feinsten Qualität, elegant gearbeitet, und vollständig in jeder Beziehung ebenso gut, wie Kleider, die von theuren Kundenschneidern gemacht sind, reichlich $20.00 werth. Unser Preis während der Osterwoche **13.50**

Schöne braun und blau gemischte Clay Worsted Anzüge, mit feiner Princeß Serge gefüttert, einfache und doppelbrüstige Sack- und 3-Knöpfe-Frack-Anzüge. Ausgezeichnete Werthe zu $15.00. Unser Preis während der Osterwoche **10.00**

Echte Hyde Park Cassimere Männer-Anzüge — durchaus ganz Wolle, mit feinem italienischen Futter gefüttert — in einfach- u. doppelknöpfigen Sacks u. 3-knöpf. Frack-Anzügen, gewöhnlich verkauft zu $13.00 — unser Preis während der Oster-Woche **8.00**

Feine ganzwollene Tricot Lawn Anzüge — aus den neuesten Frühjahrs-Schattirungen in braunen und mittelhellen Farben gemacht — Arbeit und Zuthaten unübertrefflich, in einfachen und doppelknöpfigen Sack-Anzügen — gewöhnlich verkauft zu $18.00 — unser Preis während der Oster-Woche **12.00**

Feine schwarze Clay Worsted Anzüge, absolut ganz wollen garantirt — Futter und Besatz durchweg erster Klasse, in einfachem und doppelbrüstigem Sack und 3 Knöpfen Frack-Anzügen; werden gewöhnlich mit $15 verkauft. Unser Preis während der Osterwoche **9.00**

Echte importirte schwarze Clay Worsted Anzüge. Aus feiner australischer Wolle und gefärbtem Garn gemacht, garantirt, daß die Farbe nicht ausgeht oder der Stoff fadenscheinig wird. Kundenschneider berechnen Euch $30.00 für diese Qualität. Unser Preis während der Osterwoche **15.00**



Ein ungeheures Lager — von — Knaben-Anzügen mit langen Hosen,

Alter 14 bis 19, und

Kinder-Kniehosen,

Alter 4 bis 15 Jahre, zu

..Fabrikanten-Preisen..

Es bezahlt sich für Euch, Waaren direkt vom Fabrikanten zu kaufen und dieselben zum ersten Kostenpreise zu erhalten.

Wenn Sie Student

in einem College sind, erkundigen Sie sich bei irgend einem Agenten oder beim General-Agenten J. Y. Calahan, 111 Adams Str., Chicago, Jll., nach Näherem betreffs spezieller Raten für die Oster-Feiertage. smmfr

In den Tod getrieben.

Ueber den Selbstmord eines indischen Fürsten wird der „Frankf. Ztg." aus Chandernagor, 19. Februar, geschrieben: Vor Kurzem entleibte sich der Maharadscha von Patna, aber die Beweggründe, die ihn zu diesem verzweifelten Schritte getrieben haben, sind erst jetzt bekannt geworden. Der Herrscher von Patna war ein sogenannter „unabhängiger" Fürst. Jedem indischen Fürsten wird von der englischen Regierung ein sogenannter politischer Agent an die Seite gestellt, der den Verkehr des Fürsten mit der Regierung vermittelt und ihm in allen Angelegenheiten mit Rath und That beistehen soll. Der Maharadscha darf ohne ausdrückliche Erlaubniß dieses Agenten keinen Europäer einladen, er kann keine Reise unternehmen, kein Fest geben, kurz, er befindet sich vollständig in den Händen des politischen Agenten. Nun mißbrauchte aber der politische Agent in Patna seine Stellung in ganz unglaublicher Weise. Er untersagte dem Maharadscha selbst die harmlosesten Vergnügungen. Eines Tages brachte ihm einer seiner Spione einen Brief, in dem der Maharadscha den Vizekönig flehentlich um Abberufung des politischen Agenten ersuchte. Nun kannte seine Wuth keine Grenzen mehr. Er beschimpfte den Maharadscha vor seinen Dienern mit den gemeinsten Schimpfwörtern, die man sich denken kann. Jeder Tag brachte nun eine neue Beleidigung. In einem Briefe, den der Maharadscha wenige Wochen vor seinem Tode geschrieben hat, beschwert er sich darüber, daß man ihm alles versage, außerdem drückt er seine Furcht vor einer Tigerjagd, zu der man ihn zwingen wolle, aus. Im Laufe der Jagd würde ihm gewiß „unglücklicher Weise" ein Arm abgeschossen werden. Zuletzt erhebt er noch die schwere Anklage, daß er fast mittellos sei, da der politische Agent und der Dewan des Staates sich seiner Kasse und aller Einkünfte bemächtigt hätten. Der Fall hat unter den anderen Fürsten eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die Regierung gibt sich die größte Mühe, dieselben zu beschwichtigen. Die englische Presse schweigt den Fall todt, dagegen kann sie nicht verhindern, daß die einheimische Presse von fast nichts anderem redet.

— Erklärt. — Photograph: „Wollen Sie den Rock nicht lieber aufmachen?" — Herr: „Nein; das Bild ist für meinen Neffen bestimmt. Dem gegenüber muß man sich immer möglichst zugeknöpft zeigen."

— Die Hauptsache. — Heirathsvermittler: „Ich weiß eine Rittergutsbesitzerstochter für Sie, Herr Baron.... schlagen Sie ein!" — Baron: „Oho, eine Katze im Sack kaufe ich nicht... erst muß ich das Rittergut sehen!"

Eine Seherin.

Gegenwärtig läuft ganz Paris — so schreibt man von dort vom 14. März — zu einer Seherin, die sich als Werkzeug Gottes zur Verkündigung der Zukunft ausgibt. Gelehrte, Priester, besonders aber Okkultisten und Magier, der Großmagier Papus an der Spitze, haben sie schon besucht und ausgefragt. Die einen sagen, es sei der Teufel, der durch sie rede, während sie selbst behauptet, von einem Engel geleitet zu sein, der ihr all dies und auch vorausgesagt hat, sie werde verfolgt und bekämpft werden und besonders den Erzbischof von Paris gegen sich haben. Wenn der Engel durch mich spricht, höre ich nichts, auch die ihm gestellten Fragen nicht, versichert das junge Mädchen, das an Jeanne d'Arc erinnert. Sollte die von kirchlicher und weltlicher Seite so ungemein geförderte Verehrung und Verherrlichung der Jeanne d'Arc nicht dieser Seherin den Kopf verrückt gemacht haben, darf man wohl fragen. Einige Preßbeflissene wurden dieser Tage zusammen von ihr empfangen. Die Seherin nannte erst eine Anzahl Geschehnisse, die sie vorausgesagt habe. Sie spricht oder singt vielmehr abgerundete Sätze, von denen mehrere, gleich Kehrreimen, öfters wiederkehren. Dann aber wurde sie bestimmter und verkündigte, Frankreich werde nächstens gestraft werden, ein schrecklicher Krieg stehe auf dem Punkte auszubrechen; vorher würden Herrscher Zusammenkünfte haben und Felix Faure abdanken. Die Tagesschreiber blieben ungläubig, obwohl der Rücktritt Felix Faures schon besprochen worden ist. Einer von ihnen sagte dies der Seherin, die ihn bat, sie durch Fragen auf die Probe zu stellen. Hierbei sagte sie ihm allerlei Dinge, von denen er glaubte, daß sie Niemandem bekannt seien. Die anderen hatten nun keine Lust, ihrerseits Fragen zu stellen.

Ein standhafter Gast.

Schmerz ist ein standhafter Gast bei Leuten, welche von chronischem Rheumatismus gequält werden. Dieser unwillkommene Eindringling wird sich jedoch verabschieden und seinen Besuch nicht wiederholen, wenn ihm ein Ausweisungsbefehl zugestellt wird in Gestalt von Hostetter's Magenbitters, dem kräftigsten Blutreinigungsmittel und Besänftiger rheumatischer Schmerzen, welches die Wissenschaft kennt. Kein Zeugniß kann lauter zu seinen Gunsten sprechen, als dasjenige, welches es sich selbst gibt, indem es seine Wirksamkeit gegen rheumatische Qualen bethätigt. Ebenso vortrefflich wirkt es gegen Malaria, Nerven-, Gallen- und Nierenleiden und Dyspepsie. Es reizt den Appetit, verschafft gesunden Schlaf und ist besonders nützlich für Rekonvaleszenten, die sich von zehrenden Krankheiten erholen. Leute mit schwindender Lebenskraft preisen es als ihren besten Freund. Man mache einen methodischen Versuch damit; keine Arznei, die nicht gewissenhaft und nach Vorschrift genommen wird, kann dauernde Heilwirkung ausüben.

APPLE & BAUM,

Natatorium Bargain-Haus - 888 & 890 Milwaukee Ave.

Oster-Bargains

Zum Verkauf nur Samstag, den 4. April.

2700 Paar echt schwarze nahtlose Damenstrümpfe, waren immer 15c, bei diesem Verkauf 8c

1850 Paar echtschwarze schwere gerippte Kinderstrümpfe in allen Größen, die 15c Sorte, bei diesem Verkauf 8c

40 Dutzend fein gestickte Damen-Taschentücher, Eure Auswahl aus den 15—20—25c Sorten bei diesem Verkauf 10c

20 Dutzend Knaben und Mädchen Stanley Kappen—gemacht, um für 25c und 50c verkauft zu werden, bei diesem Verkauf .... 29c und 10c

2500 Yards reinseidenes Band, ein und zwei Zoll breit, in allen Farben, reguläre 8c und 10c Waaren, die Yard 5c

Unser ganzer Vorrath an Damen-Corsets, die 75c und $1.00, in schwarz und grau, bei diesem Verkauf 49c

400 Schachteln feine Toiletten und Complexion Seife, jede Schachtel enthält 3 Stücke, unser Preis, die Schachtel 5c

Unsere regulären 75c Männerhemden, weiß, gebügelt, in allen Größen, nur für diesen Verkauf 49c

Kleiderstoffe-Verkauf.

50 Stücke wollene yardbreite, schillernde Kleiderstoffe, immer 19c und 25c die Yd., nur für diesen Verkauf, die Yd. .. 10c

15 Stücke feine seidene und wollene schwarz gemusterte Novitäten, billig für 69c, bei diesem Verkauf 49c

25 Stücke feinste deutsche seidene und wollene Henrietta, 46 Zoll breit, ebensogut wie die, für welche Ihr sonst 75c bezahlt habt, bei diesem Verkauf 47½c

Alles Kleiderfutter für diesen Verkauf im Preise reduzirt.

Schuh-Verkauf.

Ein Verkauf, der Euch überraschen wird.

Soeben eingetroffen:

300 Paar feine Kid Damenschuhe, solides Leder, die $1.50 Qualität in den Schuhläden, unser Preis 89c

480 Paar Vici Kid Damenschuhe, feinste Kid Schuhe, die $2.50 Qualität, alle Größen und Weiten—dieser Verkauf 1.48

290 Paar feinste französische Kid Damenschuhe, alle Weiten und Größen, wir garantiren diesen Schuh als eine reguläre $3.00 Qualität—unser Preis 1.98

Feine Damen-Slippers, mit Lack-Spitzen—solid gearbeitet, stets 98c, nur in diesem Verkaufe 79c

Feine Kid-Schuhe für junge Mädchen, solides Leder, Größen 12 bis 2, werth $1.25, nur dieses Mal 79c

Extra feine Schnürschuhe für Knaben, Größen 1 bis 5; dieses ist der beste $2.00 Schuh im Markt—nur in diesem Verkaufe 1.25

Feine kalblederne Männerschuhe, Congreß oder zum Schnüren, 6 bis 11, immer $1.48, diesmal 98c

Feine französische kalblederne Männer-Schuhe, so gut als irgend welche, für die Ihr früher in Schuh-Läden $2.50 bezahltet, Größen 6 bis 11 .... 1.48

Feine Knöpfschuhe für Kinder, Patentleder, Größen 2 bis 5, werth 40c, in diesem Verkaufe 23c

120 Chenille Tischdecken, assortirte Partie, $1, $1.25 und $1.50 Qualität, in diesem Verkaufe 89c

25c seidene Männer-Halsbinden für 15c

75c seidene Männer-Halsbinden für 50c

Spezial-Verkauf von Capes und Jackets — Wir werden Euch Geld sparen.

Außerordentliche Bargains in **Steingut, Glas- und Blechwaaren.** Wir werden Euch überraschen.

Die Hälfte ab!
Die Hälfte ab!
Die Hälfte ab!
Die Hälfte ab!
Die Hälfte ab!

Heldenmuth im Geschäft ist ein seltener Artikel, und doch gibt es Zeiten sowohl im Leben der Geschäftsleute wie im nationalen Leben, in welchen ein heroischer Entschluß das einzige Mittel ist, unüberwindliche Hindernisse zu beseitigen. Es ist absolut nothwendig für uns, nach Ablauf unseres kurzbemessenen Miethskontraktes, welcher unserem Ankauf von

The Sterling-Lager zu 40c am Dollar

beigefügt war, die Lokalität zu räumen. Und diese heroische Offerte zu halbem Preise wird und muß uns aufräumen helfen!

Die Original Sterling-Preis-Tickets bleiben unberührt —unverändert—zieht die Hälfte des markirten Preises ab —soviel **spart** Ihr—und zahlt einfach die andere Hälfte.

Ein erfolgreicher Verkauf—Massen von zufriedengestellten Käufern—die Beglaubigung Tausender berichtet die Geschichte der Aufräumungs-Methoden — sie verherrlicht nachdrücklich den Hudson-Record. Leset diese Ernte-Liste von Preisen!

Irgend ein Männer-Anzug.
Irgend ein Knaben-Anzug.
Irgend ein Männer-Frühjahrs-Ueberzieher.
Irgend ein Knaben-Ueberzieher.
Irgend ein Paar Männerhosen.
Irgend ein Paar Knabenhosen.

Halber Preis in Männer-Kleidern!

......Das Sterling-Lager muß sofort verkauft werden.

Denkt an ihre Frühjahrs-Ueberzieher, für das Geschäft dieser Saison erworben, um für $10 und $15 verkauft zu werden—hübsche Kleidungsstücke—zu $5.00
(Es ist so gut wie $5.00 weggeworfen, wer diese Gelegenheit verpaßt.)

Hübsche $15 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, gehen zu $7.50

Reiche Covert-Tuch $20-Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, gehen zu $10.00

Feinste Coverttuch $25-Frühjahrs-Männer-Ueberzieher, reich besetzt $12.50

Denkt nur, The Sterling's feine $12.50-Anzüge gehen zu $6.25

Denkt nur, The Sterling's moderne $15-Anzüge gehen zu $7.50

Denkt nur, The Sterling's hübsche $20-Anzüge gehen zu $10.00

Denkt nur, The Sterling's beste $30-schwarze Clay-Worsted-Anzüge gehen zu $15.00

$8-„Dreß“-Hosen für Männer gehen zu $4.00

Männer-„Dreß“-Hosen gehen zu $3.00

$3.50 reinwollene Männer-Hosen gehen zu $1.75

Für den Konfirmations-Jüngling . . .

Die kleidsamen, Sedate schwarzen, Clay Worsteds, reichen Thibets u. Tweeds, einfachen oder fancy Cheviots, zuverlässigen Diagonals, 2c.

Die $8-Konfirmations-Anzüge jetzt $4.00

Die $12-Anzüge, jetzt $6.00

Die $15-Anzüge, jetzt $7.50

Denkt nur, lange Knaben-Hosen, in jeder hübschen Schattirung, strikt reine Wolle, $2.50 Werthe—zu $1.25

Moderne Knaben Frühjahrs-Anzüge—deren $4- u. $5-Gems—Größe 4 bis 15—jetzt $2.00

Moderne einfach- oder doppelbrüstige Knaben-Anzüge—Frühjahrsgewicht—in allen neuen, hübschen u. beliebten Mustern—The Sterling's reiche, Original-$9-„Leaders“—gehen jetzt zu $4.50

THE J. L. HUDSON CO.,
Südwest-Ecke State und Jackson Str.

Innerhalb 30 Tagen

muß das Waarenlager der verkrachten Firma J. Fischl & Co., bestehend aus $50,000 werth

Kleidern, Hüten und Herren-Bedarfsartikeln

— zu —

49 Cents am Dollar

verkauft werden und bietet sich auch hier eine nie wiederkehrende Gelegenheit, gute Waaren zum halben Preise zu kaufen.

Geld gespart, ist Geld gemacht.

Aus unseren vielen Bargains führen wir hier einzelne an, z. B.:

150 reinwollene schwarze Clay Worsted Männer-Anzüge, Fischls Preis $12.00, unser Preis $5.98

130 reinwollene graue Clay Worsted Männer-Anzüge, mit Sateen gefüttert und elegant gearbeitet, Fischls Preis $16,00, unser Preis .. $7.98

60 Männer-Anzüge, in verschiedenen Mustern, gut aufgemacht, Fischls Preis $6.00, unser Preis $2.98

250 Kinder-Anzüge, in schwarzen und blauen Cheviots, Fischls Preis $1.79, unser Preis 98c

165 Cassimere-Kinderanzüge, 4—14, Fischls $4, $5 und $6.00 Sorten, für nur $1.68

125 Anzüge für junge Männer von 14—19 Jahren, elegant gearbeitet in Cheviots und Cassimeres, Fischls Preis $5.00, unser Preis $2.48

900 Paar Arbeitshosen, in gestreifter Waare und Never Rip Jeans 49c

Konfirmanten-Anzüge, reinwollene Clay Worsteds $4.98

Knaben-Hosenträger 4c
Knaben-Hüte 9c
Knaben-Matrosenblousen, Fischls Preis 50c, unser Preis 23c
Knaben-Mützen, 2 für 5c
Gebügelte bunte Hemden, 75c und $1 Sorten 39c
Männer-Hosenträger 9c
Ungebügelte weiße Busenhemden (doppelter Rücken und Front), Fischls 58c Sorte, für nur 25c

Weiche und steife Männerhüte 19c
Seidene Kravatten 9c
Männerstrümpfe 3c
Schwarze Knabenstrümpfe, alle Größen, Fischls Preis 15c, unser Preis 7½c
Gute Unterwäsche, Fischls Preis 58c, unser Preis 25c
Knaben-Kniehosen 9c
Taschentücher 3c
Leinene Kragen 5c

H. SPITZ & CO.,
Nachfolger von J. FISCHL & CO.,
1170—1172 Milwaukee Avenue.

Großstadt-Elend.

Man berichtet aus Wien vom 18. März: In der Nachfrage über Frauenarbeit wurden gestern vier Ziegelarbeiterinnen vernommen. Eine ältere Arbeiterin erzählt: Meine Eltern haben 50 Jahre auf der Ziegelei gearbeitet. Wir Kinder sind Alle dort geboren. Schon vom sechsten Jahre an habe ich mitgearbeitet und geholfen die Ziegel in die Hütte zu tragen. Ein halbes Jahr bin ich in die Schule gegangen, dann nicht mehr. Die Mutter hat, als sie nicht mehr weiter arbeiten konnte, siebzig Kreuzer wöchentliche Pension bekommen. Im Winter erhalten die Arbeiterinnen zwischen 38 Kr. und 47 Kr. Tagelohn, im Sommer wird nach Akkord gearbeitet und sie verdienen in der Woche 4 Gulden 8. Kr. bis 5 Gulden 10 Kr. Wenn wegen zu schlechter Witterung nicht gearbeitet werden kann, verdienen sie gar nichts. Die Wohnungen werden den Arbeitern vom Werke beigestellt. Die Expertin, deren Familie aus 5 Personen besteht, bewohnt mit einer zweiten Familie ein Dachzimmer. Die Einrichtung, bestehend aus Bett, Kasten, Tisch, Bank und Sessel, wird von den Arbeitern gekauft. Von den Fenstern kann nur ein — wie die Expertin sagt — drei Hände großer Theil geöffnet werden. Es regnet zuweilen in das Zimmer. In diesem Zimmer wohnen acht Personen, welche zusammen vier Betten haben. Im Zimmer wird auch gekocht. Zum Waschen haben Alle zusammen ein kleines Schaff. Auch die Wäsche wird in der Wohnung gewaschen. Wenn in einer solchen eine Entbindung vorkommt, werden die Männer ersucht, aus dem Zimmer zu gehen; auch die größeren Kinder werden entfernt. Die Männer können aber zum Verlassen des Zimmers nicht gezwungen werden. In einem anderen Zimmer schlafen sechsundzwanzig Personen, außer den Angehörigen der betreffenden Familien auch Fremde; zwei Personen liegen in jedem Bette, oft liegen drei bis vier Kinder in einem Bette. Alle schlafen durcheinander, Männer und Frauen, Kinder und Erwachsene. Früher waren sechs, acht und auch zehn Familien zusammen in einem Zimmer. In einem alten, außer Betrieb gesetzten Ziegelofen wohnen 27 Personen. In der Nähe der Wohnung befindet sich nur Kanalwasser von den Lehmgruben. Wenn damit gekocht wird, ist das Essen bitter. Das Trinkwasser befindet sich ¼ Stunde weit. Eine zweite Arbeiterin ist augenblicklich arbeitslos. In 14 Tagen wird auch ihr Mann arbeitslos werden. Sie wohnt in einer Miethwohnung, bestehend aus Zimmer und Küche. Im Zimmer wohnt noch eine zweite Familie, bestehend aus vier Personen, in der Küche wohnt auch noch ein Ehepaar. Für diese Wohnung zahlen die drei Familien zusammen 6 fl. monatlich. Die Kinder können jetzt nicht in die Schule gehen, weil sie keine Kleider und Schuhe haben. Sie essen in der Regel trockene Erdäpfel. Die letzte Expertin ist gleichfalls arbeitslos. Sie und ihr Mann wurden anläßlich des Strikes entlassen. Der Mann hat im Werke wieder Arbeit gefunden. Als dies jedoch der Unternehmung vor Kurzem bekannt wurde, erhielt er wieder die Entlassung. Sie war von ihrem 8. Lebensjahre an 24 Jahre in dem Werke beschäftigt. Sie hat ein dreijähriges Kind und eine alte Mutter zu erhalten. Sie leben jetzt von dem, was ihnen der Kaufmann auf Borg gibt und was sie von mitleidigen Nachbarn erhalten. Zuweilen bekommt sie von der Arbeiterbäckerei umsonst Brod. Manchmal holt sie sich aus einer in der Nähe befindlichen Fleischkonservenfabrik „Gulyassaft“, welcher dort an die Arbeiter unentgeltlich vertheilt wird. Für die armen und bemitleidenswerthen vier Arbeiterinnen und ihre Kinder wurde unter den Kommissions-Mitgliedern eine Kollekte veranstaltet, welche ein namhaftes Erträgniß ergab.

Die norwegische Flagge.

Die norwegischen Radikalen haben wieder gezeigt, daß sie trotz des gegenwärtigen Standes des Unionskonflikts, der seit geraumer Zeit Gegenstand der Unterhandlungen der Unionskommission ist, nicht Frieden halten wollen. Sie nahmen im Odelsthing — wie drahtlich gemeldet — das Gesetz über Einführung der „reinen“ norwegischen Flagge an, und das Gleiche ist im Lagthing zu erwarten. Ob das Gesetz aber vom König bestätigt wird, ist eine andere Frage. Das gleiche Flaggengesetz war schon 1893 vom Storthing angenommen, aber vom König Oskar nicht gutgeheißen worden. Für die gegenwärtigen Unionsverhandlungen ist die erneute Aufnahme dieses Zankapfels gewiß nicht förderlich, dagegen wird hierdurch die Stellung der norwegischen Regierung — des Koalitionsministeriums — kaum erschüttert werden. Bemerkenswerth ist die vom Ministerchef Hagerup bei der Debatte im Namen der Regierung abgegebene Erklärung. In dieser wird betont, daß sich die Minister durch Uebernahme der Posten hinsichtlich ihrer besonderen Anschauungen über die Flaggenfrage in keiner Weise gebunden erachten. Jeder Minister werde dem König nach Annahme des Gesetzes in der Frage der Sanktion einen Rath nach eines Jeden Ueberzeugung ertheilen. Trotz ihrer verschiedenen Ansichten wären aber die Minister auf Grund der ihnen vom Storthing zugedachten Aufgabe (nämlich mit Schweden über den Unionskonflikt zu verhandeln) darin einig, daß es wünschenswerth gewesen wäre, wenn man die Flaggenfrage jetzt nicht aufgenommen hätte. Zur Geschichte der norwegischen Flagge ist kurz zu bemerken, daß Norwegen nach der 1814 erfolgten Trennung von Dänemark, nach der nicht sofort die Vereinigung mit Schweden erfolgte, als Landesflagge den dänischen Danebrog mit dem norwegischen Löwen im oberen Feld annahm. Für den Weltverkehr genügte die Flagge aber nicht. Seit Anfang des vorigen Jahrhunderts hatten die europäischen Staaten im Interesse ihrer Schifffahrt mit den Raubstaaten Marokko, Algier, Tripolis und Tunis, die bis dahin die fremden Schiffe plünderten und die Besatzungen in die Sklaverei schleppten, Verträge abgeschlossen, wonach die Raubstaaten die betreffenden Schiffe in Ruhe ließen. Dafür hatten die europäischen Staaten einen schweren Tribut zu entrichten. Schweden und Dänemark hatten bereits 1746 einen solchen Vertrag abgeschlossen, und nach der Trennung von Dänemark suchte auch Norwegen dies zu thun. Die Geschichte war ihm indessen zu kostspielig. Schon allein die Geschenke, die vor Abschluß des Vertrages den afrikanischen Fürsten darzubringen waren, konnte man auf eine Million berechnen, und dazu kam dann der jährliche Tribut. So wandte sich Norwegen an Schweden mit dem Gesuch, in entfernteren Gewässern unter schwedischer Flagge segeln zu dürfen, was auch bewilligt wurde. Nach vielfachen in Norwegen vergeblich gemachten Versuchen zur Erlangung einer nationalen Handelsflagge bestätigte 1844 König Oskar I. bald nach seiner Thronbesteigung die von den Norwegern gewünschte Flagge. Dies war der dänische Danebrog mit einem blauen Kreuz auf dem weißen Kreuz, von dem die Ränder sichtbar sind. In dieser Form war die norwegische Flagge bereits 1821 vorgeschlagen. 1844 kam auf schwedischen Antrag und mit Zustimmung der Norweger das Unionsabzeichen, schwedische wie norwegische Farben enthaltend, hinzu. Dies Abzeichen, das sich im oberen Viertel an der Stange befindet, ist den Radikalen ein Dorn im Auge, weil sie darin ein demüthigendes Zeichen sehen. Ein Vergleich der norwegischen mit der schwedischen zeigt aber, daß das Unionsabzeichen in beiden Flaggen genau übereinstimmt. Nichts deutet in der schwedischen Flagge an, daß Norwegen als eine „Provinz“ betrachtet werden kann. Das Unionsabzeichen in den beiden Flaggen drückt in treffender Weise die Vereinigung der beiden Länder aus; daher ist das Bemühen der Norweger, es aus ihrer Flagge zu entfernen, ein sonderbarer Sport, der im Auslande kein Verständniß findet, so lange Schweden und Norwegen vereinigt sind.

Wie er's auffaßt.

Nunne: Jck werde also in de vorichte Woche den Bundesrathsbeschluß von wejen die Ausprägung von Fimf-Fennigstücke lesen, wozu die offiziöse „Berliner Korrespondenz“ noch bemerkt, deß damit der Jesammtbetrag von Scheidemünzen in Höhe von zwee und eene halbe Mark per proh Kopp der Bevölkerung nu erreicht is. Na, et is ja nich ville, aber schließlich: bei die faulen Zeiten nimmt man denn doch ooch 'ne Kleinigkeit mit.... Jenug un jut, ick jehe also hin bei Bundesraths, un wie mir der Portier ufmacht un fragt: wat ick bringe, so erwidre ick ihm een bisken patzich: im Jejentheil! So un so, mein Name is der un der, un nu machen Se keene langen Fiehsematenten, ick will mir blos die zwee un 'ne halbe Mark Fimffennigstücke proh meinen Kopp der Bevölkerung ankratzen, die ja jestern endlich jlicklich bewilligt jeworden sind — wodrauf ich denn auch richtig prähzise in die nächste Minute auf'n Hausflur unten mit'n offnen Kopp anjelangt war! Ob det nu die andern Köppe der Bevölkerung ebend so jejangen is, weeß ick zwar nich.... aber ick habe's ja immer jesagt: wenn Eener 'n anschläg'schen Kopp hat, denn verfehlt er bei's Treppenrunterschmeißen keene Stufe! („Ulk“)

Napoleons Hutschnalle.

Bei dem neulichen Fest auf der österreichischen Botschaft trug die Deutsche Kaiserin, wie der „Tgl. Rdsch.“ erzählt wird, ein Schmuckstück, das bei allen Anwesenden allgemeine Bewunderung hervorrief, nämlich die berühmte Hutschnalle Napoleons I., die bei Waterloo von einem preußischen Husarenregiment erbeutet war und die von Napoleon bei seiner Krönung am 2. Dezember 1804 getragen sein soll. Jetzt ist sie im Besitze des preußischen Kronschatzes, dem sie durch Friedrich Wilhelm III. einverleibt wurde. Der König hatte die Edelsteine abschätzen und den Werth dem Husarenregimente auszahlen lassen. Das Kleinod besteht in einer „Plaque“ von Brillanten, welche den Hutknopf darstellt, und zwei davon auslaufenden Schnüren, deren jede 16 einzelne Brillanten enthält. Das Ganze endet in einer Brillantschleife. Sämmtliche Theile sind aus einander zu nehmen und auch einzeln zu tragen. Den Mittelpunkt bildet ein großer wunderschöner Brillant. Die Kaiserin trug die Plaque als Broche, die Brillantschleife als Achselstück.

— Ausgenützt. — „Wie kamen Sie denn dazu, sich mit einer Amerikanerin zu verloben?“ — „Gott, man will sein bischen englisch doch auch verwerthen.“



J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave

Oster-Bargains!

Samstag, 4. April.

Hauptfloor.

Große schön verzierte Ostereier, werth 12c 7c
Fancy Candy-Eier, das Pfund 10c
Unsere 98c Glace-Handschuhe, Samstag 75c
Fancy gestickte Damen-Taschentücher, mit Spitzen, offene Arbeit 10c
35c Parfümerie, noch einmal die Unze 23c
Lana Oel Buttermilch-Seife, die Schachtel 14c
Ganz seidenes Band, alle Farben, die Yard Nr. 2 2c, Nr. 5 3c, No. 7 4c, Nr. 9 5½c

Schuhe.

Unsere Grain Leder Knöpfschuhe für kleine Knaben, Größe 8—12, Samstag .... werth das Doppelte. 49c
Unsere Knaben- u. Mädchen-Schuhe, werth $1.69, elegante Waaren, bei diesem Verkauf zu $1.25
Feine Pebble Goat Tip Knöpfschuhe für Mädchen, Größe 12—2, werth $1.00, am Samstag zu 69c
Unsere feinen handgewendeten $4.00 Damenschuhe zum Knöpfen od. Schnüren, 8 Sorten, Samstag $3.00
Feine Satin Calf Needle Toe Männerschuhe zum Schnüren, niemals unter $2.00 verkauft, Samstags-Preis $1.35
54 Zoll breites türkisches rothes Tischleinen, werth 30c, Samstags-Preis die Yard 19c
56 Zoll breites ungebleichtes Tischleinen, werth 60c die Yard, Verkauf 39c
46 Zoll breite Fischnetz-Gardinenstoffe, unsere 25c Waare, Samstag 18c
10 Dtzd. Damenschürzen, Atlas-Streifen, 25c Sorte, Samstag 12½c

Capes und Jackets.

Spezielle Preise für Ostern.

Tuch-Capes für Damen — oberer Kragen mit Band besetzt 98c
Ganzwollene Damen-Capes, fancy Besatz, voller Sweep, völlig $2.50 werth, Samstag $1.98
Kurze seidene und Sammet Damen-Capes, fancy Seidenfutter, Spitzen- oder Band-Besatz, unser $4.98 Cape, in diesem Verkaufe $3.98
Ganzwollene Damen-Capes, blau, schwarz und Havana, Revere Vordertheil, mit Perlmutterknöpfen besetzt, ein $4.00 Cape $2.98
Kinder-Jackets in blau und roth—besetzt mit vergoldeten und Perlmutterknöpfen, ein Leader zu $1.48

Putzwaaren.

Eine prächtige Auswahl von Oster-Hüten und Bonnets zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Veilchen, das Bündchen 1c
Draht-Gestelle 9c
Stanley-Kappen, blau, roth und grau 10c

Kleider.

Es wird sich für Euch rentiren, hier zu kaufen.

Doppelbrüstige Kinder-Anzüge, Größe 4 bis 14, ein reg. $1.50 Anzug, Samstag 87c
250 ganzwollene Cashmere und Cheviot Kinder-Anzüge, Hosen mit doppeltem Sitz und Knien, $4 Anzüge, Samstags Preis $2.29
200 Kinder-Anzüge aus feinen ganzwollenen importirten Clay Worsteds, schwarz, blau u. grau, Größe 4 bis 15, $5 Anzüge, Samstag $2.98
Anzüge für junge Männer — Frühjahrs-Farben, rund und gerade geschnitten, Größe 14 bis 20, ein $8 Anzug, Samstag $5.49
Fedora-Hüte für Knaben, neueste Façons, ein 75c Hut, Samstag 39c
50 Dtzd. Männerhemden, farbiger Busen u. Manschetten, ein 75c Hemd, Samstag 44c
50 Dutzend Knaben-Blousen, farbige Matrosenkragen und Manschetten, eine 50c Waist für 29c

Weine, Spirituosen und Candy.

— Alle Waaren garantirt. —

Große Auswahl von kalifornischen Weinen, die Flasche 15c
Guter Whisky, das Fläschchen 12c
Feiner gemischter Candy, das Pfund 6c
Kindergarten Candy, das Pfund 7c

Groceries.

Frische Peanuts, das Quart 3c
Fancy Wallnüsse, das Pfund 10c
„ Mandeln, das Pfund 10c
„ Bananen, das Dutzend 4c
„ Zitronen, das Dutzend 8c
Süße Orangen, das Dutzend 10c
Fancy Feigen, das Pfund 7c
Fancy gedörrte Birnen, das Pfund 5c
California Pflaumen, das Pfund 4½c
Gedörrte Aepfel, das Pfund 3½c
Durchaus frische Eier, das Dutzend 10½c
Fancy Rio Kaffee, das Pfund 16½c
„ Gunpowder Thee, das Pfund 15c

2000 schöne Zimmer-Pflanzen zu sehr niedrigen Preisen.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Samstag, den 4. April.

Clothing und Schuhe.

100 feine reinwollene Worsted Jacket Männer-Anzüge, mit wollenem Serge-Futter, Samstag $6.50
75 rein wollene gut gemachte Cheviot Jacket Männer-Anzüge mit Farmer Satin Futter $7.50
175 reinwollene graue Clay Worsted und Cheviot Jacket Männer-Anzüge mit wollenem Serge Futter, gute Arbeit $10.00
100 reinwollene schwarze und blaue Clay Worsted Anzüge mit gutem Farmer Sateen-Futter, für junge Männer, Samstag $6.50
75 einfach und doppelbrüstige reinwollene Clay Worsted Anzüge für junge Männer $5.00
100 doppelbrüstige, gut gemachte graue Cheviot Knaben-Anzüge, Größen 4—14 .... $1.48
1.5 doppelbrüste schwarze Cheviot u. Indigo-blaue Flanell Knaben-Anzüge, Größen 4—14 .... $1.98
100 reinwollene doppelbrüstige grau gemischte Cassimere und schwarze Cheviot Knaben-Anzüge $2.50
100 Paar feine reinwollene Cheviot-Männerhosen, verschiedene Muster, Samstag für $1.75
150 Paar feine reinwollene Cassimere-Männerhosen, gute Schneider-Arbeit, werth $4.00, für $2.75
100 Dutzend schwarze, braune u. Stahlfarbe Fur Felt Fedora Männerhüte mit seidenem Band, werth $2.00 .... 95c
50 Dutzend grüne und braune gemischte Fedore Männer-Hüte 39c
75 Dutzend reinwollene Indigo blaue Flanell Stanley Caps für Knaben 10c
95 Dutzend reinwollene Indigo blaue Flanell Stanly Knaben-Mützen, mit Braid besetzt 18c
150 Dutzend reinwollene, grau gemischte Cheviot und Indigoblaue Knaben-Kniehosen, Größen 4 bis 14 .... 48c
50 Dutzend gebügelte Percale Männer-Hemden 39c

Schuhe.

$2.50 rein lederne Kangaroo Calf Tan Männer-Schnürschuhe für $1.35
$2.00 Satin Calf Männerschuhe zum Schnüren oder mit Gummizug $1.35
75c feine Männer-Sammet-Slippers, mit Stickerei und Patentledernem Besatz, werth 75c, für 45c

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Der letzte Tag des großen Oster-Verkaufs.

Verfehlt nicht, demselben beizuwohnen, da er von großer Wichtigkeit ist.

Erster Floor.

Speziell! Chocolate Cream Candy, das Pfd. 10c
3 Crochet-Haken (1 knöcherner und 2 stählerne), hübsch in einem Kasten verpackt, das Ganze zusammen für 3c
Feinste Qualität Strumpf-Gummiband, mit gekräuselter Kante, in allen Farben, reg. Preis 12½c, Morgen nur die Yard 5c
Beste Qualität nickelplattirte Sicherheitsnadeln, in allen Größen, reg. Preis 5c, Morgen das Dutzend nur 2½c
Haar-Ornamente, täuschende Nachahmung von Schildpatt, ein reg. 25c Artikel, Morgen nur 9c
Feine Qualität vergoldete Ringe mit Steinen, (Nachahmung von Diamanten) würden billig sein zu 50c, Morgen das Stück nur 15c
Toiletten-Seife, extra gute Waare, regulärer Preis 5c, Morgen 3 Stück für 5c
Oster-Eier. Wir haben die größte, sowie auch die feinste Auswahl zu den positiv niedrigsten Preisen.
Farbige gebügelte Percale Männerhemden, feine Auswahl von Mustern, reg. Preis 65c, Morgen nur 39c
Neglige-Männerhemden, prachtvolle Muster, extra gut gemacht, reg. Werth 65c, Morgen nur 39c
Alle unsere 50c, 39c, 35c seidenen Herren-Shlipse, spezieller Preis nur für morgen das Stück 24c

Dritter Floor.

Verschnittene Brussel und Ingrain Carpets in verschiedenen Größen, fertig zum Legen, zu Schleuderpreisen.

Carpets, werth bis zu $15.00, für 9.00
Carpets, werth bis zu $30.00, für 20.00
Smyrna und Moquette Rugs in prachtvollen Mustern und Extra-Größen, Ihre Auswahl 2.19
Spitzen-Gardinen in eleganten Mustern, das Paar 1.25
Mit jedem Paar Stange und Zubehör gratis.
Reichhaltiges Sortiment von Damast und Chenille Portieres, neueste Muster und billigste Preise. Für diesen Verkauf offeriren wir extra schwere Chenille Portieres mit reicher Borte, das Paar 2.48
Gardinenstange und Zubehör gratis.
Baby Carriages in großartiger Auswahl von den billigsten bis zu den elegantesten im Preise bis zu $30. Wir empfehlen als besonders preiswürdig einen dauerhaft gemachten Wagen mit seidenem Schirm, werth $8.50, für nur 5.98
Eine große Auswahl reizender Bilder auf einer Glasplatte, Größe 10x13 Zoll, an einer Messingkette hängend, spezieller Preis 19c
Tafelservice, 100 Stücke, feinstes englisches Porzellan mit geschmackvollen Dekorationen, 4 verschied. Muster, der Satz 12.95
Theeservice, 56 Stücke, in denselben Mustern, der Satz 5.98
Essig- und Oelflaschen mit eingeschliffenem Stöpsel, in verschiedenen Farben, nur 10c
Eine Auswahl allerliebster Bisque-Figuren, werth 75c, spezieller Preis, d. Paar 39c

Vierter Flur.

Refrigerators, äußerst solide und elegant gearbeitet, nur 4.98
Später kosten sie mehr!
Eiserne Petroleum-Kochöfen, das Stück 29c
Whisk Brooms, das Stück 3c
Eierschläger, das Stück 2c
Hölzerne Kochlöffel, das Stück 1c
Toiletten-Papier, 3 Rollen für 5c

Zweiter Floor.

Schwarze geblümte seidene Damen-Capes hübsch mit Seide gefüttert, 25 Zoll lang, reg. Preis $5.00, morgen nur 2.98
Schwarze gemusterte Mohair Damen-Röcke, neueste Mode (7 gored) nie unter $4.50 verkauft, morgen nur 2.48
Schwarz und weiß karrirte seidene Damen-Waists, extra hübsch mit Sammt besetzt, eine reg. $5.00 Waare, morgen nur 3.48
Männer-Anzüge, aus guten Fancy Cheviot und Worsted gemacht, in allen Größen, reg. Preis $8.00, morgen nur 3.98
Frühjahrs-Anzüge für Knaben, im Alter von 12 bis 19 Jahren, schöne Auswahl von Mustern, reg. Preis $5.00, morgen nur 3.25
Blaue Cheviot-Anzüge für Knaben, im Alter von 4 bis 14 Jahren, reg. Preis $2.50, morgen nur 1.39
Graue Tweed Anzüge für Knaben, im Alter von 4 bis 14 Jahren, nie unter $3.00 verkauft, morgen nur 1.98
Eine Partie blaue Touristen-Kappen für Mädchen, reg. Preis 50c, morgen nur 29c
Reinwollene blaue Trilby Kappen für Kinder, mit breitem Goldrand, reg. Preis 50c, morgen nur 29c
Schwarze Strohhüte für Damen, in verschiedenen Façons, reg. Preis 25c, morgen nur 15c
Extra feine Qualität Oxford Tie Slippers für Damen, in schwarz und hell und dunkelbraun, ein reg. $3.00 Artikel, morg. nur 1.89
Feinste Qualität Tan-Schuhe für Damen (Cloth Top) handgedrehte Sohlen, ein $5.00 Schuh für 2.98

GROCERIES.

Morgen haben wir wieder die beliebten billigen Kuchen, besser und mehr als je zuvor. Weinkuchen, alle Sorten Torten, Pies 2c., das Stück nur 6c
Feinster Rahmkäse, das Pfund 11c
Alle Sorten Pickles in verschloss. Gläsern, nur 7c
Dr. Price's Backpulver, die Kanne 7c
Vanilla u. Citronen-Extract, die Flasche 3½c
Hirse-Grütze (Millet Seed), das Pfund 5c
Bester California-Schinken, das Pfd. 6½c
Getrocknete Birnen, das Pfd. 5½c
Tomatoes, die 3 Pfd.-Kanne 6c
Tafel-Pfirsiche, Lemon Cling, die 3 Pfd.-Kanne 15c

Weine und Spirituosen.

Feiner California Riesling, die Flasche 15c
Alter feiner Claret Wein, die Flasche 15c
Duffgordon's alter Portwein, die Flasche 25c
Duffgordon's alter Sherry, die Flasche 25c
Nierensteiner Rheinwein, die Flasche 25c
Sweet Catawba, die Flasche 25c
4 Jahre alter Rye Whiskey, die Qt.-Flasche .. 50c
4 Jahre alter Sour Mash, die Qt.-Flasche .. 50c
Old Crow Whiskey, McBrayer „, Guggenheimer Rye — die Qt.-Flasche 89c
Whiskey in kleinen Flaschen, um einmal eins auf die Lampe zu gießen!
Eine kleine Flasche McBrayer oder Old Crow Whiskey für nur 10c
½ Pt. Flasche Whiskey für 19c
1 Pt. Flasche Whiskey für 29c

Whiskey in Krügen!

1 Gall. feiner alter Sour Mash 1.59
½ Gal. feiner alter Sour Mash 79c
1 Gal. feiner alter Rye 2.00
½ Gal. feiner alter Rye 1.00
1 Gal. 6 Jahre alten Kentucky 2.50
½ Gal. 6 Jahre alten Kentucky 1.25
1 Gal. 8 Jahre alter Rye Whiskey 3.00
½ Gal. 8 Jahre alter Rye Whiskey 1.50

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider, fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

A. Boenert & Co.

92 LA SALLE STR.

Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,

Rechtskonsulent und Notar,

Erbschafts- u. Vollmachtssachen

Spezialität

Real Estate & Loans.

Deutsche Sparbank.

Man beachte den alten wohlbekannten Platz:

92 La Salle Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Weniger als ½ Preis.

Feine Männer-

KLEIDER

Hüte und Ausstattungswaaren im Werthe von $30,000

... in ...

THE PROGRESS,
262 STATE STR.,
werden verkauft

zu weniger als ½ Preis,
wegen Ablebens des Eigenthümers.

Phänomenale Preise für zuverlässige Waaren.

$10.00 Cassimere Männer-Anzüge, zu $3.35
$15.00 Semi-Gesellschafts-Anzüge für Männer, zu $5.50
$20 und $25 feine Gesellschafts-Anzüge für Männer, zu $8.35

In unserem Schneider-Departement machen wir auf Ihre Bestellung:

$25.00 importirte Clay Worsted-Anzüge, zu $10.00
$22.00 importirte schottische Tweed-Anzüge, zu $9.00

In unserem Hut-Departement verkaufen wir:

$3.00 Derby- und Fedora-Hüte für Männer, zu 98c
$1.00 Stanley-Kappen für Männer, zu 25c

Beinkleider für Männer.

$2.00 Männer-Hosen, zu 98c
$5.00 Männer-Hosen, zu $2.00
$6.00 und $7.00 Männer-Hosen, zu $3.00

Kommt früh und vermeidet das Gedränge.

THE PROGRESS,
262 STATE STR.,
5 Thüren nördlich von Van Buren Str.

Laden zu vermiethen. . . .
. . . . Einrichtung zu verkaufen.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Samstag bis 10.30 Uhr.

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? - Schließe Dich der deutschen

Germania Colonie in California,

dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.

Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 LaSalle Str.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.